Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Mittwoch, den 22. April 1903.— 5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 95

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Straßenbahn-Kampf

In der Illinoiser Staats-Legislatur.

Springfield, 22. April. Um 10 Uhr Vormittags verlangten die Mueller-Leute im Staats-Abgeordnetenhaus eine sofortige Erörterung der Frage betreffs der beiden Straßenbahn-Vorlagen. Lindly, der Vorsitzer des betreffenden Ausschusses, erhob sofort Einwand und beantragte, die Erörterung bis 2 Uhr Nachmittags zu verschieben. Von beiden Seiten des Hauses erschollen kräftige Forderungen nach einem Namens-Aufruf über diesen Antrag, und die Absichten des Sprechers Miller in dieser Sache wurden zum ersten Mal auf die Probe gestellt.

Derselbe beseitigte alle Zweifel darüber, ob er die Forderungen der Chicagoer Delegation nach einer namentlichen Abstimmung über alle Anträge berücksichtigen würde, indem er einfach die Forderungen nach einem Namens-Aufruf unbeachtet ließ und mit kräftiger Anwendung seines Hammers unter Akklamations-Abstimmung jenem Antrag auf Verschiebung Annahme verschaffte.

Während noch immer einzelne Mitglieder laut einen Namens-Aufruf forderten, hämmerte der Sprecher energisch weiter und erklärte dann jenen Antrag in aller Form für angenommen.

Uneinigkeit unter den Führern in der Chicagoer Delegation, welche für eine Vorlage betreffs Befähigung zum Stadtbesitz der Straßenbahnen kämpft, bedroht die Aussichten auf Erlangung eines etwaiges Gesetz-Erlasses stark. Um 4 Uhr heute früh traf ein Unter-Ausschuß mit dem Komite-Vorsitzer Lindly und einer Delegation von Unterhaus-Mitgliedern zusammen. Es wurde ein Kompromiß-Abkommen erzielt, welches die Annahme von sechs Zusätzen zur Lindly'schen Vorlage verfügt, wofür die Mueller-Leute ihre, bisher unterstützte Fassung der Vorlage aufgeben wollten. Die Beschlußfassung über die ganze Frage sollte bis 4 Uhr Nachmittags verschoben werden, damit Alle Gelegenheit hätten, die vorgeschlagenen Zusätze zu studiren. Später weigerte sich aber der vollzählige Ausschuß, diesem Abkommen beizutreten.

Springfield, Ill., 22. April. Der Vorsitzende des Senats-Ausschusses für Bewilligungen, Gardner, berichtete im Senat die Vorlage für die „University of Illinois" ein. Dieselbe verlangt $790,000, ohne für die neuen Gebäude etwas zu fordern. Die Bewilligung für die Ingenieurs-Abtheilung ist von $10,000 auf $75,000 erhöht.

Das Abgeordnetenhaus nahm Humphreys „Greater Chicago Bill" an, mit etlichen Zusätzen zur Senats-Fassung dieser Vorlage.

Der Senat schlachtete schließlich die Zivildienst-Vorlage ab, durch Streichung der Inkraftsetzungs-Klausel und Beschränkung der Bestimmungen auf Wohlthätigkeits-Anstalten.

Arbeiter-Nachrichten.

Ashland, Pa., 22. April. Als sich heute die ausgesperrten Grubenarbeiter — den Weisungen seitens ihrer Gewerkschaftsführer entsprechend — an den Kohlengruben dahier meldeten, wurde ihnen gesagt, bis Samstag werde es noch keine Arbeit für sie geben; alsdann werde der Betrieb der Gruben wieder beginnen, wenn die Leute gewillt seien, die neun Stunden am Sonntag zu arbeiten, wie die Gesellschaft es verlangt.

Montreal, Kanada, 22. April. Die Todtengräber dahier streiken, um eine Lohn-Erhöhung um 25 Cents pro Tag zu erzwingen.

Wilkesbarre, Pa., 22. April. Der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell und die Distrikts-Gewerkschaftspräsidenten und Mitglieder des Exekutivraths traten heute in geschlossener Sitzung zusammen, um die Vorkehrungen für die Beilegung der neuerlichen Grubenarbeiter-Beschwerden zu vollenden. Herr Mitchell sandte Benachrichtigung an die Präsidenten der Kohlenbahnen, daß die Distrikts-Gewerkschaftspräsidenten Nicholls, Fahey und Detkry als Vertreter der Grubenarbeiter für einen Versöhnungsrath ernannt worden seien, und ersuchte sie, gleichfalls Vertreter zu ernennen.

Detroit will die republikanische Nationalkonvention.

Lansing, Mich., 22. April. Der Vorschlag, die nächste republikanische Nationalkonvention in Detroit abzuhalten, in Verbindung mit der Halb-Jahrhunderts-Feier der Gründung dieser Partei unter den Oaks zu Jackson, Mich., hat großen Enthusiasmus in der Staatshauptstadt erregt. General-Auditor Powers hat sich bereits mit Mark Hanna, dem Vorsitzer des republikanischen National-Ausschusses, in dieser Angelegenheit in Verbindung gesetzt.

(St. Louis und andere Städte haben sich auch schon um diese Nationalkonvention beworben.)

Die Kohlen-Trust-Klagen.

New York, 22. April. Vor der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission wurde die Klage von William R. Hearst gegen die Pennsylvaniabahn und andere Kohlenbahnen, auf Grund des Sherman'schen Anti-Trust-Gesetzes, heute weiterverhandelt. Der Anwalt für die klägerische Partei setzte sein Plaidoyer fort.

Ausland.

Jene gefälschte Kaiser-Note.

Auch Dreyfus fordert eine neue Untersuchung

Paris, 22. April. Der frühere Hauptmann Alfred Dreyfus hat einen Brief an den Kriegsminister Andre gesandt, worin er eine Untersuchung betreffs des, in letzter Zeit auf's Neue erwähnten Schriftstückes fordert, welches die Behauptung enthalten soll, daß Kaiser Wilhelm in einer Rand-Note erklärt habe, Dreyfus habe an Deutschland Dokumente geliefert.

Paris, 22. April. Das, schon erwähnte Schreiben von Alfred Dreyfus, worin er den Kriegsminister Andre, als das Oberhaupt der französischen Militär-Justiz, um eine neue Untersuchung seines Falles bittet, besonders in Hinsicht auf die gefälschte angebliche Rand-Note des deutschen Kaisers, ist datirt „Paris, 21. April" und bestätigt die Angabe, daß Dreyfus schon seit geraumer Zeit in aller Stille hier lebt.

Es ist ein umfangreiches Schreiben und geeignet, auf's Neue riesige Aufregung in den verschiedenen politischen Gruppen für und gegen Dreyfus hervorzurufen.

Im ersten Theil des Schreibens wird mit sehr eindringlichen Worten erklärt, daß der Gerichtshof, welcher ihn im zweiten Prozeß zu Rennes verurtheilt habe, in ungebührlicher Weise beeinflußt worden sei, erstens durch die angebliche Note des deutschen Kaisers und zweitens durch das falsche Zeugniß eines der Zeugen Namens Czernuski.

Esterhazy wird in dem Schreiben bezeichnet als „Einer, der vor der ganzen Welt als der Schuldige dasteht."

Nachdem sich Dreyfus alsdann ausführlich darüber verbreitet, in welchem Maße diese Zeugen zu seiner Verurtheilung beigetragen hätten, schildert er in sehr drastischer Weise die lange Reihe schauerhafter Erfahrungen, denen er unterworfen worden sei.

Der ganze Brief führt eine hochdramatische Sprache, die ihn schon an sich zu einem der hervorragendsten Schriftstücke in dieser Angelegenheit machen dürft.

Eine der Stellen, welche die rhetorische Ausdrucksweise zeigen, lautet:

„Ich will mich nochmals in Erinnerung rufen, Herr Minister, was ich seit 1894 erduldet habe. Malen Sie sich selbst die furchtbaren Gefühle eines Soldaten, dessen ganzes Leben der Pflicht, der Arbeit, der Loyalität und der tiefen Hingabe für sein Land geweiht war, und der in einem Augenblick um seinen guten Namen gebracht und der Ehre für sich selbst und seiner Kinder beraubt wird! Fünf Jahre lang wird dieser Soldat schauderhaften Qualen unterworfen. Man sucht, ihn leiblich zu zermalmen und moralisch zu vernichten! Er ist absolut unschuldig jedes Verbrechens und ringt vergeblich, das Geheimniß zu durchdringen, seine Unschuld betheuernd und mit allen Kräften seines Geistes und Körpers kämpfend für die höchste Wonne, seinen guten Namen und Charakter gerechtfertigt zu sehen. Tage, Monate, Jahre vergehen so in höchst grausamer Qual, unter den Folterungen eines mörderischen Klimas. Endlich wird er nach Frankreich zurückgebracht, der Schuldige wird entdeckt, und der Soldat freut sich, von Denjenigen, welche ihn vorher als Verräther geschmäht hatten, unschuldig gesprochen. Solcherart, Herr Minister, hoffe ich, mein Märtyrerthum beendet zu sehen."

Kohlenversorgung auf See.

Berlin, 22. April. Prinz Heinrich von Preußen soll am 3. Mai das Schlachtschiffe-Geschwader nach den spanischen Gewässern bringen, mit knapp soviel Kohle wie erforderlich ist, um einen bestimmten Breite- und Längegrad zu erreichen. Und alsdann sollen die Kriegsschiffe von Kohlenbooten aus sich auf der See auf's Neue mit Kohlen versehen. Dies soll eine möglichst umfassende Probe für die Kohlenaufnahme auf hoher See bilden, und sie soll selbst dann durchgeführt werden, wenn stürmisches Wetter zur Zeit herrschen sollte.

Nach seiner Rückkehr von dieser Fahrt wird Prinz Heinrich den Seedienst aufgeben, obwohl er noch bei den Manövern im August und September seinen bisherigen Posten als Befehlshaber eines Geschwaders ausfüllen mag.

New Yorker in Berlin bestraft.

Berlin, 22. April. William Müller von New York, ein angeblicher Bilderhändler, ist hier wegen Unterschlagung werthvoller Aquarelle zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Gegen Müller schweben außerdem in Berlin und Hamburg Verfahren wegen Einbruchsdiebstahls und Schwindeleien.

Alle Schuhfabriken geschlossen.

Zweibrücken, bair. Rheinpfalz, 22. April. Zu Pirmasens, wo schon seit geraumer Zeit Arbeiterwirren im Gange gewesen sind, haben infolge des Scheiterns der Verhandlungen sämmtliche Schuhfabriken die Sperre über ihre Arbeiter verhängt. Es sind nunmehr alle Fabriken geschlossen worden.

Das Reichstags-Schlußpensum.

Die Phosphor-Gefahr für Streichholzfabrik-Arbeiter.

Berlin, 22. April. Der Haupt-Paragraph der gestern im Reichstag angenommenen Vorlage zwecks besserer Sicherstellung des Wahlgeheimnisses (siehe auch den Reichstagsbericht auf der dritten Seite!) lautet:

„Die Stimmzettel müssen neun Zentimeter (drei Zoll) im Quadrat groß und von mittelstarkem weißen Schreibpapier sein und sind von dem Wähler in einem, mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst keine Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Umschläge sollen zwölf Zentimeter (vier Zoll) im Quadrat groß und aus undurchsichtigem weißen Papier hergestellt sein; sie sind am Vorstandstisch in der erforderlichen Zahl bereit zu halten und in Empfang zu nehmen. Jeder Wähler hat nach Empfangnahme des Umschlages den bereitgestellten Nebenraum zu betreten, wo er unbeobachtet den Stimmzettel in den Umschlag legen kann. Der Wahlvorstand hat alle Stimmzettel zurückzuweisen, die nicht in dem Nebenraum in den Umschlag gelegt worden sind."

Das neue Gesetz bedeutet, welch' zahlreiche Mängel es auch noch enthalten mag, wenigstens einen prinzipiellen Fortschritt. Weiterhin kommen das Phosphorgesetz und die Novelle zur Krankenversicherung auf die Tagesordnung. Auf Erledigung der Krankenversicherungs-Novelle legt die Regierung besonderes Gewicht, da sie einen großen Fortschritt in sozialpolitischer Beziehung bedeutet. Die Annahme der Vorlage durch den Reichstag verschafft diesem zugleich einen glanzvollen Abgang. — Auch die Kardinalfragen der kommenden Legislaturperiode werden schon wie folgt aufgezählt: Erneuerung der Handelsverträge, Armeevorlage infolge Ablauf des Quinquennats, Gesetz über die Auslandflotte, ostafrikanische Zentralbahn. Die Reichsfinanzreform dürfte sich dazu gesellen.

Berlin, 22. April. Der Reichstag erörterte in zweiter Lesung die Vorlage, welche die Anwendung von weißem oder gelbem Phosphor bei der Streichhölzer-Fabrikation nach dem 1. Januar 1908 verbietet. Graf von Posadowski-Wehner, der Reichs-Staatssekretär des Innern, hielt eine Rede zugunsten der Vorlage. Er sagte, den wissenschaftlichen Beweis für die schädliche Wirkung der Phosphor-Dämpfe auf das menschliche Knochen-System nicht anzuerkennen, heiße geradezu, die Sonne am hellen Tag nicht sehen zu wollen. Phosphor verursache nicht allein Nekrose (Absterben der Zellengewebe), mitunter noch drei bis vier Jahre nachdem ein Arbeiter die Streichhölzer-Fabrik verlassen habe, sondern das Leiden übertrage sich sogar noch erblich, sodaß ganze Familien davon befallen würden und wiederum auf deren Nachkommen die Nekrose verpflanzten! So fein seien die Wirkungen der Phosphor-Dämpfe, daß Knochenbrüche erfolgten, ohne daß die Betreffenden es sogleich merkten.

Der Sozialist Wurm beantragte, die Vorlage schon am 1. Januar 1905 in Kraft treten zu lassen.

Die Gegner der Vorlage suchten, Verzögerung herbeizuführen. Sie äußerten ihre Zweifel über den Werth des, früher erwähnten Patent-Verfahrens, welches von der Regierung erworben und den Streichhölzer-Fabrikanten angeboten wurde, und über welches eine Reichstags-Kommission, die es während der Ferien dieser Körperschaft untersuchte, einen günstigen Bericht erstattete.

Für Anna Haverland.

Berlin, 22. April. Die Sammlungen für die, einst gefeierte Bühnenkünstlerin Anna Haverland, welche seinerzeit auch am Irving Place Theater in New York gastirte und sich jetzt, wie schon kürzlich erwähnt, in höchst bedürftiger Lage befindet, nehmen einen erfreulichen Fortgang. Die Beiträge haben soweit die Höhe von 15,000 Mk. erreicht, und es sind weitere Gaben in Aussicht gestellt.

Neue Schwindsuchtskur!

Durch Einathmen von Dämpfen aus Eukalyptus-Oel u. s. w.

Berlin, 22. April. Ein Mittel, welches der Behauptung seines Erfinders zufolge eine ganz neue Heil-Behandlung für Schwindsucht bildet, erregt die lebhafte Aufmerksamkeit der Lungen-Spezialisten und Aerzte im Allgemeinen. Dieses Mittel besteht in der Einathmung von Dämpfen, welche durch das Erhitzen einer Mischung von Eukalyptus-Oel, Schwefel und Holzkohle erzeugt werden; es wird versichert, daß dasselbe wirksamer sei, als irgend ein bisher versuchtes Serum.

Robert Schneider, ein Berliner Apotheker, verfiel auf dieses Mittel, während er in Theilen von Oesterreich reiste, in welchen der Eukalyptus-Baum üppig wächst. Unter den Bewohnern dieser Gegend ist Schwindsucht fast gänzlich unbekannt.

60 von 100 Patienten, die nach obiger Methode behandelt wurden, sind, wie man versichert, binnen sechs Monaten vollständig geheilt worden. Durch das Einathmen jener Dämpfe sollen die Schwindsuchts-Bazillen getödtet werden.

Dr. v. Holleben im Champagner-Prozeß.

Wiesbaden, 22. April. Hier kommt demnächst vor der dritten Zivilkammer des Landgerichtes der famose Champagner-Prozeß wieder vor: die Klage der Firma Moët & Chandon in Epernay gegen Söhnlein & Co. in Schierstein. Die Kläger verlangen bekanntlich eine Million Schadenersatz, weil die Firma Söhnlein behauptete, die Kaiserjacht „Meteor" sei mit „Rheingold" und nicht mit dem französischen Schaumwein getauft worden. Zu diesem Termin wird auch der abberufene Botschafter Dr. v. Holleben als Zeuge erscheinen.

Duellanten verurtheilt.

Diesmal war's unblutig abgelaufen.

Berlin, 22. April. Zwei Medizin-Studenten, Namens Boehme und Witt, sind im Kriminalgericht zu je 4 Monaten Haft verurtheilt worden, weil sie ein blutloses Duell mit Pistolen gehabt hatten. Boehme behauptete, daß Witt ihn auf der Straße vorsätzlich angestoßen habe. Aber ein Ehrengericht von Studenten-Vereinigungen entschied, daß eine Forderung zum Duell nicht nothwendig sei, da Witt lahm sei und wahrscheinlich nicht die Absicht gehabt hat, Boehme's Person zu berühren. Darauf schlug Boehme, im Ehrengericht selbst, Witt in's Gesicht, und dieser schlug ihn wieder. Nunmehr entschied das Gericht, daß ein Duell stattfinden müsse, und zwar mit Pistolen, da Boehm's rechter Arm infolge einer kürzlichen Säbel-Affäre zu schwach sei.

Das Duell fand eines Morgens um 2 Uhr im Grunewold statt. Drei Schüsse wurden auf 15 Schritte Distanz gewechselt, — doch wurden blos Löcher in die Natur geschossen.

Die Marokko-Wirren.

Madrid, 22. April. Eine Spezialdepesche aus Melville, Marokko, meldet, daß Muley Mohammed, der Bruder des Sultans, zu Fez als Kaiser von Marokko ausgerufen worden sei.

(Am 17. April wurde aus Tanger gemeldet, daß der Sultan abermals seinem Bruder die Krone angeboten, und dieser sie abgelehnt habe.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Bankerott?

Die Union Traction Co. hält ihre Zahlungen nicht ein.

Auf Veranlassung der Guaranty Trust Co. in New York, vertreten von den Herren Davies und Auerbach, sind hier heute im Bundes-Kreisgericht zu gunsten genannter Gesellschaft drei Zahlungsurtheile, zusammen auf eine Million Dollars lautend, gegen die Union Traction Co. eingetragen worden.

Die Union Traction Co. hat, wie im Gericht angegeben wurde, in letzter Zeit die Zinszahlungen, die sie an ihre Hypothekengläubiger im Osten zu leisten hat, nicht einzuhalten vermocht.

Der Eintragung der Zahlungsurtheile ist von ihrer Seite kein Widerstand geleistet worden. Ein Hilfs-Bundesmarschall wurde mit der Vollziehung der Befehle beauftragt.

Es heißt, daß die Herren Auerbach und Davies die Einleitung des Bankerottverfahrens, bezw. die Einsetzung eines Massenverwalters, beantragen werden, falls die Zahlung der fälligen Zinsen nicht erfolgt.

Blatternkrank.

Die Krankheit von der Mutter auf zwei Kinder übertragen.

Floyd und Nellie Zanderlan, vier Jahre und 15 Monate alt, die ihre am 7. April an den Blattern erkrankte Mutter nach dem Isolirungs-Hospital begleiteten, sind dort gleichfalls von der Krankheit befallen worden. Die Familie wohnt Nr. 296 W. Madison Straße.

Im Hospital fanden ferner, an den Blattern erkrankt, Aufnahme: Isabel Smith und Edith Bogart, Nr. 813 W. Congreß Str., Fred Manuel, Nr. 360 La Salle Ave., dessen Frau dort schon seit längerer Zeit darniederliegt, und Frau L. Robinson, 45 Jahre alt, Nr. 188 40. Str.

Ausgesetztes Kind.

In einem zur Hälfte mit Lumpen angefüllten Korbe liegend, der auf der Treppe des Gebäudes Nr. 321 Bissell Str. stand, wurde heute früh von dem Zeitungsträger Samuel Mead ein etwa zwei Wochen altes, ausgesetztes Kind gefunden. Das Kleine fand Aufnahme im St. Vinzent-Waisenhause. Kurz zuvor hatte man eine anscheinend hochgradig erregte Frau an North Ave. gesehen, die einen Korb trug. Auf diese fahndet die Polizei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, am letztgenannten Tag etwas wärmer im nördlichen Theil. Frischer Nordwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Frischer Nordwind.

Wisconsin: Schön heute Abend und Donnerstag, frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Was Pelkus sagt.

Die Großgeschworenen setzen ihre Untersuchung fort.

Harry J. Pelkus, bis zum letzten Dienstag Schreiber im Kriminalgericht, spielte heute eine neue Rolle, als er vor Richter Brentano als Angeklagter erschien, der Verunglimpfung öffentlicher Urkunden bezichtigt, gemäß einer von den Großgeschworenen erhobenen Anklage.

Pelkus wurde bekanntlich am Dienstag seiner Stellung von Kriminalgerichtsclerk Lawson enthoben. In Gesellschaft des Stadtrathsmitgliedes John Brennan erschien er heute in der Kriminalgerichts-Kanzlei, wo er seit vielen Jahren beschäftigt war, und sagte, er sei bereit, Bürgschaft für sein Erscheinen vor Richter Brentano zu stellen. Das wurde angenommen und die Bürgschaft ausgefertigt. „Ich werde zum Prügeljungen in einem Familienstreit in einer Arbeiter-Gewerkschaft gemacht, und ich werde beweisen, daß ich weder die Gerichtsprotokolle gefälscht, noch Geld von Personen erhalten habe, welche sich an der Anklageverfolgung betheiligen. Archer, welcher die angeblichen Enthüllungen machte, glaubt, daß er sich mit der Behauptung vor dem Zuchthause zu retten vermöge, daß er die Fonds der Gewerkschaft zur Bestechung eines Schreibers im Gericht benutzte. Es ist leicht, solch eine Anklage zu erheben, aber es ist schwer, dieselbe zu beweisen."

Die Großgeschworenen nahmen ihre Untersuchung der Urkunden der Gerichtskanzlei heute Morgen wieder auf. Sie suchen nach einer bestimmten Identifizirung der Handschrift, in welcher die Eintragung erfolgte, daß die Anklage gegen John Gallagher wegen böswilligen Unfugs fallen gelassen sei. Die bezügliche Eintragung wurde in der Kladde des Kanzleischreibers Carey Horton von Richter Dunnes Gerichtshof mit verstellter Handschrift gemacht. Hortons Eintragungen waren bereits abgeschlossen, als die bezüglich Gallaghers eingeschaltet wurde.

Patrick J. Cahill, Schreiber im Nachlaßgericht, welcher zur Zeit jener Eintragung Clerk des Kriminalgerichts war, wurde heute eine volle Stunde vernommen, ferner Hilfsclerk Cerney eine halbe Stunde, des Weiteren auch Geo. Weber. Keiner von ihnen vermochte aber zu sagen, wessen Handschrift es sei.

Pelkus stand schon lange im Verdacht, sagte Cahill heute, infolge seiner Verbindung mit dem Fall von Minnie Williams und mit einem Meineidsprozeß, doch genügte das Beweismaterial damals noch nicht, um gegen ihn einzuschreiten, aber an jedem Morgen wurde das Protokoll von Pelkus' Büchern über den vorhergehenden Tag von dem betreffenden Prozeßrichter auf seine Richtigkeit geprüft. Pelkus war von Ernst Magerstadt angestellt worden und wurde von Cahill und Lawson beibehalten. Er hatte in der achtzehnten Ward starken politischen Einfluß. Die Großgeschworenen beendigten ihre Untersuchung heute Mittag, ohne Weiteres ermittelt zu haben. Die Anklagen gegen Pelkus und Gallagher bleiben jedoch bestehen.

Der Gaskrieg.

Auf der Nordseite neun, auf der West- und Südseite je vier Pumpenwagen an der Arbeit.

Die „People's Gas Light and Coke Co." hat heute Vormittag die Streikposten auf der Nordseite überrumpelt. Nachdem eine Polizei-Abtheilung vor der Stallung an der Ecke von Crosby und Hobbie Str. Aufstellung genommen, wurden die Stallthüren plötzlich geöffnet, und in voller Karriere rasselten, einer dicht hinter dem andern, elf mit je zwei Mann besetzte Pumpenwagen in's Freie. Ehe die Streikposten sich von ihrer Ueberraschung erholt hatten, hatten neun von den Wagen schon das Weite gewonnen. Die beiden letzten wurden von den Streikern eingeholt, und es gelang diesen, die Fuhrleute zur Umkehrung zu bewegen, obschon ein Konstabler mit gezogenem Revolver es verhinderte, daß einer von den Streikern Hand an die Wagen oder an die Pferde legte.

Auf der Südseite sind dem Vernehmen nach heute ebenfalls vier Wagen an die Arbeit geschickt worden, ebenso auf der Westseite.

Präsident Young vom Nationalverbande der Fuhrleute, der gestern aus dem Osten zurückgekehrt ist, befindet sich heute mit den Beamten der Gasgesellschaft in Berathung, und man hofft, daß es ihm so oder so gelingen werde, den Frieden wieder herzustellen.

Verdächtiger Todesfall.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet betreffs des Todes der 21-jährigen Mary D. Beckett, Nr. 721 Cortez Str. Sie erkrankte gestern Abend plötzlich, litt entsetzlich und fiel in Ohnmacht. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte sie nicht retten. Sie starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Arzt, welcher sie behandelt hatte, ist der Ansicht, daß sie an den Folgen von Morphium starb. Ihre Angehörigen und Freunde erklärten, keinen Grund zu kennen, der sie veranlaßt haben könnte, sich das Leben zu nehmen. Sie sei zwar ab und zu kränklich, aber heiteren Temperaments gewesen.

Ein Lügengewebe.

M. Mulrooney überführt, falsche Angaben gemacht zu haben.

Spielte sich als Polizist auf.

Er soll den Abzeichen der Polizisten ähnliche Sterne angefertigt und verkauft haben. — Gussie Hornburg bat heute, ihn zur Stellung von Bürgschaft zuzulassen.

Eine Anzahl Detektives bemühen sich jetzt, die Personen zu ermitteln, denen Martin Mulrooney, seinem eigenen Geständnisse gemäß, von ihm verfertigte, nachgeahmte Polizeisterne verabfolgt hat. Er behauptet, ihre Namen vergessen zu haben und weigert sich, anzugeben, welchem Zwecke diese Sterne dienten.

Leutnant Barreit äußerte sich darüber wie folgt: „Zur Zeit des Todes der Jennie Hickey wurde uns viel Verdruß bereitet durch junge Leute, die sich als Polizisten aufspielten, unter dieser falschen Flagge in den Parks mit jungen Mädchen anbändelten und in vielen Fällen Erpressungen verübten. Ich muthmaße, daß für diese Zwecke Mulrooney seinen Freunden, die in der Nähe des Douglas-Denkmals auf Eroberungen auszugehen pflegten, die Sterne anfertigte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß er seinem Busenfreunde einen dieser Sterne gab. Wenn wir den Empfänger ermitteln können, so dürfte das Geheimniß, welches diesen Punkt der Untersuchung umgibt, gelichtet werden.

Wie die Polizei ermittelte, ist Wade Pratts, der sich in Mulrooneys Gesellschaft befand, als dieser die Bekanntschaft der Annie Pellarin machte, schon vor zwei Jahren gestorben.

Gussie Hornburg besuchte heute Mulrooney in seiner Zelle. Sie brachte ihm Frühstück, war bleich und niedergeschlagen und sprach nur wenig. Nachdem sie sich von ihm verabschiedet hatte, begab sie sich in Kapitän Shippy's Bureau. Sie bat den Beamten, ihren Bräutigam doch buchen zu lassen, damit sie ihm einen Bürgen besorgen könne.

Es seien eine Anzahl ihrer Freunde erbötig, die erforderliche Bürgschaft zu stellen. Kapitän Shippy gab ihr kein bindendes Versprechen, sagte aber, er werde den Häftling demnächst im Polizeigericht vorführen lassen. Gussie erklärte, daß sie ihrem Schatz die Dienste eines Anwalts sichern werde.

* * *

Die Polizei wies gestern Mulrooney nach, daß er log, als er behauptete, an jenem September-Abend 1898 auf Annie Pellarin im Douglas Denkmal-Park gewartet zu haben. Annie wurde ihm, zu seinem unliebsamen Erstaunen, gegenübergestellt. Als sie ihm bewies, daß er falsche Angaben gemacht hatte, hüllte er sich in trotziges Schweigen. Er wurde zurück nach seiner Zelle geschafft.

Gestern kam es an's Licht, daß Mulrooney Polizeisterne für sich und seine Freunde verfertigt hatte, die sie trugen, um Eindruck bei ihren „Flammen" zu machen. Mulrooney soll sich Mädchen gegenüber, mit denen er anbändeln wollte, als Polizist aufgespielt und ein Mädchen auf Grund seiner angemaßten Machtbefugniß bewogen haben, mit ihm nach der Mole zu gehen, an der die Leiche der Jennie Hickey aus dem Wasser gefischt wurde.

Annie Pellarin traf gestern Abend von Saginaw, Mich., hier ein und begab sich, begleitet von D. B. Carmichael, dem Anwalt Robert B. Finn's, unverzüglich nach der Bezirkswache zu Englewood. Sie erzählte dort dem Kapitän Shippy, daß sie erst im Jahre 1900 nach Chicago gekommen sei und folglich nicht im Jahre 1898 dem Mulrooney hier ein Stelldichein gegeben haben könne.

Mulrooney wurde geholt. Als er das Zimmer betrat und das Mädchen erblickte, machte er plötzlich Halt und erbleichte.

„Ist dieses das Mädchen, auf welches Sie warteten an jenem Abend, an dem Jennie Hickey ermordet wurde?" fragte ihn Kapitän Shippy.

„Jawohl, mein Herr," antwortete der Häftling.

„Aber das ist ja unmöglich," bemerkte Annie. „Ich habe Sie ja erst zwei Jahre später kennen gelernt."

Mulrooney schien dem Umsinken nahe. Er hielt sich krampfhaft an der Lehne des Stuhles fest. Dann rang es sich von seinen Lippen: „Ich glaube, daß ich mich geirrt habe. Es waren deren so viele, Kapitän."

Kapitän Shippy erklärte gestern Abend, daß, wenn Jennie Hickey ermordet wurde, sie ihren Tod an dem am Fuße der 37. Straße gelegenen Wellenbrecher fand. In Verbindung mit dieser Annahme gewinnt die Behauptung Carmichaels, daß Mulrooney sich seiner Flamme gegenüber als Polizist aufspielte, größere Bedeutung. Von hervorragender Wichtigkeit ist auch folgende, gestern von Annie Pellarin gemachte Aussage: „Am ersten Abend unserer Bekanntschaft suchte mich Mulrooney zu veranlassen, ihn nach dem Wellenbrecher am Seeufer zu begleiten."

Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Verdächtige auch Jennie Hickey nach dem Seeufer lockte.

Betreffs der angeblichen Polizeisternfabrikation Seitens des Häftlings machte der Anwalt Carmichael folgende Angaben: „Als Mulrooney, kurz vor dem Tode der Jennie Hickey, in einer Bicyclefabrik beschäftigt war, machte er mehrere, den Amtsabzeichen der Polizisten ähnliche, Sterne. Er hat zugegeben, deren sieben fabrizirt zu haben. Zwei konnte er nicht an den Mann bringen. Ich habe aber fünf Personen ermittelt, welche die anderen Sterne von ihm erlangt hatten. Er gibt zu, daß er die Sterne verfertigte und umsetzte, weigerte sich aber anzugeben, zu welchem Zweck es geschah. Kapitän Shippy beabsichtigt, ihn zu fragen, welchen Personen er Sterne verkaufte oder schenkte. Sollte er einen einzigen seiner Abnehmer nicht nennen, so wird unsere Ansicht über ihn nur bestärkt. Frl. Pellarin hat uns erzählt, daß Mulrooney an dem Abend, an dem sie seine Bekanntschaft machte, mit einem Polizeistern geschmückt war. Er schlug seinen Rock zurück und zeigte ihr den Stern. Ich kann beweisen, daß er sich im Parke als Polizist oder Detektive aufzuspielen pflegte. Nach Ansicht des Kapitäns Shippy hat Mulrooney an dem fraglichen Abend durch Vorzeigen seines Sternes einen Begleiter Jennie Hickey's weggegrault und das Mädchen dann veranlaßt, ihn nach dem Seeufer zu begleiten. In ähnlicher Weise pflegte wenigstens einer seiner Freunde zu handeln, wofür die Polizei Beweise hat."

Am Nachmittage besuchte der Anwalt Charles M. Hardy, der Jennie Hickey am letzten Abend ihres Lebens mit einem Manne gesehen hatte, den Häftling. Er unterhielt sich fast eine Stunde lang mit ihm und musterte ihn gründlich, erklärte aber später dem Inspektor Hunt, daß der Häftling dem Manne, der sich in Begleitung der Jennie Hickey gefunden habe, zwar sehr ähnlich sähe, daß er ihn aber nicht mit Bestimmtheit identifiziren könne. Er sei aber überzeugt, daß es nicht Finn war.

Die Muthmaßung, daß Mulrooney nur aus Rache den Finn der Ermordung der Jennie Hickey beschuldigt hat, gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die gestern von Clarence Kuehne, Nr. 3554 Cottage Grove Ave., der Polizei in der Bezirkswache an Stanton Ave. gegenüber gemachte Angabe, daß Gussie Hornburg ihn ersuchte, sich für ihren Bruder Clarence bei Finn zu verwenden und ihn zu veranlassen, die wegen versuchten Einbruchs erhobene Anklage fallen zu lassen. Als er sich weigerte, hätte sie gesagt: „Er wird mir das eines Tages zu büßen haben."

Gas-Explosion.

Mehrere Personen um Haaresbreite dem Tode entronnen.

Zwei Gebäude an Indiana Ave. um insgesammts $50 beschädigt.

Im Kesselraume des zweistöckigen, aus Backsteinen aufgeführten Miethsgebäudes Nr. 4101—4103 Indiana Ave. erfolgte heute früh um sechs Uhr mit ohrenbetäubendem Getöse eine Gasexplosion. Das Haus erbebte in seinen Grundvesten, die Decke des Kesselraumes stürzte ein, und Alles, was nicht niet- und nagelfest im Raume war, wurde durch die Kellerfenster auf die Straße geschleudert.

Die Eigenthümerin des Hauses, Frau E. Conners, entging nur um Haaresbreite dem Tode. Sie hatte sich in dem über dem Kesselraume befindlichen Zimmer aufgehalten, sich aber kurz vor der Explosion nach dem oberen Stock begeben, um einen Zimmerherrn zu wecken.

Andrew Whalin, ein anderer Zimmerherr, schlief in dem über dem Kesselraum gelegenen Zimmer. Er lag seit mehreren Tagen krank darnieder. Infolge der Gewalt der Explosion wurde er fast bis zur Decke geschleudert, fiel aber wieder zurück in das Bett und kam ohne Leibesschaden davon, erlitt aber eine hochgradige Nervenerschütterung.

Lee Olwell befand sich zur Zeit in einem Badezimmer im ersten Stock, dessen Thür er hinter sich geschlossen hatte. Infolge der Explosion verschob sich der Thürrahmen, und er war nicht im Stande die Thür zu öffnen, wußte sich aber zu helfen, indem er durch das Oberlicht kletterte.

Sämmtliche Bewohner des Gebäudes verloren keine Zeit, sich in ihren Nachtgewändern auf die Straße zu flüchten. Soweit festgestellt werden konnte, entkamen sie unverletzt, mit Ausnahme von Frau Conners, die sich beim Fortschaffen der Trümmer aus einem Schlafzimmer eine Verletzung an der rechten Hand zuzog, und von Frau Whalin, die von Trümmern getroffen und innerlich verletzt wurde. Durch die Explosion wurden auch die Bewohner der Nachbarschaft unsanft aus ihrer Ruhe geschreckt. Ein angrenzendes Gebäude, welches von Frau F. West bewohnt wird, wurde um etwa $50 beschädigt. Frau Conners beziffert den an ihrem Hause verursachten Schaden auf etwa $800.

Der Kessel des Gebäudes wird mit Gas geheizt. Man glaubt, daß die automatische Vorrichtung, durch welche die Gaszufuhr geregelt wird, in Unordnung gerieth, daß zu viel Gas in die Speiseröhre floß und dadurch eine Explosion verursacht wurde.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Ueber 1000 Unterzeug-Muster
zum halben Preis und weniger.

3c 5c, 7c und 9c für Damen-Hemden und Hosen; alle möglichen Sorten, Alles was gemacht wird, werth bis zu 25c, jetzt zum halben Preis und weniger.

4c 7c, 9c und 15c für Unterzeug für Babies und größere Kinder, diesen Ermäßigung.

15c und 25c für gerippte Hosen für Damen, Spitzenkante, alle Größen, besondere Werthe.

10c für ärmellose Hemden für Kinder, bis zu den größten, fein gerippt, besonders gut.

10c 13, 17c und 25c für Damen-Hemden und Hosen, feinere Sachen, Muster eines Reisenden, — werth bis zu 65c, jetzt halber Preis und weniger.

29c und 59c für Union Suits für Damen, werth bis zu $1.25, wie die Anderen: Halber Preis.

15c für Herren-Unterzeug, Hemden und Hosen, alle Größen, grau melirt, so gut wie die beste Waare die je für 25c angeboten wurde.

Muster von Strümpfen und Socken
für den halben Preis und weniger.

6c 9c, 13c und 15c für Damenstrümpfe, alles was gemacht wird, einfarbig, gemustert, offene Spitzenstreifen, auch extra Größen — werth bis zu 35c.

6c 9c, 13c und 15c für Strümpfe für Babies und Kinder, einfach oder gerippt, schwarz oder farbig, ziemlich viele große Nummern.

6c 9c, 13c, 15c für Männer-Socken, alles Mögliche, fein und grob, melirt, einfarbig, bedruckt und bestickt, alle für den halben Preis.

10c für Spitzen-Strümpfe für Babies, schwarz, weiß, rosa u. blau, haben kleine Fehler, sonst 25c das Paar.

Ueber 5000 Yards feiner Nainsook-Stickereien,

in Sets, verschiedene Breiten von einem Muster, mit dazu passendem Zwischensatz, hübsche feine Sachen, gerade was Sie sich für Kinder-Kleider, Waists und Unterzeug wünschen, werth bis zu 35c, jetzt für 5c, 7c, 9c, 12c und 15c per Yard.

Ausgestellt in unseren North Ave. Schaufenstern, genug vorhanden um den ganzen Tag anzuhalten.

Diese waren für letzte Woche angezeigt, kamen jedoch nicht zur rechten Zeit an. Wenn nur die Hälfte der Leute, die darnach kamen, diese Woche wiederkommen, sollte der große Vorrath nicht lange anzuhalten.

6¾c und 7¾c für feinen weißen Cambric, eine Yard breit, gute 10c und 12½c Waaren, in Restern von 2 bis 10 Yards.

6¾c und 7¾c für feinen Cambric-Muslin, etwas schwerer, jedoch fein genug für Unterzeug und weiße Röcke, Rester von 2 bis 10 Yards.

7¾c und 8¾c für weißen Nainsook, 10c bis 15c Waaren, sehr passend für Kinder-Unterzeug, weich appretirt, Rester 2 b. 10 Yards.

8c und 10c für feines India Lawn, gute 12½c und 20c Waare, auch eine Yard breit, diese schneiden wir nach Belieben.

Ueber 3000 Yards Torchon-Spitzen und Einsätze,

feine starke Zwirn-Sachen, nicht die dünnen Waaren gewöhnlich auf Verkäufen ausgeboten, Spitzen, die sich gut tragen und gut waschen, für Unterzeug und Kleider, jetzt für 2c, 3c, 4c und 5c, werth von 4c bis 10c.

Männer-Nachthemden 39c, 49c, 59c und 69c.

Das bedeutet halben Preis und weniger. Elegante Sachen, sind Muster einer der größten Fabrik, feines Material, reich bestickt, auch Knaben-Größe, werth bis zu 1.50.

19c für 35c Stroh-Matten, hübsche Teppich-Muster, in roth, blau und grün, ebenfalls eine Anzahl kurze Stücke von 9c aufw.

89c für $1.50 weiße Damen-Röcke

Aus feinem Muslin, mit einer 18-zölligen Falte, besetzt mit 12 kleinen Fältchen und einer breiten Zwischensatz-Stickerei. Der Rock ist nicht allein elegant, sondern er wird sich besser tragen wie irgend ein anderer.

5¾c für yard-breites Silkaline, in kleinen und großen Resten, unter diesen eine Anzahl mit Gold- und Silber-Muster, so hübsch für Draperien.

Ein Wort an Euch.

Ich wünsche, daß Ihr erfahrt, daß ich das größte Kleider-Geschäft mache, welches je in Chicago erzielt wurde. Eine einfache Darlegung der Thatsachen wird Euch interessiren — Ihr erspart Geld, und mit meiner persönlichen Garantie für jede Behauptung ersuche ich Euch diese Anzeige zu lesen. N. D. Bowman

Ein $150,000 Lager der feinsten Frühjahr- und Sommer-Kleider zu 1/3 der Wholesale-Preise

Work Bros.' ganzes Lager zum Verkauf

an Jackson und Fifth Ave. (Work Bros.' altem Platz)

zu 1/3 der regulären Wholesale-Preise.

Einschließlich Work Bros.' ganzer Vorrath von Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten und Kappen. Hier sind ein paar Artikel, die Euch zeigen wie die Werthe rangiren.

Ganzwollene Anzüge für Männer — Clay Worsteds — feine Cassimeres — importirte schottische Cheviots und englische Worsteds, Work Bros. Co.'s Preis $12 und $15	4.75	Top Coats für Männer—in englischem Whipcord und Covert Tuch, alle die beliebten Schattirungen, alle Längen, halb mit Seide gefüttert, W. B. Co.'s Preis $12 und $15 — An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	4.75
Feinere Anzüge für Männer—Work Bros. Co. verkauften sie zu $16.50, $18 und $20. Mein Preis beträgt	7.75	Feinste Top Coats für Männer, in schottischem Homespun, grauen Vicunas und Coverts, durchaus handgemachte Röcke, durchweg mit bester Seide genäht, W. B. Co. Preis für dieselben war $16.50, $18 und $20. Mein Preis....	7.75
Feinste Anzüge für Männer — in Hockanum, Globes und West of England Worsteds, schottischen Homespuns, irischen Tweeds, franz. Crepes und Vicunas. Work Bros. Co.'s Preis $25 bis $40. Mein Preis............	14.75	Feine englische Cravenette Coats für Männer, in allen populären Farben — Schnitt in allerneuester Mode, verkauft von Work Bros. Co. für $15 und $18. An Jackson und Fifth Avenue — Mein Preis	9.75
Reading Hairline Cassimere Hosen für Männer—Work Bros. Co. Preis $2 und $2.50, an Jackson und Fifth Ave., mein Preis	92c	Halstrachten für Männer — Auswahl aus dem ganzen Lager — einschließlich Work Bros. Co.' $1, $1.50 und $2 Ties — An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis beträgt	33c
Feine ganzwollene 18 und 20 Unz. schwarze Clay Worsted Hosen für Männer, garantirt nicht abschüssig zu werden. WorkBros. Co. Preis $3. MeinPreis	1.25	Farbige Hemden für Männer — verkauft von Work Bro. Co. regulär zu $1. Mein Preis beträgt	49c
Feine Männer-Hosen—Schnitt in den neuesten Facons, in allen den gangbarsten Mustern u. Farben-Effekten für das Frühjahr, von Work Bros. Co. verkauft bis zu $5. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	1.45	Nachthemden für Männer—wurden von Work Bros. Co. verkauft für $2; mein Preis 89c; für $1.50, mein Preis 65c; für $1, mein Preis	42c
Feinste Männer-Hosen — alle die neuesten Novelties und fancy Gewebe und ausschließlichen Muster—Work Bros. Co. verkauften sie zu $7 bis $10. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	2.15	Feines Unterzeug für Männer—echtes Von Ton Balbriggan, Mercerized Lisle, weiß, blau und pink, Lisle Thread Garments, Work Bros. Co. Preis $1.50. An Jackson und Fifth Avenue — Mein Preis	37½c
Weiche und steife Hüte, feiner Fur Filz, in allen Schattirungen und Facons — W. B. Co.'s Preis war $2.00 und $2.50. Mein Preis	87c	Feines importirtes Unterzeug für Männer, alle Farben, Work Bros. Co. Preis $2, $2.50 und $3 per Garment,— In Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	87c
Knaben-Anzüge—2-Piece Tweed u. Cheviot Mischungen, W. B. Co. verkauften sie zu $3.50 und $4.00. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	1.45	Feine Halbstrümpfe für Männer — verkauft von Work Bros. Co. zu 25c — Mein Preis	9c
Knaben-Hosen, in Cheviots, Worsteds, Tweeds usw., W. B. Co.'s Preis war 75c und $1.00 — An Jackson und Fifth Ave., Mein Preis	23c	W. B. Co.'s 35c und 50c Strümpfe—Mein Preis 18c — W. B. Co.'s 75c, $1 und $1.50 Werthe — Mein Preis	37c

Händlern vollste Aufmerksamkeit gewidmet von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.

Postbestellungen in Baar werden prompt ausgeführt.

Meine Garantie indem ich dieses Lager zumVerkauf zu 30c am Dollar von Work Bros.' Preisen auflege, möchte ich bemerken, daß ich seit zehn Jahren der Geschäftsführer von Work Bros. war. Ich kenne die Waaren ganz genau, ebenso die Kundschaft, und habe viele alten Kunden persönlich begrüßt. Diesen sowohl wie den neuen Kunden gebe ich meine persönliche Garantie — Erstens, daß jede Behauptung in dieser Anzeige absolut wahr ist, und zweitens, daß jedes Stück des ganzen Lagers genau wie angegeben ist. Ich nehme gern irgend etwas zurück, was aus irgend einemGrunde nicht befriedigend ist, tausche es um oder gebe das Geld zurück. N. D. Bowman

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Jackson Boulevard und Fifth Avenue,
Work Bros. alter Platz.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

Erstes Buch.

Das Räthsel.

I. Kapitel.

Das Laboratorium von Martial.

In Vaugirard. Die Straßen sind eingefaßt von langen grauen Mauern mit ausgebröckelten Rändern. Sie bergen die ehedem von Hecken eingehegten Gärten, in denen Molière, Lafontaine, Racine und Boileau gemeinsam lustwandelten, um inmitten der Milde der guten Nährpflanzen und der duftenden Anmuth der Zierblumen über Kunst und Literatur zu plaudern.

In der Rue des Eglantines führte ungefähr in der Mitte einer dieser ungeheuren Mauern ein Einfahrsthor zu dem Besitze der Familie de Thélen. Dieser bestand linker Hand aus einem Küchengarten, rechts aus einem kleinen französischen Parke, dessen schattige Gänge ein großes, sehr schlichtes und praktisches Wohnhaus einrahmten. Ganz im Hintergrunde war die Fabrik gelegen; sie besaß zwar ihren eigenen Ausgang nach einer anderen Straße, stand jedoch auch mit dem Garten in unmittelbarer Verbindung. Neben dem Fabrikgebäude erhob sich, mit einem Fuße im Gemüsegarten, eine Art Künstlerwerkstätte mit einem Glasdache. Dieses war das Laboratorium von Martial de Thélen, dem Sohne des Fabrikbesitzers.

Charles Joseph de Thélen entstammte einer durch die Revolution vernichteten Familie, und war der einzige Mann seines Geschlechtes gewesen, der eine gewisse Energie gezeigt hatte. Er hatte nicht nur die thörichte Eitelkeit fallen lassen, die alle Mitglieder der Familie Thélen durchaus an ein Verwaltungsamt gekettet sehen wollte, er hatte mehr noch gethan, nämlich ein Handwerk gelernt: das eines Schmelzarbeiters. Von seinen Eltern hatte er kraft seiner Beharrlichkeit eine Vollmacht zur weiteren Verfolgung seines Berufes nur dadurch erhalten, daß er hatte feststellen können, protestantische Vorfahren seines Geschlechts, die de Thélen d'Avincourt, wären ebenfalls ehedem im Kunstschmelz thätig gewesen und damit zu großen Reichthümern gelangt. Nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes hatten jene Ahnen ihre Industrie nicht erst nach Deutschland, Holland oder in die Schweiz verpflanzen wollen, sie hatten sich vielmehr jenen ruhmreichen holländisch-französischen Auswanderern nach dem Kap der guten Hoffnung angeschlossen, deren Nachkommen die heutigen Boeren sind.

Charles Joseph brachte es zu einer hervorragenden Geschicklichkeit in seiner Kunst. Mit Hilfe kleiner Kapitalien begründete er eine gut gehende Fabrik, die aber leider ihren ganzen Ruf ausschließlich seiner Persönlichkeit verdankte, so daß fast zu befürchten stand, auch jener würde mit ihm selbst einst dahinschwinden. Vergebens bemühte er sich, auch seinem Sohne die Liebe zu seinem Werke einzuflößen. Martial de Thélen zeigte hierfür keinerlei Veranlagung. Ihm ging jede Handgeschicklichkeit ab, er verspürte eine unbesiegbare Abneigung gegen jede Arbeit, die nicht geistiger Natur war; die Wissenschaft nahm ihn völlig in Anspruch. Die Wissenschaft und noch etwas Anderes, nämlich das für unsere Zeit so charakteristische Verlangen nach Ausdehnung und Abenteuern.

Der Körper Martials selbst verkündete und verrieth seine Gesinnung. Er zeugte von einer verborgenen Stärke, von einer unglaublichen Widerstandsfähigkeit unter dem Anscheine der Nachlässigkeit, fast der Verweichlichung. Gleich allen mit starker Vorstellungskraft ausgestatteten Wesen, die zugleich auch Träumer sind, liebte er sich zu stützen, die Ellbogen aufzulehnen und sein Gehirn von dem Gewichte seines Körpers zu befreien.

Sein Gesicht war klein, fein, vornehm, die Züge harmonisch und wellig, der Mund graziös, kindlich, die Nase gerade; sie war während der Kindheit aufgeworfen gewesen und hatte daher die dieser Form eigene Empfindlichkeit, Sanftheit und Heiterkeit bewahrt. Der Kopf war von mittlerer Größe, aber von einem schönen Ebenmaße; die dichten, kastanienfarbenen Haare zeichneten ohne scharfe Spitzen noch Ecken eine sehr schöne Stirn ab.

Eine Falte des Willens, der Hartnäckigkeit, des stets wachsamen Bewußtseins durchfurchte die Stirn zwischen den Augenbrauen, und diese schwarzen, mächtigen Augenbrauen mit dem unbeweglichen, horizontalen Bogen bestätigten jene Furche einer einsichtigen und guten Willenskraft. Die gewöhnlich sanften Augen vermochten einen Ausdruck wohlbedachten Zornes anzunehmen, den die brüske Straffheit eines Löwenkinnbackens fürchterlich zu machen wußte.

Der Blick war leuchtend; er strömte das ruhige und sichere Licht einer alle Dinge im Gleichklange sehenden Seele aus.

Für gewöhnlich braun, schienen seine Augen grün in rauhen Augenblicken, von jenem Ozeangrün, das gewissen Bretonen von der Küste so eigen ist. Und diese Verwandlung im Verein mit der Verhärtung seiner Züge verlieh Martial zwei so durchaus verschiedene Physiognomieen, daß gewisse Leute sich über sein wirkliches Porträt niemals klar zu werden vermochten.

Seinen Studien fühlte man die abenteuerliche Seite seines Charakters nach; sie waren sehr ausgedehnter Natur, bevorzugten aber offenbar die neuen Zweige der Wissenschaft. Die Inselgruppen des Großen Ozeans, die Plateaus von Zentralafrika, die Wüsten Australiens oder die unburchdringlichen Wälder des Amazonenstromes fesselten ihn weit mehr, als die Geographie Europas. In der Physik, seiner Lieblingsmaterie, liebte er die geheimnißvoll gebliebenen Erscheinungen, besonders diejenigen, welche sich an die magnetischen und elektrischen Triebkräfte knüpfen. Er hatte bereits bemerkenswerthe Arbeiten über diese Punkte geliefert: zwei Mittheilungen an die Akademie der Wissenschaften hatten seinen Namen aus dem Dunkel gezogen.

Die Schwester Martials, Augustine de Thélen, unterschied sich trotz der verwandtschaftlichen Züge mit ihrem Bruder in vielen Stücken von diesem. Ebenso fest und beharrlich wie der Bruder schwankend war, liebte sie das glatte Geschäft, Ziele, die man genau erkennen kann, jene Genugthuungen, welche aus genau abgegrenzten Unternehmungen hervorgehen. Alles an ihr kennzeichnete eine angestammte Willenskraft. Ihr formvollendeter Körper besaß stählerne Muskeln. Sie hatte die braunen Augen ihres Bruders, aber sie waren viel größer und runder als jene; die ein wenig zu stark sich abzeichnenden Augenbrauen flossen ineinander als ein Zeichen von Heftigkeit, welches die mittlere, bei der mindesten Anstrengung anschwellende Stirnader noch deutlicher sichtbar machte. Ihr von Güte und Gerechtigkeit erstrahlendes, in seinem Lächeln zärtliches Gesicht aber, all ihre Hartnäckigkeit, ihre Bestimmtheit und Kraft, die ganze Hingebung ihrer Natur galten einzig und allein liebevollen Neigungen. Auch war sie, wie alle praktischen Personen, schlagfertig in ihren Antworten, sie war geistreich und heiter.

Eines Morgens im Monat März durchschritten Joseph de Thélen und seine Tochter den Garten, um sich in das Laboratorium Martials zu begeben. Das Wetter war ungewöhnlich mild. Der Winter hatte seine Kräfte in Regengüssen und reiflosen Nebeln erschöpft; Pflanzen und Bäume waren deshalb schon mit Knospen bedeckt, bereit, beim ersten Sonnenstrahle das Harz zu spalten, welches ihre kleinen Blätter noch aneinander klebte. Der Himmel war klar, aber ein starker Aequinoktialwind jagte an ihm die Wolkenfetzen von Westen nach Osten dahin, deren tolle Fahrt der Natur etwas Unordentliches und Gestörtes verlieh. Die Lauheit der Temperatur vermehrte noch diesen Eindruck, sie täuschte selbst die Vögel, die mit trunkenem Gezwitscher sich auf die Suche nach allen möglichen Restchen von Wolle und Watte begaben, um damit ihre Nester bauen und ausfüttern zu können.

Augustine theilte diesen allgemeinen Rausch. Ihr jugendlicher Organismus erzitterte vor Lebensfreude, sie schmiegte sich mit einer glühenden Zärtlichkeit dichter an ihren Vater, den adeligen Kunsthandwerker mit dem grauen Barte, den ruhig leuchtenden Augen, den klugen Gesichtszügen und breiten Schultern.

„Wie ist doch das Leben schön, Vater — und wie liebe ich Dich!"

Er lächelte. Seine Tochter, sein Sohn, sie waren das unermeßliche Glück, für welches de Thélen und seine edle Gattin dem lieben Gott alle Tage auf's Neue dankten. Zwei Wesen, so rein, so rechtschaffen, so anmuthig, zwei Seelen, deren Wunder er mit Beben beobachtete. Ach, wie glücklich wünschte er sie zu sehen, glücklich für sich selbst, glücklich durch sich selbst in dem freien Aufblühen ihres allen großen Dingen zugewandten Geistes.

„Liebe Tochter! Liebe Tochter!" flüsterte er.

Und sie schritten schneller aus, die Thélens gaben den Takt her zu dem leisen Flügelrauschen des Gewandes Augustines. Ehe sie an die Thür des Laboratoriums klopften, blickten sie einander athemlos an; es packte sie, Martial zu sehen, ihren Helden, denjenigen, dessen überflutendes Wort sie wie mit einem beständigen Zauber erfüllte.

Ihr großer Junge steckte mitten in der Arbeit. Er hatte ein verwickeltes Gestell vor sich, an welchem sich das Metall zum Glase fügt, elektrische Drähte Scheiben von leuchtendem Kupfer verbinden, während starke, durch Prismen ausgeströmte und durch Linsen gesammelte Lichtbündel ihre Ueberführung durch das Aufrühren strahlender Staubwölkchen kennzeichnen.

Ein zweiter junger Mann im Alter von fünfundzwanzig bis dreißig Jahren, blond, mit frischer Hautfarbe und lebhaften blauen Augen, befand sich außer Martial im Laboratorium. Es war das Jean Chevrot, Mitarbeiter, Bewunderer, Schüler Martials. Seine Augen wandten sich unverzüglich dem Antlitz Augustines zu, und als er es zärtlich lächeln sah, huschte ein Ausdruck des Glückes über seine Züge.

Augustine erröthete flüchtig unter diesem Blicke, aus welchem die Liebe wie das Wasser in einem Springbrunnen aufschoß. Der Reiz, den das große Geheimniß der Liebe über die Physiognomie des Weibes ausgießt, verschönte sie, ihre ganze Energie floß willenlos dahin.

Der Vater und Martial beobachteten sie von der Seite mit dem verstohlenen Lächeln, das angesicht der reinen Liebe aufzusteigen pflegt, einem Lächeln, in welchem sich eine Traurigkeit mit jener Art gerührter Ironie mischt, welche die Gesten der Kinder in uns wachrufen.

Martial war inzwischen mit vorgestreckten Händen auf seinen Vater und seine Schwester zugeschritten.

(Fortsetzung folgt.)

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plaudereien aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Bevölkerungszunahme in Deutschland. — Mischehen. — Paragraph 2 des Jesuitengesetzes. — Kosakenknuten und Hundekuchen. — Trinkerheilanstalten. — Unsere Erbkrankheit. — Der Erbprinz v. Meiningen an die mißhandelten Soldaten. — Der Herr Sergeant. — Ostern.

Wiesbaden, 9. April 1903.

Wenn das Wort der Bibel „Gehet hin und mehret Euch untereinander" in irgend einem Lande beherzigt wird, so ist es das Deutsche Reich. Trotz der vermehrten Auswanderung und einer verhältnißmäßig hohen Sterblichkeit betrug, wie das „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches 1903" berichtet, die Zahl der im Jahre 1901 Geborenen 2,097,838, gegen 2,060,657 in 1900, die Zahl der Gestorbenen 1,240,014 gegen 1,300,900 in 1900, mithin der Geburtsüberschuß 857,824 Seelen, der nicht allein den durchschnittlichen Geburtsüberschuß des letzten Jahrzehnts, sondern auch die Höchstziffer seit 1841, welche im Jahre 1898 mit 846,871 Köpfen erreicht wurde, übertrifft. Wohl der schlechten Zeiten wegen war die Zahl der Eheschließungen in 1901 bedeutend geringer, als in 1900, nämlich 468,329 gegen 476,491 im Vorjahre; auf die allgemeine Fruchtbarkeit der Ehen hatten die schlechten Zeiten aber keinen Einfluß, wie aus dem vorher Gesagten ersichtlich ist, wie es ja auch eine bekannte Thatsache ist, daß, wie das Beispiel von Frankreich zeigt, mit dem wachsenden Wohlstande eines Volkes oder bestimmter Klassen, die Kinderzahl abnimmt, oder, mit anderen Worten, daß die armen Leute sich im Allgemeinen des größten Kindersegens erfreuen.

Zahlreich sind die Mischehen in Deutschland, besonders in Mittel- und Süd-Deutschland, wo die Bevölkerung konfessionell eine sehr gemischte ist und religiöse Vorurtheile weniger streng sind, als im fast durchweg protestantischen Norden. Mischehen wurden 41,014 (8,8 v. H.) eingegangen, davon waren 39,115 Ehen zwischen Evangelischen und Katholiken, 480 zwischen Evangelischen und Israeliten, 143 zwischen Katholiken und Israeliten. Ich kenne beispielsweise Familien, von welchen ein Theil strenggläubigeKatholiken, ein anderer Protestanten und der Rest Israeliten sind, ja, eine derselben zählt einen katholischen und einen evangelischen Geistlichen zu den ihrigen, und es herrscht unter allen Mitgliedern dieser Familie eine lobenswerthe Eintracht.

Mit der Duldsamkeit auf dem Gebiete der Religion ist es ja leider auch in unserem alten Vaterlande nicht weit her, wie der zur Zeit schon heftig entbrannte Kampf um die im Juni stattfindenden Reichstagswahlen beweist. Dabei muß denn auch der vielerwähnte Paragraph 2 des Jesuitengesetzes herhalten, dessen durch den Reichskanzler, Graf Bülow, versprochene Aufhebung von vielen Parteien bekämpft wird. Es handelt sich hierbei keineswegs um die Wiederzulassung des Jesuitenordens, sondern nur um die Aufhebung der Bestimmung, wonach deutschländischen Angehörigen des Ordens der Aufenthalt in gewissen Städten untersagt, oder ihnen ein bestimmter Aufenthaltsort angewiesen werden kann, etwa in der Weise, wie aus dem Zuchthause entlassenen und unter Polizeiaufsicht gestellten Verbrechern. Dies ist ein nicht zu rechtfertigender Ausnahmezustand, der selbst den schlimmsten Anarchisten gegenüber nicht aufrecht erhalten wird. Niemand wird doch im Ernste behaupten wollen, daß die in Frage kommende Handvoll deutscher Jesuiten das deutsche Reich und den Frieden der evangelischen Christen vernichten oder auch nur gefährden könne! Das wäre doch ein trauriges Zeugniß der Schwäche und des Kleinmuthes, den sich letztere beiden mit einem solchen Zugeständniß ausstellen würden. Allem Anschein nach wird mit dem jetzt allerorts in den Wahlkampf hineingetragenenFeldgeschrei gegen die Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes der Zentrumspartei ein Gefallen erwiesen, den sie nach Kräften ausbeutet, indem sie ihren Wählern zu Gemüthe führen wird, daß die Katholiken anders behandelt werden, wie jede andere Religionsgenossenschaft, ja selbst wie die Sozialisten, welche den Kampf gegen die Monarchie und die heutige gesellschaftliche Ordnung offen bekennen und führen.

Bei diesem, von seinem Standpunkt betrachteten, löblichen Bestreben ist dem „Vorwärts", dem Hauptblatte der sozialistischen Partei, dieser Tage eine sehr unangenehme Geschichte passirt, die selbst in den Kreisen der Sozialisten Heiterkeit erregt. Unter der Ueberschrift „Kosakenknuten als deutscher Ausfuhrartikel" berichtete der „Vorwärts", daß „unser deutsches Vaterland von Januar bis Oktober 1902 dem lieben russischen Nachbar 269 Doppelzentner Kosakenknuten geliefert habe", wie der „Russisch-Deutsche Bote" in seiner Handelsstatistik festgestellt habe. In der deutschen Uebersetzung hieße es allerdings „Hundeknuten", aber in Wirklichkeit seien doch die netten, mit Bleikugeln versehenenKnuten gemeint, mit denen „diese Schergen des Väterchens in St. Peterburg" dessen getreuen Unterthanen dasFell gerbten. Nun stellt es sich heraus, daß es nicht Hundeknuten, sondern Hundekuchen sind, welche als beliebtes Hundefutter von deutschen Fabrikanten nach Rußland ausgeführt werden, ein sprechender Beweis dafür, wie sehr die deutsche Hundekuchen-Industrie blüht.

In Deutschland gibt es jetzt auch Trinkerheilanstalten, die sich guten Zuspruchs und großer Erfolge erfreuen. Die bedeutendste dieser Art ist die auf Anregung des Pfarrers Neumann in Heidhausen bei Werden a. Ruhr errichtete Heilanstalt für männliche Nerven- und Alkoholkranke, welche von Ordensgeistlichen geleitet wird. Sie beherbergte am 1. Januar 144 Pensionäre, welche je nach ihren Verhältnissen in der 1. Klasse für 7 Mark, in der 2. Klasse für 4 und in der 3. Klasse für 1 Mark 25 Pfg. verpflegt werden. Sie stammen sämmtlich aus Rheinland und Westfalen, und gehören zahlreichen Berufsständen an, vom einfachen Handwerker und Arbeiter bis zum hohen Beamten, Großkaufmann und sonstigen Mitgliedern der sogenannten oberen Klassen hinauf. Das Hauptaugenmerk der Anstaltsleitung, die von einem Arzt überwacht wird, richtet sich auf eine Beschäftigung der Kranken in frischer Luft, anregende Unterhaltung, Vorträge und Spaziergänge, ohne jegliche Anwendung von Zwangsmitteln, wie sie vielfach zum Schaden der Leidenden in anderen und selbst staatlichen Heilanstalten angewandt zu werden pflegen. Den vielen so oft bespöttelten Trinkerkuren wird jetzt allerwärts in Deutschland große Aufmerksamkeit gewidmet, und bei den erschreckenden Folgen des übermäßigen Trinkens, das so manche Familie an den Bettelstab bringt, ist es nur anzuerkennen, wenn sich hochherzige Menschen bereit finden, aus Privatmitteln derartige Heilanstalten zu gründen, wie es in dem vorliegenden Falle geschehen ist.

Wie im bürgerlichen, so wird jetzt auch im militärischen Leben dem Suff, „dem Erbleiden der deutschen Nation", mit allen Mitteln entgegengetreten. Aber während einem Soldaten Betrunkenheit nicht als milbernder Umstand angerechnet wird, zeigt sich in der bürgerlichen Rechtsprechung noch allzu häufig die uralte Gepflogenheit, Angeklagte, welche in der Betrunkenheit rohe Gewaltthaten verübt haben, glimpflich zu behandeln. Ja, selbst solche Kerle, welche ihre Frauen und Kinder im Schnaps- oder Bierrausch auf das Schmachvollste mißhandelt haben, dürfen auf ein viel milderes Urtheil zählen, als etwa ein armer Teufel, der um seiner hungernden Familie willen einen Diebstahl begangen hat. In letzterem Falle waltet fast immer die Strenge des Gesetzes, während die widerwärtigsten Rohheiten in geradezu lächerlich milder Weise geahndet werden; man braucht nur einmal die Strafkammer-Verhandlungen eine Weile zu lesen, um sich von dieser Thatsache zu überzeugen.

Trotz aller Verwarnungen haben die Soldatenmißhandlungen im preußischen Heere — dieses zeichnet sich darin unvortheilhaft aus — nicht abgenommen, sondern eher zugenommen, aber, auch die Bestrafungen der herzlosen Leuteschinder sind nicht der Art, andere vor ähnlichen Schandthaten abzuschrecken. Nun hat auch der Erbprinz von Meiningen, in seiner Eigenschaft als kommandirender General des schlesischen Armee-Korps, an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des letzteren eine Verfügung erlassen, in welcher er in der denkbar schärfsten Weise verlangt, daß gegen die Soldatenschinder rücksichtslos vorgegangen werde, und worin er die Mißhandelten selbst ermahnt, Ausschreitungen von Vorgesetzten sofort und ohne Furcht zur Anzeige zu bringen. Der Prinz weiß sehr wohl, wie ein jeder, der Soldat war, daß die Leute meistens aus Furcht vor ihren Peinigern es nicht wagen, Anzeige zu erstatten, und daß es auch viele Vorgesetzte nicht gern sehen, wenn ein solcher Fall gemeldet wird, weil dies auf ihre Dienstführung ein schlechtes Licht wirft. Die so überaus häufigen kriegsgerichtlichen Verhandlungen zeigen, daß es in fast allen Fällen Unteroffiziere sind, die ihre Wuth an ihren Untergebenen auslassen, und daß es einer Reihe fortgesetzter Weiteranklagen bedarf, bis endlich einmal etwas in den oberen Regionen davon bekannt wird. Es wird einfach alles Unliebsame vertuscht und schließlich, wenn doch einmal einer dieser sauberen Vorgesetzten vor dem Kriegsgericht erscheint, so kommt er in den meisten Fällen mit einer verhältnißmäßig gelinden Strafe davon, wie jener Hallunke, der einen Soldaten zwang, seinen eigenen Koth zu essen, nur 1½ Jahre Gefängniß erhielt.

Am besten soll es in Bezug auf Soldatenmißhandlungen in den Rheinlanden stehen. Das kommt daher, daß sich die Leute dort nicht so viel gefallen lassen und viel eher Anzeige erstatten, als die in den östlichen Provinzen.

„Die verfluchten Kerls, die Rheinländer," hörte ich einmal vor Jahren einen Sergeant aus den östlichen Provinzen sagen, „sind gleich beim Melden, und bringen einen tüchtigen Unteroffizier in Schlamassel, wenn er einem solchen schnotterigen Kerl man Eins in die Batterie haut," und als besagter tüchtiger Unteroffizier sich eines Tages einmal vergaß und einem Kölner Jungen „in die Visage griff", da kam er in die Tinte und durfte nach der Verbüßung seiner Strafe den schönen bunten Rock mit den goldenen Tressen und Sergeantenknöpfen ausziehen — und das von Rechtswegen!

Heute ist Grüner Donnerstag—und das schöne Osterfest steht vor der Thüre. Die Natur hat schon ihr grünes Frühlingsgewand angelegt, die Sonne blickt durch die Regenwolken und alle Anzeichen deuten auf einige frohe Festtage. Zwei Tage sind offiziell der Ruhe gewidmet, aber, wer es kann, setzt auch noch den Dienstag als Feiertag auf seinen Kalender und macht einen Ausflug auf das Land.

Ein japanischer Forschungsreisender in Thibet.

Eine japanische Zeitung macht interessante Angaben über einen japanischen Forschungsreisenden in Thibet Namens Eikai Kawaguchi. Er ist aus der Stadt Osaka gebürtig und ein Priester der Obaku-Sekte. Vor sechs Jahren ging er nach Kalkutta und von dort nach Darjeeling, wo er die thibetanische Sprache erlernte. Nach 1½ Jahren glaubte er sie genügend zu beherrschen, um in das verschlossene Land eindringen zu können. Dies stellte sich aber schwieriger heraus, als er gedacht hatte. Auf der Gebirgsstraße von Darjeeling nach Thibet befinden sich nämlich fünf Thore, alle bewacht von Soldaten, die keinen Fremden durchlassen. Kawaguchi begab sich darauf nach Nepaul, um den Versuch von dort aus zu machen, aber dieser Weg bot ebenso große Schwierigkeiten. Zuletzt mußte er sich dazu entschließen, durch unbewohnte Gegenden vorzubringen, wenn er seinen Zweck überhaupt erreichen wollte. Wochenlang hatte er unter unbeschreiblichen Beschwerden und Entbehrungen seinen Weg mühsam über Schnee und Eis zu suchen, bis er endlich wieder in eine bewohnte Gegend kam.

Er zog nun von Ort zu Ort, wobei er in Sprache und Benehmen allmählich so sehr zum Lama wurde, daß er keine Schwierigkeiten hatte, nach Lhassa, dem Ziele seines Ehrgeizes, hineinzugelangen. Dort gab er sich für einen Lamapriester aus der chinesischen Provinz Fokien aus. Es glückte ihm, Zutritt zu der hohen Schule in Lhassa zu erhalten und sogar das Vertrauen des Finanzministers der Lama-Hierarchie zu gewinnen. Ueber ein Jahr lang ging alles gut, aber dann wurde es plötzlich ruchbar, Kawaguchi wäre ein als Lama verkleideter Japaner. Als er selbst davon hörte, daß sein Geheimniß offenbar geworden war, hielt er sich für verloren, denn er wußte nur zu gut, was für ein Schicksal man einem so entdeckten Fremden sowie allen Thibetanern, die ihm Gastfreundschaft gewährt hatten, bereiten würde. Doch fand sich ein treuer Freund, der ihm zur Flucht behilflich war. Kawaguchi kam auch wirklich durch sämmtliche fünf Thore hindurch, obgleich ihm die thibetanischen Soldaten stets auf den Fersen waren, bis er Darjeeling erreichte. Die Thibetaner glauben fest, der glücklich entronnene Japaner habe übernatürliche Kräfte und er müsse über die fünf Thore hinübergeflogen sein. Viele Europäer haben ihn in Indien gesehen und haben sich von seiner wunderbaren Flucht erzählen lassen.

Der Frauen bester Freund.

Zoa Phora bringt Linderung und dauernde Heilung von Schmerzen und Rückenweh — Es ist ein sicheres Regulirungsmittel und sicheres Heilmittel in den Gefahr-Perioden im Leben einer Frau.

Probe-Flasche frei an jede Frau verschickt.

Zoa Phora heilt Vorfall oder Verschiebungen, Leucorrhoea, weibliche Unregelmäßigkeiten und Krankheiten oder Schwächen der Becken-Organe, Fließen, Loslösungen, Nieren-, Leber- und Blasenleiden und Lebenswechsel.

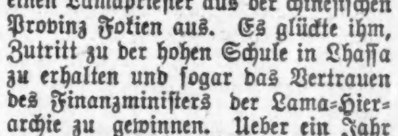
Fräulein Alice B. Mills, 82 West 9. Avenue, Columbus, O., sagt: „Ich sehe es als meine Pflicht an, ein paar Worte zu sagen in Bezug auf die Linderung, die mir Ihre Medizin gewährte. Ich litt neun Jahre gräßliche Schmerzen — wovon sie herrührten, wußte ich nicht und weiß es jetzt noch nicht. Ich versuchte verschiedene Mittel mit wenig oder keiner Linderung. Die Symptome, die mir sehr lästig wurden, waren große Schmerzen in der linken Seite und in der Nierengegend. Ich litt auch an einem schlimmen Magen und Darmleiden. Mir wurde gerathen, in ein Hospital zu gehen, aber ich fand, daß Zoa Phora weit besser als das Messer ist. Ich habe drei Flaschen von Zoa Phora und zwei Schachteln der Anti Konstipation Pills genommen. Ihre Mittel haben unendlich viel Gutes bewirkt. Sie haben einen wunderbaren Wechsel in mir hervorgerufen. Ich empfehle Zoa Phora und Anti Constipation Pills bereitwilligst allen leidenden Frauen. Sie haben nicht ihresgleichen. Zoa Phora war thatsächlich mein Freund."

Zoa Phora wird von allen Apothekern in Ein-Dollar-Flaschen verkauft. Schreibt an die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., wegen einer freien Probeflasche und Exemplar ihres illustrirten Doktor-Buches „Dr. Pengelly's Rath für Frauen". Der Doktor ist gerne bereit, speziellen Rath frei zu ertheilen, wenn nöthig.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Jeder Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Leset die „Sonntagpost".



Es ist ein Vergnügen, Cluett-Peabody Hemden anzuziehen. Das tadellose Passen wird Euch gefallen.

Cluett Hemden $1.50 aufw.
Monarch Hemden $1.00.

Cluett, Peabody & Co.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Ueber 1000 Unterzeug-Muster

zum halben Preis und weniger.

3c 5c, 7c und 9c für Damen-Hemden und Hosen; alle möglichen Sorten, Alles was gemacht wird, werth bis zu 25c, jetzt zum halben Preis und weniger.

4c 7c, 9c und 15c für Unterzeug für Babies und größere Kinder, dieselbe Ermäßigung.

15c und 25c für gerippte Hosen für Damen, Spitzenkante, alle Größen, besondere Werthe.

10c für ärmellose Hemden für Kinder, bis zu den größten, fein gerippt, besonders gut.

10c 13, 17c und 25c für Damen-Hemden und Hosen, feinere Sachen, Muster eines Reisenden, — werth bis zu 65c, jetzt halber Preis und weniger.

29c und 59c für Union Suits für Damen, werth bis zu $1.25, wie die Anderen: Halber Preis.

15c für Herren-Unterzeug, Hemden und Hosen, alle Größen, grau melirt, so gut wie die beste Waare die je für 25c angeboten wurde.

Muster von Strümpfen und Socken

für den halben Preis und weniger.

6c 9c, 13c und 15c für Damenstrümpfe, alles was gemacht wird, einfarbig, gemustert, offene Spitzenstreifen, auch extra Größen — werth bis zu 35c.

6c 9c, 13c und 15c für Strümpfe für Babies und Kinder, einfach oder gerippt, schwarz oder farbig, ziemlich viele große Nummern.

6c 9c, 13c, 15c für Männer-Socken, alles Mögliche, fein und grob, melirt, einfarbig, bedruckt und bestickt, alle für den halben Preis.

10c für Spitzen-Strümpfe für Babies, schwarz, weiß, rosa u. blau, haben kleine Fehler, sonst 25c das Paar.

Ueber 5000 Yards feiner Nainsook-Stickereien,

in Sets, verschiedene Breiten von einem Muster, mit dazu passendem Zwischensatz, hübsche feine Sachen, gerade was Sie sich für Kinder-Kleider, Waists und Unterzeug wünschen, werth bis zu 35c, jetzt für 5c, 7c, 9c, 12c und 15c per Yard.

Ausgestellt in unseren North Ave. Schaufenstern, genug vorhanden um den ganzen Tag anzuhalten.

Diese waren für letzte Woche angezeigt, kamen jedoch nicht zur rechten Zeit an. Wenn nur die Hälfte der Leute, die darnach kamen, diese Woche wiederkommen, sollte der große Vorrath nicht lange anzuhalten.

6¾c und 7¾c für feinen weißen Cambric, eine Yard breit, gute 10c und 12½c Waaren, in Restern von 2 bis 10 Yards.

6¾c und 7¾c für feinen Cambric-Muslin, etwas schwerer, jedoch fein genug für Unterzeug und weiße Röcke, Rester von 2 bis 10 Yards.

7¾c und 8¾c für weißen Nainsook, 10c bis 15c Waaren, sehr passend für Kinder-Unterzeug, weich appretirt, Rester 2 b. 10 Yards.

8c und 10c für feines India Lawn, gute 12½c und 20c Waare, auch eine Yard breit, diese schneiden wir nach Belieben.

Ueber 3000 Yards Torchon-Spitzen und Einsätze,

feine starke Zwirn-Sachen, nicht die dünnen Waaren gewöhnlich auf Verkäufen ausgeboten, Spitzen, die sich gut tragen und gut waschen, für Unterzeug und Kleider, jetzt für 2c, 3c, 4c und 5c, werth von 4c bis 10c.

Männer-Nachthemden 39c, 49c, 59c und 69c.

Das bedeutet halben Preis und weniger. Elegante Sachen, sind Muster einer der größten Fabrik, feines Material, reich bestickt, auch Knaben-Größe, werth bis zu 1.50.

19c für 35c Stroh-Matten, hübsche Teppich-Muster, in roth, blau und grün, ebenfalls eine Anzahl kurze Stücke von 9c aufw.

89c für $1.50 weiße Damen-Röcke

Aus feinem Muslin, mit einer 18-zölligen Falte, besetzt mit 12 kleinen Fältchen und einer breiten Zwischensatz-Stickerei. Der Rock ist nicht allein elegant, sondern er wird sich besser tragen wie irgend ein anderer.

5¾c für yard-breites Silkaline, in kleinen und großen Resten, unter diesen eine Anzahl mit Gold- und Silber-Muster, so hübsch für Draperien.

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

Erstes Buch.

Das Räthsel.

I. Kapitel.

Das Laboratorium von Martial.

In Vaugirard. Die Straßen sind eingefaßt von langen grauen Mauern mit ausgebröckelten Rändern. Sie bergen die ehedem von Hecken eingehegten Gärten, in denen Molière, Lafontaine, Racine und Boileau gemeinsam lustwandelten, um inmitten der Milde der guten Nährpflanzen und der duftenden Anmuth der Zierblumen über Kunst und Literatur zu plaudern.

In der Rue des Eglantines führte ungefähr in der Mitte einer dieser ungeheuren Mauern ein Einfahrsthor zu dem Besitze der Familie de Thélen. Dieser bestand linker Hand aus einem Küchengarten, rechts aus einem kleinen französischen Parke, dessen schattige Gänge ein großes, sehr schlichtes und praktisches Wohnhaus einrahmten. Ganz im Hintergrunde war die Fabrik gelegen; sie besaß zwar ihren eigenen Ausgang nach einer anderen Straße, stand jedoch auch mit dem Garten in unmittelbarer Verbindung. Neben dem Fabrikgebäude erhob sich, mit einem Fuße im Gemüsegarten, eine Art Künstlerwerkstätte mit einem Glasdache. Dieses war das Laboratorium von Martial de Thélen, dem Sohne des Fabrikbesitzers.

Charles Joseph de Thélen entstammte einer durch die Revolution vernichteten Familie, und war der einzige Mann seines Geschlechtes gewesen, der eine gewisse Energie gezeigt hatte. Er hatte nicht nur die thörichte Eitelkeit fallen lassen, die alle Mitglieder der Familie Thélen durchaus an ein Verwaltungsamt gekettet sehen wollte, er hatte mehr noch gethan, nämlich ein Handwerk gelernt: das eines Schmelzarbeiters. Von seinen Eltern hatte er kraft seiner Beharrlichkeit eine Vollmacht zur weiteren Verfolgung seines Berufes nur dadurch erhalten, daß er hatte feststellen können, protestantische Vorfahren seines Geschlechts, die de Thélen d'Avincourt, wären ebenfalls ehedem im Kunstschmelz thätig gewesen und damit zu großen Reichthümern gelangt. Nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes hatten jene Ahnen ihre Industrie nicht erst nach Deutschland, Holland oder in die Schweiz verpflanzen wollen, sie hatten sich vielmehr jenen ruhmreichen holländisch-französischen Auswanderern nach dem Kap der guten Hoffnung angeschlossen, deren Nachkommen die heutigen Boeren sind.

Charles Joseph brachte es zu einer hervorragenden Geschicklichkeit in seiner Kunst. Mit Hilfe kleiner Kapitalien begründete er eine gut gehende Fabrik, die aber leider ihren ganzen Ruf ausschließlich seiner Persönlichkeit verdankte, so daß fast zu befürchten stand, auch jener würde mit ihm selbst einst dahinschwinden. Vergebens bemühte er sich, auch seinem Sohne die Liebe zu seinem Werke einzuflößen. Martial de Thélen zeigte hierfür keinerlei Veranlagung. Ihm ging jede Handgeschicklichkeit ab, er verspürte eine unbesiegbare Abneigung gegen jede Arbeit, die nicht geistiger Natur war; die Wissenschaft nahm ihn völlig in Anspruch. Die Wissenschaft und noch etwas Anderes, nämlich das für unsere Zeit so charakteristische Verlangen nach Ausdehnung und Abenteuern.

Der Körper Martials selbst verkündete und verrieth seine Gesinnung. Er zeugte von einer verborgenen Stärke, von einer unglaublichen Widerstandsfähigkeit unter dem Anscheine der Nachlässigkeit, fast der Verweichlichung. Gleich allen mit starker Vorstellungskraft ausgestatteten Wesen, die zugleich auch Träumer sind, liebte er sich zu stützen, die Ellbogen aufzulehnen und sein Gehirn von dem Gewichte seines Körpers zu befreien.

Sein Gesicht war klein, fein, vornehm, die Züge harmonisch und wellig, der Mund graziös, kindlich, die Nase gerade; sie war während der Kindheit aufgeworfen gewesen und hatte daher die dieser Form eigene Empfindlichkeit, Sanftheit und Heiterkeit bewahrt. Der Kopf war von mittlerer Größe, aber von einem schönen Ebenmaße; die dichten, kastanienfarbenen Haare zeichneten ohne scharfe Spitzen noch Ecken eine sehr schöne Stirn ab.

Eine Falte des Willens, der Hartnäckigkeit, des stets wachsamen Bewußtseins durchfurchte die Stirn zwischen den Augenbrauen, und diese schwarzen, mächtigen Augenbrauen mit dem unbeweglichen, horizontalen Bogen bestätigten jene Furche einer einsichtigen und guten Willenskraft. Die gewöhnlich sanften Augen vermochten einen Ausdruck wohlbedachten Zornes anzunehmen, den die brüske Straffheit eines Löwenkinnbackens fürchterlich zu machen wußte.

Der Blick war leuchtend; er strömte das ruhige und sichere Licht einer alle Dinge im Gleichklange sehenden Seele aus.

Für gewöhnlich braun, schienen seine Augen grün in rauhen Augenblicken, von jenem Ozeangrün, das gewissen Bretonen von der Küste so eigen ist. Und diese Verwandlung im Verein mit der Verhärtung seiner Züge verlieh Martial zwei so durchaus verschiedene Physiognomieen, daß gewisse Leute sich über sein wirkliches Porträt niemals klar zu werden vermochten.

Seinen Studien fühlte man die abenteuerliche Seite seines Charakters nach; sie waren sehr ausgedehnter Natur, bevorzugten aber offenbar die neuen Zweige der Wissenschaft. Die Inselgruppen des Großen Ozeans, die Plateaus von Zentralafrika, die Wüsten Australiens oder die unburchdringlichen Wälder des Amazonenstromes fesselten ihn weit mehr, als die Geographie Europas. In der Physik, seiner Lieblingsmaterie, liebte er die geheimnißvoll gebliebenen Erscheinungen, besonders diejenigen, welche sich an die magnetischen und elektrischen Triebkräfte knüpfen. Er hatte bereits bemerkenswerthe Arbeiten über diese Punkte geliefert: zwei Mittheilungen an die Akademie der Wissenschaften hatten seinen Namen aus dem Dunkel gezogen.

Die Schwester Martials, Augustine de Thélen, unterschied sich trotz der verwandtschaftlichen Züge mit ihrem Bruder in vielen Stücken von diesem. Ebenso fest und beharrlich wie der Bruder schwankend war, liebte sie das glatte Geschäft, Ziele, die man genau erkennen kann, jene Genugthuungen, welche aus genau abgegrenzten Unternehmungen hervorgehen. Alles an ihr kennzeichnete eine angestammte Willenskraft. Ihr formvollendeter Körper besaß stählerne Muskeln. Sie hatte die braunen Augen ihres Bruders, aber sie waren viel größer und runder als jene; die ein wenig zu stark sich abzeichnenden Augenbrauen flossen ineinander als ein Zeichen von Heftigkeit, welches die mittlere, bei der mindesten Anstrengung anschwellende Stirnader noch deutlicher sichtbar machte. Ihr von Güte und Gerechtigkeit erstrahlendes, in seinem Lächeln zärtliches Gesicht aber, all ihre Hartnäckigkeit, ihre Bestimmtheit und Kraft, die ganze Hingebung ihrer Natur galten einzig und allein liebevollen Neigungen. Auch war sie, wie alle praktischen Personen, schlagfertig in ihren Antworten, sie war geistreich und heiter.

Eines Morgens im Monat März durchschritten Joseph de Thélen und seine Tochter den Garten, um sich in das Laboratorium Martials zu begeben. Das Wetter war ungewöhnlich mild. Der Winter hatte seine Kräfte in Regengüssen und reiflosen Nebeln erschöpft; Pflanzen und Bäume waren deshalb schon mit Knospen bedeckt, bereit, beim ersten Sonnenstrahle das Harz zu spalten, welches ihre kleinen Blätter noch aneinander klebte. Der Himmel war klar, aber ein starker Aequinoktialwind jagte an ihm die Wolkenfetzen von Westen nach Osten dahin, deren tolle Fahrt der Natur etwas Unordentliches und Gestörtes verlieh. Die Lauheit der Temperatur vermehrte noch diesen Eindruck, sie täuschte selbst die Vögel, die mit trunkenem Gezwitscher sich auf die Suche nach allen möglichen Restchen von Wolle und Watte begaben, um damit ihre Nester bauen und ausfüttern zu können.

Augustine theilte diesen allgemeinen Rausch. Ihr jugendlicher Organismus erzitterte vor Lebensfreude, sie schmiegte sich mit einer glühenden Zärtlichkeit dichter an ihren Vater, den adeligen Kunsthandwerker mit dem grauen Barte, den ruhig leuchtenden Augen, den klugen Gesichtszügen und breiten Schultern.

„Wie ist doch das Leben schön, Vater — und wie liebe ich Dich!“

Er lächelte. Seine Tochter, sein Sohn, sie waren das unermeßliche Glück, für welches de Thélen und seine edle Gattin dem lieben Gott alle Tage auf's Neue dankten. Zwei Wesen, so rein, so rechtschaffen, so anmuthig, zwei Seelen, deren Wunder er mit Beben beobachtete. Ach, wie glücklich wünschte er sie zu sehen, glücklich für sich selbst, glücklich durch sich selbst in dem freien Aufblühen ihres allen großen Dingen zugewandten Geistes.

„Liebe Tochter! Liebe Tochter!“ flüsterte er.

Und sie schritten schneller aus, die Thélens gaben den Takt her zu dem leisen Flügelrauschen des Gewandes Augustines. Ehe sie an die Thür des Laboratoriums klopften, blickten sie einander athemlos an; es packte sie, Martial zu sehen, ihren Helden, denjenigen, dessen überflutendes Wort sie wie mit einem beständigen Zauber erfüllte.

Ihr großer Junge steckte mitten in der Arbeit. Er hatte ein verwickeltes Gestell vor sich, an welchem sich das Metall zum Glase fügt, elektrische Drähte Scheiben von leuchtendem Kupfer verbinden, während starke, durch Prismen ausgeströmte und durch Linsen gesammelte Lichtbündel ihre Ueberführung durch das Aufrühren strahlender Staubwölkchen kennzeichnen.

Ein zweiter junger Mann im Alter von fünfundzwanzig bis dreißig Jahren, blond, mit frischer Hautfarbe und lebhaften blauen Augen, befand sich außer Martial im Laboratorium. Es war das Jean Chevrot, Mitarbeiter, Bewunderer, Schüler Martials. Seine Augen wandten sich unverzüglich dem Antlitz Augustines zu, und als er es zärtlich lächeln sah, huschte ein Ausdruck des Glückes über seine Züge.

Augustine erröthete flüchtig unter diesem Blicke, aus welchem die Liebe wie das Wasser in einem Springbrunnen aufschoß. Der Reiz, den das große Geheimniß der Liebe über die Physiognomie des Weibes ausgießt, verschönte sie, ihre ganze Energie floß willenlos dahin.

Der Vater und Martial beobachteten sie von der Seite mit dem verstohlenen Lächeln, das angesicht der reinen Liebe aufzusteigen pflegt, einem Lächeln, in welchem sich eine Traurigkeit mit jener Art gerührter Ironie mischt, welche die Gesten der Kinder in uns wachrufen.

Martial war inzwischen mit vorgestreckten Händen auf seinen Vater und seine Schwester zugeschritten.

(Fortsetzung folgt.)

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Bevölkerungszunahme in Deutschland. — Mischehen. — Paragraph 2 des Jesuitengesetzes. — Kosakenknuten und Hundekuchen. — Trinkerheilanstalten. — Unsere Erbkrankheit. — Der Erbprinz v. Meiningen an die mißhandelten Soldaten. — Der Herr Sergeant. — Ostern.

Wiesbaden, 9. April 1903.

Wenn das Wort der Bibel „Gehet hin und mehret Euch untereinander“ in irgend einem Lande beherzigt wird, so ist es das Deutsche Reich. Trotz der vermehrten Auswanderung und einer verhältnißmäßig hohen Sterblichkeit betrug, wie das „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches 1903“ berichtet, die Zahl der im Jahre 1901 Geborenen 2,097,838, gegen 2,060,657 in 1900, die Zahl der Gestorbenen 1,240,014 gegen 1,300,900 in 1900, mithin der Geburtsüberschuß 857,824 Seelen, der nicht allein den durchschnittlichen Geburtsüberschuß des letzten Jahrzehnts, sondern auch die Höchstziffer seit 1841, welche im Jahre 1898 mit 846,871 Köpfen erreicht wurde, übertrifft. Wohl der schlechten Zeiten wegen war die Zahl der Eheschließungen in 1901 bedeutend geringer, als in 1900, nämlich 468,329 gegen 476,491 im Vorjahre; auf die allgemeine Fruchtbarkeit der Ehen hatten die schlechten Zeiten aber keinen Einfluß, wie aus dem vorher Gesagten ersichtlich ist, wie es ja auch eine bekannte Thatsache ist, daß, wie das Beispiel von Frankreich zeigt, mit dem wachsenden Wohlstande eines Volkes oder bestimmter Klassen, die Kinderzahl abnimmt, oder, mit anderen Worten, daß die armen Leute sich im Allgemeinen des größten Kindersegens erfreuen.

Zahlreich sind die Mischehen in Deutschland, besonders in Mittel- und Süd-Deutschland, wo die Bevölkerung konfessionell eine sehr gemischte ist und religiöse Vorurtheile weniger streng sind, als im fast durchweg protestantischen Norden. Mischehen wurden 41,014 (8,8 v. H.) eingegangen, davon waren 39,115 Ehen zwischen Evangelischen und Katholiken, 480 zwischen Evangelischen und Israeliten, 143 zwischen Katholiken und Israeliten. Ich kenne beispielsweise Familien, von welchen ein Theil strenggläubige Katholiken, ein anderer Protestanten und der Rest Israeliten sind, ja, eine derselben zählt einen katholischen und einen evangelischen Geistlichen zu den ihrigen, und es herrscht unter allen Mitgliedern dieser Familie eine lobenswerthe Eintracht.

Mit der Duldsamkeit auf dem Gebiete der Religion ist es ja leider auch in unserem alten Vaterlande nicht weit her, wie der zur Zeit schon heftig entbrannte Kampf um die im Juni stattfindenden Reichstagswahlen beweist. Dabei muß denn auch der vielerwähnte Paragraph 2 des Jesuitengesetzes herhalten, dessen durch den Reichskanzler, Graf Bülow, versprochene Aufhebung von vielen Parteien bekämpft wird. Es handelt sich hierbei keineswegs um die Wiederzulassung des Jesuitenordens, sondern nur um die Aufhebung der Bestimmung, wonach deutschländischen Angehörigen des Ordens der Aufenthalt in gewissen Städten untersagt, oder ihnen ein bestimmter Aufenthaltsort angewiesen werden kann, etwa in der Weise, wie aus dem Zuchthause entlassenen und unter Polizeiaufsicht gestellten Verbrechern. Dies ist ein nicht zu rechtfertigender Ausnahmezustand, der selbst den schlimmsten Anarchisten gegenüber nicht aufrecht erhalten wird. Niemand wird doch im Ernste behaupten wollen, daß die in Frage kommende Handvoll deutscher Jesuiten das deutsche Reich und den Frieden der evangelischen Christen vernichten oder auch nur gefährden könne! Das wäre doch ein trauriges Zeugniß der Schwäche und des Kleinmuthes, den sich letztere beiden mit einem solchen Zugeständniß ausstellen würden. Allem Anschein nach wird mit dem jetzt allerorts in den Wahlkampf hineingetragenen Feldgeschrei gegen die Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes der Zentrumspartei ein Gefallen erwiesen, den sie nach Kräften ausbeutet, indem sie ihren Wählern zu Gemüthe führen wird, daß die Katholiken anders behandelt werden, wie jede andere Religiosgenossenschaft, ja selbst wie die Sozialisten, welche den Kampf gegen die Monarchie und die heutige gesellschaftliche Ordnung offen bekennen und führen.

Bei diesem, von seinem Standpunkt betrachteten, löblichen Bestreben ist dem „Vorwärts“, dem Hauptblatte der sozialistischen Partei, dieser Tage eine sehr unangenehme Geschichte passirt, die selbst in den Kreisen der Sozialisten Heiterkeit erregt. Unter der Ueberschrift „Kosakenknuten als deutscher Ausfuhrartikel“ berichtete der „Vorwärts“, daß „unser deutsches Vaterland von Januar bis Oktober 1902 dem lieben russischen Nachbar 269 Doppelzentner Kosakenknuten geliefert habe“, wie der „Russisch-Deutsche Bote“ in seiner Handelsstatistik festgestellt habe. In der deutschen Uebersetzung hieße es allerdings „Hundeknuten“, aber in Wirklichkeit seien doch die netten, mit Bleikugeln versehenen Knuten gemeint, mit denen „diese Schergen des Väterchens in St. Petersburg“ dessen getreuen Unterthanen das Fell gerbten. Nun stellt es sich heraus, daß es nicht Hundeknuten, sondern Hundekuchen sind, welche als beliebtes Hundefutter von deutschen Fabrikanten nach Rußland ausgeführt werden, ein sprechender Beweis dafür, wie sehr die deutsche Hundekuchen-Industrie blüht.

In Deutschland gibt es jetzt auch Trinkerheilanstalten, die sich guten Zuspruchs und großer Erfolge erfreuen. Die bedeutendste dieser Art ist die auf Anregung des Pfarrers Neumann in Heidhausen bei Werden a. Ruhr errichtete Heilanstalt für männliche Nerven- und Alkoholkranke, welche von Ordensgeistlichen geleitet wird. Sie beherbergte am 1. Januar 144 Pensionäre, welche je nach ihren Verhältnissen in der 1. Klasse für 7 Mark, in der 2. Klasse für 4 und in der 3. Klasse für 1 Mark 25 Pfg. verpflegt werden. Sie stammen sämmtlich aus Rheinland und Westfalen, und gehören zahlreichen Berufsständen an, vom einfachen Handwerker und Arbeiter bis zum hohen Beamten, Großkaufmann und sonstigen Mitgliedern der sogenannten oberen Klassen hinauf. Das Hauptaugenmerk der Anstaltsleitung, die von einem Arzt überwacht wird, richtet sich auf eine Beschäftigung der Kranken in frischer Luft, anregende Unterhaltung, Vorträge und Spaziergänge, ohne jegliche Anwendung von Zwangsmitteln, wie sie vielfach zum Schaden der Leidenden in anderen und selbst staatlichen Heilanstalten angewandt zu werden pflegen. Den vielen so oft bespöttelten Trinkerkuren wird jetzt allerwärts in Deutschland große Aufmerksamkeit gewidmet, und bei den erschreckenden Folgen des übermäßigen Trinkens, das so manche Familie an den Bettelstab bringt, ist es nur anzuerkennen, wenn sich hochherzige Menschen bereit finden, aus Privatmitteln derartige Heilanstalten zu gründen, wie es in dem vorliegenden Falle geschehen ist.

Wie im bürgerlichen, so wird jetzt auch im militärischen Leben dem Suff, „dem Erbleiden der deutschen Nation“, mit allen Mitteln entgegengetreten. Aber während einem Soldaten Betrunkenheit nicht als mildernder Umstand angerechnet wird, zeigt sich in der bürgerlichen Rechtssprechung noch allzu häufig die uralte Gepflogenheit, Angeklagte, welche in der Betrunkenheit rohe Gewaltthaten verübt haben, glimpflich zu behandeln. Ja, selbst solche Kerle, welche ihre Frauen und Kinder im Schnaps- oder Bierrausch auf das Schmachvollste mißhandelt haben, dürfen auf ein viel milderes Urtheil zählen, als etwa ein armer Teufel, der um seiner hungernden Familie willen einen Diebstahl begangen hat. In letzterem Falle waltet fast immer die Strenge des Gesetzes, während die widerwärtigsten Rohheiten in geradezu lächerlich milder Weise geahndet werden; man braucht nur einmal die Strafkammer-Verhandlungen eine Weile zu lesen, um sich von dieser Thatsache zu überzeugen.

Trotz aller Verwarnungen haben die Soldatenmißhandlungen im preußischen Heere — dieses zeichnet sich darin unvortheilhaft aus — nicht abs, sondern eher zugenommen, aber, auch die Bestrafungen der herzlosen Leuteschinder sind nicht der Art, andere vor ähnlichen Schandthaten abzuschrecken. Nun hat auch der Erbprinz von Meiningen, in seiner Eigenschaft als kommandirender General des schlesischen Armee-Korps, an die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des letzteren eine Verfügung erlassen, in welcher er in der denkbar schärfsten Weise verlangt, daß gegen die Soldatenschinder rücksichtslos vorgegangen werde, und worin er die Mißhandelten selbst ermahnt, Ausschreitungen von Vorgesetzten sofort und ohne Furcht zur Anzeige zu bringen. Der Prinz weiß sehr wohl, wie ein jeder, der Soldat war, daß die Leute meistens aus Furcht vor ihren Peinigern es nicht wagen, Anzeige zu erstatten, und daß es auch viele Vorgesetzte nicht gern sehen, wenn ein solcher Fall gemeldet wird, weil dies auf ihre Dienstführung ein schlechtes Licht wirft. Die so überaus häufigen kriegsgerichtlichen Verhandlungen zeigen, daß es in fast allen Fällen Unteroffiziere sind, die ihre Wuth an ihren Untergebenen auslassen, und daß es einer Reihe fortgesetzter Weiteranklagen bedarf, bis endlich einmal etwas in den oberen Regionen davon bekannt wird. Es wird einfach alles Unliebsame vertuscht und schließlich, wenn doch einmal einer dieser sauberen Vorgesetzten vor dem Kriegsgericht erscheint, so kommt er in den meisten Fällen mit einer verhältnißmäßig gelinden Strafe davon, wie jener Hallunke, der einen Soldaten zwang, seinen eigenen Koth zu essen, nur 1½ Jahre Gefängniß erhielt.

Am besten soll es in Bezug auf Soldatenmißhandlungen in den Rheinlanden stehen. Das kommt daher, daß sich die Leute dort nicht so viel gefallen lassen und viel eher Anzeige erstatten, als die in den östlichen Provinzen.

„Die verfluchten Kerls, die Rheinländer,“ hörte ich einmal vor Jahren einen Sergeant aus den östlichen Provinzen sagen, „sind gleich beim Melden, und bringen einen tüchtigen Unteroffizier in Schlamassel, wenn er einem solchen schnotterigen Kerl man Eins in die Batterie haut,“ und als besagter tüchtiger Unteroffizier sich eines Tages einmal vergaß und einem Kölner Jungen „in die Visage griff“, da kam er in die Tinte und durfte nach der Verbüßung seiner Strafe den schönen bunten Rock mit den goldenen Tressen und Sergeantenknöpfen ausziehen — und das von Rechtswegen!

Heute ist Grüner Donnerstag—und das schöne Osterfest steht vor der Thüre. Die Natur hat schon ihr grünes Frühlingsgewand angelegt, die Sonne blickt durch die Regenwolken und alle Anzeichen deuten auf einige frohe Festtage. Zwei Tage sind offiziell der Ruhe gewidmet, aber, wer es kann, setzt auch noch den Dienstag als Feiertag auf seinen Kalender und macht einen Ausflug auf das Land.

Der Frauen bester Freund.

Zoa Phora bringt Linderung und dauernde Heilung von Schmerzen und Rückenweh — Es ist ein sicheres Regulirungsmittel und sicheres Heilmittel in den Gefahr-Perioden im Leben einer Frau.

Probe-Flasche frei an jede Frau verschickt.

Zoa Phora heilt Vorfall oder Verschiebungen, Leucorrhoea, weibliche Unregelmäßigkeiten und Krankheiten oder Schwächen der Becken-Organe, Fließen, Loslösungen, Nieren-, Leber- und Blasenleiden und Lebenswechsel.

Fräulein Alice B. Mills, 22 West 9. Avenue, Columbus, O., sagt: „Ich sehe es als meine Pflicht an, ein paar Worte zu sagen in Bezug auf die Linderung, die mir Ihre Medizin gewährte. Ich litt neun Jahre gräßliche Schmerzen — wovon sie herrührten, wußte ich nicht und weiß es jetzt noch nicht. Ich versuchte verschiedene Mittel mit wenig oder keiner Linderung. Die Symptome, die mir sehr lästig wurden, waren große Schmerzen in der linken Seite und in der Nierengegend. Ich litt auch an einem schlimmen Magen und Darmleiden. Mir wurde gerathen, in ein Hospital zu gehen, aber ich fand, daß Zoa Phora weit besser als das Messer ist. Ich habe drei Flaschen von Zoa Phora und zwei Schachteln der Anti Constipation Pills genommen. Ihre Mittel haben unendlich viel Gutes bewirkt. Sie haben einen wunderbaren Wechsel in mir hervorgerufen. Ich empfehle Zoa Phora und Anti Constipation Pills bereitwilligst allen leidenden Frauen. Sie haben nicht ihresgleichen. Zoa Phora war thatsächlich mein Freund.“

Zoa Phora wird von allen Apothekern in Ein-Dollar-Flaschen verkauft. Schreibt an die Zoa Phora Co., Kalamazoo, Mich., wegen einer freien Probeflasche und Exemplar ihres illustrirten Doktor-Buches „Dr. Pengelly's Rath für Frauen“. Der Doktor ist bereit, speziellen Rath frei zu ertheilen, wenn nöthig. W.Bsp

Ein Wort an Euch.

Ich wünsche, daß Ihr erfahrt, daß ich das größte Kleider-Geschäft mache, welches je in Chicago erzielt wurde. Eine einfache Darlegung der Thatsachen wird Euch interessiren — Ihr erspart Geld, und mit meiner persönlichen Garantie für jede Behauptung ersuche ich Euch diese Anzeige zu lesen. *D. D. Bowman*

Ein $150,000 Lager der feinsten Frühjahr- und Sommer-Kleider zu 1/3 der Wholesale-Preise

Work Bros.' ganzes Lager zum Verkauf

an Jackson und Fifth Ave. (Work Bros.' altem Platz)

zu 1/3 der regulären Wholesale-Preise.

Einschließlich Work Bros.' ganzer Vorrath von Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten und Kappen. Hier sind ein paar Artikel, die Euch zeigen wie die Werthe rangiren.

Ganzwollene Anzüge für Männer — Clay Worsteds — feine Cassimeres — importirte schottische Cheviots und englische Worsteds, Work Bros. Co.'s Preis $12 und $15	4.75	Top Coats für Männer—in englischem Whipcord und Covert Tuch, alle die beliebten Schattirungen, alle Längen, halb mit Seide gefüttert, W. B. Co.'s Preis $12 und $15 — An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	4.75
Feinere Anzüge für Männer—Work Bros. Co. verkauften sie zu $16.50, $18 und $20. Mein Preis beträgt	7.75	Feinste Top Coats für Männer, in schottischem Homespun, grauen Vicunas und Coverts, durchaus handgemachte Röcke, durchweg mit bester Seide genäht, W. B. Co. Preis für dieselben war $16.50, $18 und $20. Mein Preis	7.75
Feinste Anzüge für Männer — in Hockanum, Globes und West of England Worsteds, schottischen Homespuns, irischen Tweeds, franz. Crepes und Vicunas, Work Bros. Co.'s Preis $25 bis $40. Mein Preis	14.75	Feine englische Cravenette Coats für Männer, in allen populären Farben — Schnitt in allerneuester Mode, verkauft von Work Bros. Co. für $15 und $18. An Jackson und Fifth Avenue — Mein Preis	9.75
Reading Hairline Cassimere Hosen für Männer—Work Bros. Co. Preis $2 und $2.50, an Jackson und Fifth Ave., mein Preis	92c	Halstrachten für Männer — Auswahl aus dem ganzen Lager — einschließlich Work Bros. Co.' $1, $1.50 und $2 Ties — An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis beträgt	33c
Feine ganzwollene 18 und 20 Unz. schwarze Clay Worsted Hosen für Männer, garantirt nicht abschüssig zu werden. Work Bros. Co. Preis $3. Mein Preis	1.25	Farbige Hemden für Männer — verkauft von Work Bro. Co. regulär zu $1. Mein Preis beträgt	49c
Feine Männer-Hosen—Schnitt in den neuesten Facons, in allen den gangbarsten Mustern u. Farben-Effekten für das Frühjahr, von Work Bros. Co. verkauft bis zu $5. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	1.45	Nachthemden für Männer—wurden von Work Bros. Co. verkauft für $2; mein Preis 89c; für $1.50, mein Preis 65c; für $1, mein Preis	42c
Feinste Männer-Hosen — alle die neuesten Novelties und fancy Gewebe und ausschließlichen Muster—Work Bros. Co. verkauften sie zu $7 bis $10. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	2.15	Feines Unterzeug für Männer—echtes Von Ton Balbriggan, Mercerized Lisle, weiß, blau und pink, Lisle Thread Garments, Work Bros. Co. Preis $1.50. An Jackson und Fifth Avenue — Mein Preis	37½c
Weiche und steife Hüte, feiner Fur Filz, in allen Schattirungen und Facons — W. B. Co.'s Preis war $2.00 und $2.50. Mein Preis	87c	Feines importirtes Unterzeug für Männer, alle Farben, Work Bros. Co. Preis $2, 2.50 und $3 per Garment,— In Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	87c
Knaben-Anzüge—2-Piece Tweed u. Cheviot Mischungen, W. B. Co. verkauften sie zu $3.50 und $4.00. An Jackson und Fifth Avenue. Mein Preis	1.45	Feine Halbstrümpfe für Männer — verkauft von Work Bros. Co. zu 25c — Mein Preis	9c
Knaben-Hosen, in Cheviots, Worsteds, Tweeds usw., W. B. Co.'s Preis war 75c und $1.00 — An Jackson und Fifth Ave.. Mein Preis	23c	W. B. Co.'s 35c und 50c Strümpfe—Mein Preis 18c; W. B. Co.'s 75c, $1 und $1.50 Werthe — Mein Preis	37c

Händlern vollste Aufmerksamkeit gewidmet von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.

Postbestellungen in Baar werden prompt ausgeführt.

Meine Garantie indem ich dieses Lager zum Verkauf zu 30c am Dollar von Work Bros.' Preisen auflege, möchte ich bemerken, daß ich seit zehn Jahren der Geschäftsführer von Work Bros. war. Ich kenne die Waaren ganz genau, ebenso die Kundschaft, und habe viele alten Kunden persönlich begrüßt. Diesen sowohl wie den neuen Kunden gebe ich meine persönliche Garantie — Erstens, daß jede Behauptung in dieser Anzeige absolut wahr ist, und zweitens, daß jedes Stück des ganzen Lagers genau wie angegeben ist. Ich nehme gern irgend etwas zurück, was aus irgend einem Grunde nicht befriedigend ist, tausche es um oder gebe das Geld zurück. *D. D. Bowman*

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

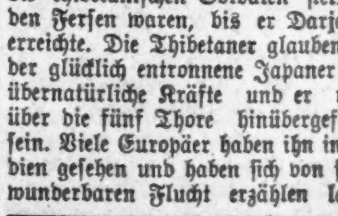
Jackson Boulevard und Fifth Avenue,

Work Bros. alter Platz.

Ein japanischer Forschungsreisender in Thibet.

Eine japanische Zeitung macht interessante Angaben über einen japanischen Forschungsreisenden in Thibet Namens Eikai Kawaguchi. Er ist aus der Stadt Osaka gebürtig und ein Priester der Obaku-Sekte. Vor sechs Jahren ging er nach Kalkutta und von dort nach Darjeeling, wo er die thibetanische Sprache erlernte. Nach 1½ Jahren glaubte er sie genügend zu beherrschen, um in das verschlossene Land eindringen zu können. Dies stellte sich aber schwieriger heraus, als er gedacht hatte. Auf der Gebirgsstraße von Darjeeling nach Thibet befinden sich nämlich fünf Thore, alle bewacht von Soldaten, die keinen Fremden durchlassen. Kawaguchi begab sich darauf nach Nepaul, um den Versuch von dort aus zu machen, aber dieser Weg bot ebenso große Schwierigkeiten. Zuletzt mußte er sich dazu entschließen, durch unbewohnte Gegenden vorzudringen, wenn er seinen Zweck überhaupt erreichen wollte. Wochenlang hatte er unter unbeschreiblichen Beschwerden und Entbehrungen seinen Weg mühsam über Schnee und Eis zu suchen, bis er endlich wieder in eine bewohnte Gegend kam.

Er zog nun von Ort zu Ort, wobei er in Sprache und Benehmen allmählich so sehr zum Lama wurde, daß er keine Schwierigkeiten hatte, nach Lhassa, dem Ziele seines Ehrgeizes, hineinzugelangen. Dort gab er sich für einen Lamapriester aus der chinesischen Provinz Fokien aus. Es glückte ihm, Zutritt zu der hohen Schule in Lhassa zu erhalten und sogar das Vertrauen des Finanzministers der Lama-Hierarchie zu gewinnen. Ueber ein Jahr lang ging alles gut, aber dann wurde es plötzlich ruchbar, Kawaguchi wäre ein als Lama verkleideter Japaner. Als er selbst davon hörte, daß sein Geheimniß offenbar geworden war, hielt er sich für verloren, denn er wußte nur zu gut, was für ein Schicksal man einem so entdeckten Fremden sowie allen Thibetanern, die ihm Gastfreundschaft gewährt hatten, bereiten würde. Doch fand sich ein treuer Freund, der ihm zur Flucht behilflich war. Kawaguchi kam auch wirklich durch sämmtliche fünf Thore hindurch, obgleich ihm die thibetanischen Soldaten stets auf den Fersen waren, bis er Darjeeling erreichte. Die Thibetaner glauben fest, der glücklich entronnene Japaner habe übernatürliche Kräfte und er müsse über die fünf Thore hinübergeflogen sein. Viele Europäer haben ihn in Indien gesehen und haben sich von seiner wunderbaren Flucht erzählen lassen.



Es ist ein Vergnügen, Cluett-Peabody Hemden anzuziehen. Das tadellose Passen wird Euch gefallen.

Cluett Hemden $1.50 aufw.
Monarch Hemden $1.00.

Cluett, Peabody & Co.

Heilt Erkältung in einem Tag. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Jeder Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Leset die „Sonntagpost“.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Feuer-Moloch.

La Crosse, Wis., 22. April. Ein dreistündiges, nächtliches Feuer bedrohte die Existenz des ganzen Geschäfts-Distriktes unserer Stadt. Um halb 2 Uhr heute früh wurde indeß der Brand unter Kontrolle gebracht, nachdem er einen Verlust von beinahe $800,000 verursacht hatte. Der „Park Store" — der größte Handels-Bazaar der Stadt — sowie der Farland'sche Putzwaaren-Laden und anderes Eigenthum wurde zerstört. Eine einstürzende Mauer gefährdete das Leben von Hunderten von Zuschauern. Die Feuerwehr holte auch Beistand aus Winona, Minn.

Gleichzeitig brannte der Geschäftstheil des Dorfes West Salem, etwa zwölf Meilen von La Crosse, zum großen Theil nieder. Zeitweilig wurde der ganze Ort von Zerstörung bedroht.

Trempealeau, Wis., 22. April. Eine Feuersbrunst zerstörte die große Brücke der Chicago-, Burlington- & Quincy-Bahn über den Black River dahier, wodurch aller Verkehr auf der Bahnstrecke südlich von hier in's Stocken kam. Verlust $100,000.

Cleveland, 22. April. Das Lagerhaus der „Grief Bros.' Barrel Manufacturing Co." dahier brannte nieder. Schaden etwa $150,000; durch Versicherung gedeckt.

Sault Ste Marie, Mich., 22. April. Ein Brand in dem Dach der „First National Bank" dahier, das aus Sägemehl hergestellt ist, wüthete stundenlang. Abgesehen vom Dach selbst, wurde aber der Hauptschaden durch Wasser verursacht.

Der neue Lloyd - Schnelldampfer.

New York, 22. April. Um 3 Viertel auf 8 Uhr gestern Abend traf der neue Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von Bremen vor Sandy Hook ein. Er legte die Fahrt von Cherbourg nach Sandy Hook in 5 Tagen, 23 Stunden und 47 Minuten zurück. Das entsprach nicht ganz den gehegten Erwartungen; aber das Schiff hatte zeitweilig mit argem Nebel zu kämpfen. Man erwartet, daß es auf künftigen Fahrten sich doch noch als „Rekordbrecher" auf dieser Strecke erweisen wird. Die Offiziere sagen auch, es sei diesmal kein besonderer Versuch gemacht worden, die Fahrleistungen anderer deutscher Schnelldampfer zu schlagen, da die Dampfmaschinen des Schiffes ganz neu seien. Seine durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit betrug diesmal etwas über 22 Knoten in der Stunde.

Ausland.

Neuer Befehlshaber des 3. Armeekorps.

Berlin, 22. April. Generalleutnant v. Bülow, bisheriger General-Quartiermeister, ist zum kommandirenden General des 3. Armeekorps in Berlin ernannt worden an Stelle des Generals der Infanterie v. Lignitz, welcher unlängst seinen Abschied nahm. (Karl v. Bülow wurde, nachdem er sich als Fähnrich bei Königgrätz das Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse erworben hatte, am 12. Juli 1866 zum Leutnant z. F. ernannt, erhielt im deutsch-französischen Kriege das Eiserne Kreuz 2. Klasse, wurde als Oberleutnant 1871 als Adjutant zur Inspektion der Infanterieschulen kommandirt und 1877 als Hauptmann in den Generalstab versetzt, dem er — mit Ausnahme des Jahres 1884, als er Kompagnie-Chef im Inf.-Reg. 96 in Gera war — bis 1894 angehörte.)

Oesterreichs Auswanderungsfrage

Wien, 22. April. Der volkswirthschaftliche Ausschuß des österreichischen Reichsraths hat einen interessanten Bericht über die Einwanderungsfrage erstattet. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß Oesterreich von 1860 bis 1870 durch Auswanderung jährlich 2000 Personen verlor, und diese Ziffer stieg im Jahre 1902 auf 48,000. Der Ausschuß schlägt vor, Oesterreich solle durch Verträge Landgebiete erwerben, wohin der Strom der Auswanderung unter Aufrechterhaltung enger Verbindung mit dem Vaterlande zu leiten sei. In jüngster Zeit gehen sehr viele Auswanderer, namentlich Ruthenen, nach Kanada.

Wüsten-Unterhaltung für Loubet.

El Kreider, Algerien, 22. April. Die Nomaden-Stämme der Wüste gaben dem Präsidenten Loubet eine Unterhaltung. Mehr als 8000 Mann von allen Theilen des südlichen Algerien nahmen daran aktiv theil. Es wurde echt orientalischer Glanz entfaltet. Für Loubet war ein prächtvolles Zelt aus Kameelshaar-Gewebe und arabischen Tapisserien errichtet, und alle Stämme paradirten vor dem Präsidenten und huldigten ihm. Dann folgte allerhand Eingeborenen-Sport, eine Reitkunst-Schauübung, ein Scheingefecht und endlich ein großartiges arabisches Bankett.

100jähriges Jubiläum.

Frankfurt a. M., 22. April. Die berühmte Musterschule dahier feiert zur Zeit mit großem Glanz ihr hundertjähriges Bestehen. Tausende ehemaliger Schüler sind zum Theil aus weitester Ferne herbeigeeilt, um die festliche Gelegenheit mitzubegehn.

50jähriges Jubiläum.

Berlin, 22. April. Das hiesige Garde-Train-Bataillon beging gestern die Feier seines fünfzigjährigen Jubiläums, die sich besonders großartig gestaltete. Kommandeur desselben ist Major v. Branconi.

Des Kaisers Bild.

Bremen, 22. April. Der Kaiser hat dem Norddeutschen Lloyd für den neuen Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." sein Bild in Admirals-Uniform geschenkt

Deutscher Reichstag.

Die hannöverische Frage spukt auf's Neue.

Berlin, 22. April. Der elsässische Abgeordnete Rektor Delsor befürwortete im Reichstag die Annahme der Wahl-Vorlage. Seine Gruppe, sagte er, werde für dieselbe stimmen, weil in Elsaß-Lothringen mehr, als anderswo, die Wahlen in ungehöriger Weise beeinflußt würden.

Freiherr v. Scheele, der alte Welfe, führte Fälle an, in denen in der Provinz Hannover ungebührliche Wahlbeeinflussungen vorgekommen seien, und schloß mit den Worten: „Es ist monströs, daß die Behörden den Welfen-Vereinen so große Schwierigkeiten bereiten, da diese Vereine doch nur ihre angestammte Monarchie vertheidigen und die Wiederherstellung des Königreichs Hannover befürworten."

Diese Bemerkung wurde vom Präsidenten v. Ballestrem gerügt. „Die Wiederherstellung des Königreichs Hannover," erklärte er, „steht in gar keiner Verbindung mit der Vorlage und darf hier nicht als Programm verkündet werden."

Der Reichssekretär des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner sagte: „Indem Frhr. v. Scheele die Rednertribüne dieses Hauses für Aeußerungen mißbraucht, welche außerhalb des Hauses höchst ernste Folgen nach sich ziehen würden, dient er nicht der Ruhe der Provinz, deren Vertreter er ist."

Die Vorlage wurde darauf mit allen Stimmen gegen die der Rechten angenommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cleveland organisirt sich derzeit ein Klub der Kahlköpfe, und viele prominente Bürger treten ihm bei!

— Prof. Chas. R. Van Hise, bisher Professor der Geologie an der Universität Chicago, ist zum Präsidenten der Universität von Wisconsin, in Madison, ernannt worden.

— In Bainbridge, Ga., entriß ein Pöbelhaufe den, unter Verdacht der Brandstiftung verhafteten Farbigen Andrew Rainey dem Konstabler und schlug ihn todt!

— Mit dem Dampfer „Bulgaria" trafen zu Derby, Konn., sechs Einwanderer aus Lithauen ein, die vollständig irrsinnig sind und nächstens wieder zurückgeschickt werden.

— Gestrige Baseball-Spiele: St. Louiser siegten über Pittsburger mit 9 zu 8; New Yorker über Brooklyner mit 2 zu 1; Bostoner über Philadelphier mit 3 zu 1.

— Der Senat von Massachusetts stimmte die Resolution nieder, welche sich für die Erwählung der Bundessenatoren durch direktes Volksvotum ausspricht.

— Die Stadt Fredericktown, Mo., wurde von einem furchtbaren Wirbelsturm heimgesucht. In dem Sommerresort White Springs wurden 17 Häuser zerstört.

— Bei Harlem, Ja., entgleiste ein Personenzug auf der Carroll-Zweigstrecke der Chicago- & Northwestern-Bahn. 2 Angestellte wurden schwer verletzt.

— Kriegsminister Root hat angeordnet, daß die Armee-Offiziere in Alaska, welche Lieferungen für die Truppen zum persönlichen Gebrauch verwendet haben sollen, vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

— Die dreijährige Mathilde Haack in Brooklyn, N. Y., lief an der De Kalb Ave. über die Straße, um ihren Hund einzufangen,—im nächsten Augenblick sauste ein Straßenbahnwagen heran und zermalmte das Kind.

— Im Bundesgericht zu Sioux Falls, S. D., wurde Fred Stanley zu sechs Monaten Gefängniß und $100 Geldstrafe verurtheilt, weil er auf der abgetretenen Yankee-Indianer-Reservation Spirituosen verkauft hatte.

— Der Werth der Einfuhr in die Ver. Staaten überschritt in dem, am 31. März abgelaufenen Jahr zum ersten Mal die 1000 Millionen-Grenze; er betrug $1,001,596,683. Die Ausfuhr im gleichen Zeitraum betrug $1,414,736,954.

— Senator Mark Hanna nahm in einer Rede, welche er gestern Abend zu Columbus, O., hielt, die Arbeiter-Gewerkschaften gegen die kürzlichen Angriffe von D. M. Parry (dem Präsidenten des Nationalverbandes der Fabrikanten) in Schutz.

— Die Witterung der letzten Tage östlich vom Felsgebirge, im südlichen Theil der Binnensee-Region, im Ohio-Thal und in den atlantischen Küstengegenden war der Farmarbeit nicht günstig. Der Winterweizen steht aber anhaltend gut.

— Das Schlachtschiff „Iowa" wurde durch das Platzen einer Dampfröhre, wobei der Steuerapparat weggerissen wurde, völlig dienstunfähig. Mehrere von der Mannschaft sollen verletzt sein. Das Schiff wird jetzt nach Pensacola, Fla., geschleppt.

— Das New Yorker Obergericht erließ ein Dekret, welches die, im Jahre 1895 getroffene Entscheidung, die Frau Alma E. Vanderbilt eine Scheidung bewilligte, William K. Vanderbilt aber die Wiederverheirathung untersagte, insofern umändert, als Wm. K. Vanderbilt jetzt ebenfalls die Erlaubniß erhält, sich wieder zu verheirathen.

— Frau Margaret Hossack zu Des Moines, Ja., welche der Ermordung ihres Gatten, eines wohlhabenden Farmers, schuldig gesprochen und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde, wird freigelassen werden, da im zweiten Prozeß die Geschworenen sich nicht einigten, und das County kein Geld mehr in die Verfolgung stecken will.

— Es heißt, daß die Mitglieder unseres Kabinets abermals vom Präsidenten beauftragt seien, ihren Untergebenen scharf auf die Finger zu sehen und der Meinung entgegenzutreten, als ob Deutschland feindliche Absichten auf die Ver. Staaten habe. Für die Nörgeleien gegen Deutschland werden hauptsächlich die Admiräle Dewey und Coghlan verantwortlich gehalten.

Ausland.

— Die deutsch-chinesische Eisenbahn-Gesellschaft wurde in Berlin mit einem Kapital von 10,000,000 Mark inkorporirt. Sie wird den Bau chinesischer Staatsbahnen übernehmen.

— In der britischen Botschaft in Rom, sowie in offiziellen Kreisen ist nichts davon bekannt, daß, wie einige Berichte wissen wollen, der Gesundheitszustand des Königs Edward zu wünschen lasse.

— Man glaubt, daß die norwegische Regierung Maßregeln ergreifen wird, um der Auswanderung nach den Ver. Staaten Einhalt zu thun, da dieselbe das Land der besten Klasse der Arbeiterbevölkerung zu berauben droht.

— Der Verwaltungsrath der deutsch - amerikanischen Kabelgesellschaft beantragt, eine Dividende von 5 Prozent, gegen 4½ Prozent im vorigen Jahre, zu erklären. Nach allen Abschreibungen betragen die Rein-Einnahmen $372,778.

— Der brasilische General Silveria nahm das ganze streitige Territorium Acre im Namen Brasiliens in Besitz. Der bolivianische Oberst Castro leistete keinen Widerstand. Dieses Gebiet ist ausschließlich von Brasilianern bewohnt.

— Das jüngste Winterwetter hat den preußischen Eisenbahn-Finanzen bös mitgespielt. Herr Budde, der Minister für öffentliche Arbeiten, theilte dem Abgeordnetenhause mit, daß die Schneestürme der Verwaltung mehrere Millionen Mark gekostet hätten.

— Eine Meldung aus Algier besagt, daß die französischen Truppen, welche bei El Kreider versammelt waren, Befehl erhalten haben, nach der Wüste Sahara aufzubrechen, weil die dortigen Stämme einen heiligen Krieg proklamirt haben.

— Die Meldung, Präsident Zeloya von Nikaragua habe das Fort San Carlos wieder erobert, wird als unbegründet bezeichnet. Die Revolution soll sich immer weiter ausbreiten, und namentlich durch den Erfolg des Präsidenten Bonilla von Honduras einen neuen Impuls bekommen haben.

— Eine Depesche aus Ceuta meldet, daß die Lage in Tetuan, Marokko, äußerst ernst sei. Die europäischen und jüdischen Einwohner können die Stadt nicht verlassen, und die Garnison ist zu schwach, sich gegen die andrängenden Schaaren des Thronprätendenten wirksam zu schützen.

— Ehe die deutsche Regierung zur Ergeifung von Zoll-Repressalien gegen Kanada schreitet, will sie zunächst ermitteln lassen, wie sich der Waarenaustausch zwischen Deutschland und Kanada im Einzelnen stellt, und wie weit der deutsche Ausfuhrhandel in Mitleidenschaft gezogen werden würde, falls andere britische Kolonien in ähnlicher Weise gegen Deutschland diskriminiren sollten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen (auf seiner Jungfernfahrt). Rhyndam von Rotterdam; Umbria, von Genua und Neapel.
San Franzisko: Mariposa von Tahiti u. s. w.
Yokohama: Pleiades, von Tacoma und Seattle nach Port Arthur.
Auckland, Neuseeland: Ventura von San Franzisko, über Honolulu u. s. w.
Suez: Mohune, von Tacoma, Wash., über Hongkong u. s. w. nach Manila.
Genua: Sicilian Prince von New York, über Neapel.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Canadian nach Liverpool.
Yokohama: Olympia nach Tacoma, Wash.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.
Liverpool: Oceanic nach New York.

Getränke bei den Mahlzeiten

Sollten sowohl mit Rücksicht auf die Gesundheit als auf den Geschmack gewählt werden.

Wenn der Kaffeesöffer, krank vom Kaffeetrinken, schließlich dem Kaffee entsagt, so ist die Schlacht nur halb gewonnen. Die meisten Leuten benöthigen einen heißen Trunk zu den Mahlzeiten und sie bedürfen auch der Erneuerung dessen was der Kaffee zerstört hat. Postum liefert die Erneuerung, die andere Hälfte der Schlacht.

Man Leute geben Kaffee auf und trinken heißes Wasser, aber finden es ein dünnes, unschmackhaftes Getränk ohne irgend welche Aufbau-Substanzen. Es ist viel leichter dem Kaffee zu entsagen, wenn man starken, gutgekochten Postum an dessen Stelle trinkt. Ein hervorragender Wholesale Grocer in Faribault, Minn., sagt: „Seit langer Zeit war ich nervös und vermochte meine Nahrung nicht zu verdauen. Ich ging zum Doktor, der verschrieb mir ein Stärkungsmittel und sagte mir, den Kaffee aufzugeben und heißes Wasser zu trinken.

„Ich that es eine Zeitlang und es wurde etwas besser, aber nicht ganz, ich verlor die Geduld und sagte: Nun, Kaffee ist nicht die Ursache meines Leidens, und begann wieder Kaffee zu trinken. Ich wurde kränker als je. Dann wurde mir Postum verschrieben. Es war zuerst nicht richtig zubereitet und die ersten beiden Morgen konnte ich ihn kaum trinken.

„Dann ließ ich ihn volle fünfzehn Minuten kochen und fügte gute Sahne hinzu und ich hatte ein prächtiges Getränk.

„Ich wurde förmlich fett an dem Getränk und meine Freunde erkundigten sich was vorgefallen, da ich so wohl sei. Ich wurde kurirt nachdem Postum richtig hergestellt war.

„Ich kenne hier andere Männer die Postum trinken, unter anderen der Kassirer der Security Bank und ein wohlbekannter Geistlicher.

„Meine Firma verkauft viel Postum und ich stehe Ihnen zu Diensten, denn Postum hat mein Magenleiden kurirt." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Theo. G. Harz gestorben.

Schlagfluß machte seinem Leben ein Ende

Ein weiter Freundes- und Bekanntenkreis wird schmerzlich betroffen werden durch die Nachricht von dem Dahinscheiden eines der bekanntesten und beliebtesten deutschen Bürger Chicagos. Theo. G. Harz, Geschäftsführer und Haupt-Inhaber der Chicago Brewing Co. an W. Chicago Ave. ist in vergangener Nacht in seiner Wohnung, 7 Burton Place, im Alter von 65 Jahren plötzlich gestorben. Ein Hirnschlag, verursacht durch einen krampfhaften Hustenanfall, hat seinem Leben ein Ende gemacht.

Theo. G. Harz ist der letzte von drei Brüdern gewesen, die es in der Geschäftswelt Chicagos durch rührige Thätigkeit und Umsicht zu Ansehen gebracht haben. Die Familie Harz war, um die Mitte der Sechziger Jahre aus der Umgegend von Hamburg nach den Vereinigten Staaten eingewandert und ließ sich in der Nähe von Elmhurst, Ill., nieder. Von dort kamen die Söhne: Emil, Caesar und Theodor G. bald darauf nach Chicago.

Der Letztgenannte fand hier zuerst in dem Geschäftsbetriebe des Herrn Schöllkopf Stellung und bald darauf wurde er Buchhalter bei dem Kohlenhändler Lotz auf der Westseite. Einige Jahre später fing er ein Kohlengeschäft auf eigene Rechnung an, das er vor etwa achtzehn Jahren aufgab, um in die Ernst Bros. Brewing Co. einzutreten. Als diese Braugesellschaft Anstalten traf, sich aufzulösen, gründete Herr Harz die Chicago Brewery, welche unter seiner Leitung raschen Aufschwung nahm.

Herr Harz war Mitglied der „Concordia"-Loge des Freimaurer-Ordens, des „Germania-Männerchor" und der „Chicago Turngemeinde". In letztgenanntem Verein zählte er in früheren Jahren zu den eifrigsten Mitgliedern. Er bekleidete verschiedene Aemter in demselben und war auch einige Termine hindurch Sprecher des Vereins.

Verheirathet war Herr Hartz zwei Mal, in erster Ehe mit einer Tochter des „Papa Goetz" vom deutschen Hause, in zweiter mit einer Tochter von Jacob Enders. Die erste Frau starb schon ein Jahr nach der Hochzeit, den Gatten mit einem kleinen Knäblein zurücklassend. Dieser Sohn und eine in zweiter Ehe hinzugekommene Tochter stehen heute an der Bahre des Vaters.

Auf dem Friedhofe zu Rosehill wurde Anton Brookman von Rogers Park, ein alter Ansiedler und Veteran der Revolution von 1848, zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene, welcher 84 Jahre und fünf Monate alt wurde, kam Anfangs der 60. Jahre nach Chicago. Er war einer der ersten hiesigen Schmucksachen - Fabrikanten, und als solcher im alten Evans Block, dem jetzigen Ashland Block, gegenüber dem Sherman House, etablirt. Er betrieb gleichzeitig die erste Dampf-Steinschneide-Anstalt westlich von New York. Infolge des großen Feuers im Jahre 1871 büßte er seine Habe ein und mußte von vorne beginnen. Ihn überleben außer der betagten Wittwe sechs Söhne und eine Tochter. Sein Sohn war auch der vor Jahresfrist verstorbene Ex - Alderman F. E. Brookman.

Leiche bestohlen.

Schwere Anklagen gegen Polizei- und County-Beamte.

Hans Heinsen, Schatzmeister der Illinois Improvement and Ballast Co., 8928 Exchange Avenue, hat in Verbindung mit dem Tode seines Bruders Nicholas Heinsen, welcher unlängst an der Clark und Van Buren Straße von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde und bald nach seiner Einlieferung in's County - Hospital starb, Anklagen erhoben, welche nicht allein die Verwaltung des genannten Hospitals als unglaublich lotterhaft hinstellen, sondern auch Polizeibeamte und Hospitalangestellte in den schweren Verdacht der Spitzbüberei unter erschwerenden Umständen bringen. Die in South Chicago wohnenden Angehörigen des Verunglückten wurden erst eine volle Woche nach dessen Ableben in Kenntniß gesetzt, obwohl in den Taschen des Todten Karten mit dessen Name, Geschäfts- und Wohnungs-Adresse waren. Außerdem hatte Nicholas Heinsen eine beträchtliche Geldsumme im Besitz, sowie eine goldene Uhr nebst Kette, ein goldenes Abzeichen der Pythiasritter und drei werthvolle Ringe. Alles dies wurde gestohlen, und den Angehörigen wurden nur drei Dollars ausgeliefert. Herr Hans Heinsen hat eine Untersuchung eingeleitet und hofft, die Schuldigen vor das Kriminalgericht ziehen zu können.

Bekennt sich schuldig.

Die Vertheidigung wird Wahnsinn nachzuweisen suchen.

An Krücken humpelte heute William F. Lewis in den Gerichtssaal von Richter McEwen, wo er sich schuldig bekannte, in seiner Wohnung, 4429 State Str., seine Haushälterin Stella Wright ermordet zu haben, indem er ihr den Schädel einschlug. Wie die Polizei behauptet, war Lewis in die Frau verliebt und schrecklich eifersüchtig auf seinen eigenen, 18 Jahre alten, Sohn Frank. Sowohl er, wie die Frau, sollen übrigens Gewohnheitssäufer gewesen sein. Sein Vertheidiger wird nachzuweisen suchen, daß Lewis geistig nicht zurechnungsfähig ist, und zu diesem Zwecke mehrere Sachverständige als Zeugen vernehmen lassen. Nachdem heute einige Belastungszeugen vernommen worden waren, wurde die Verhandlung auf den nächsten Montag verschoben.

Gute Verdauung schafft Appetit, und beide Gesundheit. Wo ersteres fehlt probirt Burdock Blood Bitters.

Untersuchung.

Dem Gesundheitsamte steht eine solche bevor.

Zivildienst-Kommission bereit.

Sie wird ihre Verhaltungsmaßregeln erhalten, sobald der Mayor zurückkehrt. — Steuerzahler drängen sich zur Countykasse. — Die Nachzählung der Stimmzettel.

Korporations - Anwalt Walker ist noch immer mit der Sichtung jener Anklagen beschäftigt, welche vom „Hull House" wegen Lässigkeit in der Sanitäts-Inspektion, und besonders wegen angeblicher Günstlings - Wirthschaft, bei derselben erhoben worden sind. Diese Anklagen, auf Zustände und Vorkommnisse in der 19. Ward begründet, richten sich vornehmlich gegen die Inspektoren Clarke und Brudenell, doch werden keine besonderen Anklagen gegen diese beiden Beamten erhoben werden. — Weil gleiche Zustände auch in fast allen anderen Stadttheilen hier und da vorherrschen sollen, und weil auch anderswo einzelne Hauseigenthümer bei der Inspektion bevorzugt, bezw. in Ruhe gelassen worden sein sollen, so verlangt der Mayor, daß die Zivildienst - Kommission die Geschäftsmethoden der ganzen Inspektions - Abtheilung untersuchen solle. Herr Powell, der Präsident der Kommission verspricht, daß die Untersuchung eine sehr gründliche sein solle. Er ist der Ansicht, daß die Inspektoren nicht berechtigt waren, Rücksichten irgend welcher Art walten zu lassen, selbst keine von der sog. humanen Art, in Fällen z. B., wo die Vermögenslage des betreffenden Besitzers diesem die Vornahme nöthiger Verbesserungen schwer gemacht hätte. Wo das Wohl Aller auf dem Spiele steht, meint Herr Powell, hören die Rücksichten auf Interesse des Einzelnen auf; außerdem, die gesetzlichen Bestimmungen seien nun einmal da und müßten deshalb auch durchgeführt werden, erwiesen sie sich als drückend, so könne man sie widerrufen.

Bei der Untersuchung soll auch eingegangen werden auf die Ursachen, welche zur Einstellung des gerichtlichen Vorgehens gegen Uebertreter der Verordnung geführt haben, oder zur Erlassung von richterlich über die Frevler verhängten Geldstrafen.

Zu Hunderten drängten sich heute wieder in den Korridoren des Countygebäudes und der Stadthalle Bürger und Bürgerinnen, welche Gelegenheit erhalten wollten, ihre Steuern noch rechtzeitig zu bezahlen, um dem Strafzuschlag zu entgehen. Unfälle sind in dem Gebränge heute nicht vorgekommen, auch erfolgte die Abfertigung der Wartenden infolge der größeren Uebung, welche die Schalterbeamten erlangt haben, etwas rascher, als zuvor.

Wm. W. Wheelock, Anwalt der Wahlbehörde, erklärte heute, daß die Nachzählung der Stimmzettel in dem Wahlstreit der beiden Kongreß-Kandidaten Durborow und Lorimer morgen früh vor dem öffentlichen Notar McClory beginnen und der Versuch gemacht werden würde, die Arbeit zu vollenden, ehe die Behörde die Vorbereitungen für die Richterwahl am 1. Juni aufnimmt.

Insgesammt sind die Stimmzettel in 111 Bezirken zu zählen, von denen zwei in Cicero sind und die anderen in der Stadt Chicago. Wenn die Arbeit 2 Stunden Zeit für jeden Bezirk beansprucht, so könnte sie erst innerhalb 31 Arbeitstagen vollenden werden, bei siebenstündiger täglicher Arbeit. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Nachzählung zur Zeit der Richterwahl noch nicht beendigt sein wird.

Herr Wheelock war in bester Stimmung. „Wir brauchen uns," sagte er, „in dieser Sache nie wieder an das Staatsobergericht zu wenden. Zehn Millionen Einhaltsbefehle können uns nicht mehr am Zählen der Stimmzettel hindern. Wir werden sie nicht mehr beachten. Es freut mich, daß die Entscheidung die Wahlbehörde direkt betrifft."

Der erste Clerk der Wahlbehörde, Powell, und die Mitglieder der letzteren sind von Springfield zurückgekehrt. Herr Powell, Anwalt Wheelock, John S. Cooper und Allan C. Durborow treffen jetzt die Vorkehrungen für die Nachzählung der Stimmzettel. Etwa 35,000 der letzteren sind zu zählen. Notar McClory wird eine Abschrift eines jeden Stimmzettels auf einem Wahlzettel-Formular anfertigen; diese sollen dann vor dem Kongreßausschuß Verwendung finden.

Man erwartet nicht, daß Herr Lorimer weitere Einwendungen gegen eine Nachzählung der Stimmzettel erheben werde, aber sein Anwalt Underwood erklärt, daß er im Kongreß das Recht der Wahlkommissäre, die Stimmzettel zu öffnen, bestreiten werde. Vor sechs Wochen habe Lorimer ihm gesagt, daß er selbst eine Nachzählung beantragen werde, einerlei, wie der Prozeß ausfalle.

*Auf dem Spielplatz des St. Vinzent-Kollege an Webster Ave. maßen sich gestern ein aus jungen katholischen Priestern zusammengesetztes und das „Team" der Studenten der genannten Lehranstalt in einem Baseball-Spiel. Das Ergebniß war, daß die Studenten mit 8 gegen ihre 7 Punkte geschlagen wurden. Die Pfarrer waren in ihrer Studentenzeit ausnahmslos gute Ballspieler gewesen und haben von ihrer Gewandtheit augenscheinlich wenig eingebüßt, seit sie den Chorrock tragen.

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Wetter und Ernte.

In der letzten Woche war die Lage recht ungünstig.

Die klimatischen Verhältnisse und der Stand der Feldfrüchte waren während der letzten Woche, dem Bericht des Wetterbureaus für den Staat Illinois zufolge, entschieden ungünstig. Die Temperatur war beträchtlich unter dem Durchschnitt. Anfangs der Woche, und selbst als später günstigeres Wetter eintrat, war der Boden doch zu naß, um seine Bearbeitung zu gestatten. Wegen des Regens am 13., 14. und 15. April ruhte alle Farmarbeit.

Weizen steht außerordentlich gut. In einigen Feldern sind Getreidekäfer bemerkt worden, im Allgemeinen lauten aber die Berichte durchwegs günstig. Das ungewöhnliche Wetter hat wohl das Wachsthum etwas aufgehalten, aber der Stand des Weizens ist sehr vielversprechend.

Die Aussaat des Hafers war in vollem Gang, als das Regenwetter eintrat. Viele Felder mußten halb bestellt bleiben, überall im Staate ist die Bestellung sehr uneben ausgefallen, im nördlichen Theile von Illinois ist die Aussaat von Hafer auch geringer, als im Vorjahre.

Die Maisbestellung wurde durch das feuchte Wetter ebenfalls verzögert, vielfach sind die Felder noch gar nicht gepflügt worden. Dagegen ist der Stand der Weiden in Nord-Illinois ausgezeichnet.

Die Aussichten auf eine gute Obsternte sind die besten. In Süd-Illinois erwartet man eine gute Mittelernte von Pfirsichen, in den meisten Theilen des Staates stehen die Obstbäume in voller Blüthe, und die Fröste am 17. April haben keinen ernsten Schaden gethan.

Der Viehstand ist gut. Rinder und Schweine sind fast ganz frei von Krankheiten, etwas Ungewöhnliches.

Trilby-Schienen.

Gemäß dem am Montag vom Stadtrath gefaßten Beschluß hat Kommissär Blocki von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten nunmehr die Straßenbahn-Gesellschaften aufgefordert, auf solchen Theilstrecken von Straßen, die nächstens neugepflastert werden sollen, an Stelle der bisherigen Flach- gerollte Trilby-Schienen zu legen.

Die Straßen, welche hierbei für die einzelnen Gesellschaften zunächst in Frage kommen, sind:

Union Traction Co. — von Belmont Ave. bis Diversey Boulevard; Franklin St., von Elm Str. bis Chicago Ave.; Grand Ave., von 44. bis 51. Ave.; Halsted Str., von Chicago bis Fullerton Ave.; Kinzie Str., von Wells Str. bis 181 Fuß westlich von Kingsbury Str.; Lake Str., von 40. bis 48. Ave.; Michigan, von Franklin bis Orleans Str.; Robey Str., von Grand Ave. bis Washington Boulevard; Webster Ave., von North Park Ave. bis Halsted Str.; Taylor Str., von Blue Island Ave. bis Paulina Str.

City Railway Co. — 63. Str., von Cottage Grove Ave. bis zur Illinois Zentralbahn.

Calumet Elektric Railway Co. — Michigan Ave., von 115. bis 119. Str.

Der Prozeß der Großfleischer.

Keine Antwort auf die Klage eingereicht. — Man erwartet eine Berufung.

Richter Großcup hat heute die förmliche Eintragung im Gerichtsprotokoll gemacht, daß die Großfleischer keine Antwort auf die von der Bundesregierung gegen sie erhobene Anklage eingereicht haben. Wider Erwarten wurde aber der endgiltige Erlaß eines Einhaltsbefehls nicht gebucht, angeblich weil Distriktsanwalt Bethea verreist ist. Obwohl unter den Gerichtsregeln eine Frist von dreißig Tagen von dem Tage des Verfalls des Berufungsrechtes an, bis zur Eintragung des endgiltigen Gerichtserkenntnisses gewährt wird, will der Anwalt der Großfleischer, John S. Miller, angeblich Freitag darum nachsuchen, daß diese Eintragung dann erfolge. Sollte Miller aber das Erkenntniß, welches ihm vorher unterbreitet wird, für zu drastisch halten, so mag Berufung eingelegt werden. Man glaubt im Bundesgericht, daß die Großschlächter dieses Verfahren einzuschlagen gedenken. Die heute erfolgte Protokoll-Eintragung erfolgte ohne weitere Einwände.

Bootklub verkracht.

Der Evanston Boat Club meldet seine Zahlungsunfähigkeit an.

Der Evanston Boat Club ist eine der „Elite"-Gesellschaften der Millionärs-Vorstadt, aber infolge Mangels an Interesse und zu niedrig angesetzter Mitgliederbeiträge nicht länger im Stande, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Infolge dessen hat der Klub heute seine Bestände an Geo. R. Cornell übertragen und im Countygericht seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt, gemäß eines Beschlusses, welchen die Direktoren in der letzten Woche faßten. Der Klub hatte seit einer Reihe von Jahren mit einer Schuldenlast von $30,000 zu kämpfen und darauf seit zwei Jahren die Zinsen nicht mehr bezahlen können. Außer dem eleganten Klubhause am Seeufer in Evanston und dessen Einrichtung nennt der Klub nichts sein eigen. Das Gebäude wurde mit dem Erlös von Hypothekenbonds errichtet, die jetzt nicht bezahlt werden können, und hat einen Werth von 20,000 Dollars.

Sofort getödtet.

Der in Hawthorne wohnhafte Arbeiter John Kluzcak wurde gestern, als er an 48. Avenue die Geleise der Burlington & Quincy - Bahn überschritt, von einem Zuge dieser Bahn erfaßt und sofort getödtet.

Bliesen das Gas aus.

Der Schildbürgerstreich hätte beinahe zwei Italienern das Leben gekostet.

Schnell mit dem Messer bei der Hand.—Unfälle.—Gestörte Vergnügungen.

Die Bildhauer Comes Curico und Mervella Giaumo, welche gestern aus Italien hier eintrafen, wurden am Abend, von Leuchtgas übermannt, in ihrem, im dritten Stockwerk des Northwestern-Hotels, Nr. 32 Wells Straße, gelegenen Zimmer aufgefunden. Sie fanden Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Sie hatten nach ihrer Ankunft in Chicago im Hotel Wohnung genommen und sich dann entfernt. Am Mittag kehrten sie zurück und theilten dem Hotelbesitzer mit, daß sie Beschäftigung gefunden hätten, erklärten, müde zu sein, und zogen sich auf ihr Zimmer zurück. Ehe sie sich zur Ruhe begaben, pusteten sie das Gas aus. Am Abend fand man sie halb erstickt vor.

In Lemont, Ill., geriethen sich gestern Abend der Italiener Louis Michalak und Wm. Bruszek in die Haare. Im Verlaufe der Holzerei zog Michalak ein Messer und brachte seinem Gegner eine lebensgefährliche Wunde bei. Peter Schafranski und John Rickay, die ihm in den Arm fielen, wurden gleichfalls vermessert, und im Eifer des Gefechts brachte er sich selbst eine leichte Wunde bei. Es gelang ihm, seine Flucht zu bewerkstelligen. Seine Opfer befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Der Arbeiter Coleman Holleran, Nr. 172 Franklin Straße, fiel gestern im Gebäude Nr. 167 Michigan Avenue aus einer Höhe von 20 Fuß den Lichtschacht hinab. Der Verunglückte, welcher innerlich verletzt wurde und einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft.

Carl Devine, Nr. 80 Madison Str., glitt auf der Straße aus, fiel und biß sich die Spitze der Zunge ab. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

An Morgan Straße wurde gestern Wm. Graham, Nr. 109 Peoria Str., von einem Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie über den Haufen gefahren. Er erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machten.

Der 22jährige Morris Dever, Nr. 146 N. Halsted Str., fiel von einem Straßenbahnwagen der N. Halsted Str.-Linie und erlitt eine Gehirnerschütterung. Man schaffte ihn nach dem St. Marien-Hospital, wo sein Zustand als äußerst kritisch bezeichnet wird.

An Clybourn Place und Elston Avenue fiel gestern der 39 Jahre alte Harry Rossie von einem Gerüst. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er innerlich verletzt worden war.

Nachdem ein Amateur-Klopffechter, Namens Sweeney, im Verlaufe einer, im Erdgeschoß von Gerhardt's Barbierstube, Nr. 148 W. Madison Str., veranstalteten Boxerei seinen Gegner, Johnny King, in der neunten Runde kampfunfähig gemacht hatte, fuhren vier Polizisten der Bezirkswache an Desplaines Str. vor und die Klopffechter, der Unparteiische, sowie fünfzig Zuschauer, welche je 50 Cents Eintrittsgeld gezahlt hatten, unter der Zusicherung, daß die Polizei ein Auge zudrücken werde, wurden verhaftet und eingekäfigt.

Rev. Buerle

In der Stuttgarter, Kas., „Germania" schreibt: „Die von Dr. Puscheck, Chicago zu beziehenden Medikamente, als: „Erkältungskur, Blutkur, Frauen-Medizin" u. s. w. empfehlen wir unseren Lesern auf's Beste. Während der letzten, wechselvollen Temperatur hatten wir selbst uns schwer erkältet und wurden durch Dr. Puscheck's Erkältungskur in 2 Tagen auf ganz wunderbare Weise völlig davon befreit; auch die Frauen-Medizin hat in unserer eigenen Familie herrliche Erfolge gehabt. Jedermann, besonders unsere Leser auf dem Lande, sollten diese herrlichen und sicher wirkenden, dabei so sehr billigen Sachen jederzeit, für den Fall der Noth, vorräthig im Hause haben, denn ein einziger Besuch eines Arztes kostet sie so viel, daß sie um solchen Preis sich lange Zeit mit diesen nie fehlenden Heilmitteln selbst helfen können. Wer klug ist, beachtet diese Mahnung; wir selbst wollen nie ohne diese Puscheck'schen Hausmittel sein, denn wir kennen ihre Wirkung seit einer Reihe von Jahren.

anz Der Herausgeber.

Ruhe vor den Gläubigern.

Frank Nowak, früher Leiter der Nowak Mfg. Co. und jetzt Gehilfe in einer Fleischhandlung, ersuchte heute das Bundesgericht um Lossprechung von seinen Schulden im Betrage von $49,585. Der größere Theil derselben wurde von ihm 1893 im Auslande gemacht. A. E. Charpin, eine Firma in der Schweiz, hat $14,000, M. Grilette in Paris $12,000 zu fordern, L. Johnson in Minneapolis $12,000 und Mark Bates, Massenverwalter der Nowak Mfg. Co., $7885.

* Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nächster Woche findet in der Händel-Halle die fünfte jährliche Massenversammlung der Spiritualisten von Illinois statt. Für jeden Tag ist ein besonderes Programm, aus Vorträgen, Erörterungen und musikalischen Darbietungen bestehend, entworfen worden

$13.50 nach St. Paul, Minneapolis und zurück.

Via Chicago & Northwestern-Bahn, den 14., 21. und 28. gut für 21 Tage. Verläßt Chicago um 9:00 Vorm., 6:30 Nachm. (elektrisch erlauchtet), 8:00 Abends und 10:00 Abends. Schnelle Züge, prächtige Ausstattung, unübertreffliche Dining Car-Bedienung. Ticket - Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. ap15,18,[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nicht zu überzeugen.

Zwischen Grundsatztreue und Rechthaberei mag die Grenze manchmal schwer zu ziehen sein. Wenn aber Herr William Jennings Bryan heute noch bei jeder Gelegenheit behauptet, daß seine Freiprägungslehre vor dem Richterstuhle der Vernunft und Erfahrung gerechtfertigt dastehe, so kann man an seine innere Ueberzeugung nicht recht glauben. Denn kein Irrthum ist jemals gründlicher durch die Thatsachen widerlegt worden, als der sogenannte Doppelwährungswahn. Alle Prophezeiungen seiner Verkünder haben sich als falsch erwiesen, und insbesondere sind die Ver. Staaten durch die Goldwährung nicht zugrunde gerichtet worden, sondern sie erfreuen sich im Gegentheile einer großartigen Gedeihlichkeit. Herr Bryan aber erklärt seinen ehemaligen Patienten „wissenschaftlich" für todt, obwohl er gesünder und kräftiger als je zuvor umherspaziert. Wenn der Kranke trotz der Diagnose seines Arztes nicht gestorben ist, so liegt das offenbar nicht an dem Arzte, sondern an den nicht vorher zu sehenden Umständen. Hätten sich die Ereignisse den Beweisgründen und Schlußfolgerungen William J. Bryans angepaßt, so wäre alles so gekommen, wie er es kraft seiner Wissenschaft vorausgesagt hatte. Folglich glaubt er, auch jetzt noch an seinen Ansichten festhalten zu müssen.

Dieses Vergnügen könnte man ihm wohl gönnen, wenn er nicht die Dreistigkeit besäße, von der ganzen demokratischen Partei zu verlangen, daß sie ebenfalls auf ihren Fehlern beharren solle. Ja, er geht sogar noch weiter und richtet an alle Demokraten, die niemals mit ihm übereingestimmt haben, das bescheidene Ansinnen, sich ihm nachträglich zu unterwerfen und für ihren „Abfall" Buße zu thun. So oft er auf die Golddemokraten und namentlich auf Grover Cleveland zu sprechen kommt, redet er sich in eine maßlose Wuth hinein. Er gefällt sich in äußerst beleidigenden, persönlichen Angriffen, die um so weniger berechtigt sind, als Herr Cleveland noch niemals über Herrn Bryan hergezogen ist. Zum Schlusse aber betont er stets, daß eine Wiedervereinigung aller Demokraten nur dann erfolgen könne, wenn die „Abtrünnigen" bereit sind, sich auf den Boden der Chicagoer und der Kansas Cityer Platform zu stellen. Ebenso gut könnte er von den Astronomen fordern, die Umdrehung der Erde um die Sonne abzuleugnen.

Die Geschichte wird jedoch über Herrn Bryan zur Tagesordnung übergehen. Denn es ist schlechterdings undenkbar, daß die nächste demokratische Nationalkonvention ihn nochmals als Präsidentschaftskandidaten aufstellen und das von den Populisten geborgte Glaubensbekenntniß wiederholen wird. Es liegt nicht in der Art der amerikanischen Parteipolitiker, immer wieder Niederlagen herauszufordern. Wenn die von ihnen gewählten Schlagworte durchaus nicht ziehen wollen, so suchen sie eben andere. Im Jahre 1896 schien ein Bündniß mit den im Westen sehr stark gewordenen Populisten der demokratischen Partei den Erfolg zu versprechen, den sie sich durch ihre Verfahrenheit in der Zollfrage verscherzt hatten. Sie verlor indessen im Osten und in den Mittelstaaten bedeutend mehr, als sie im Westen gewann, und vier Jahre später erging es ihr noch schlimmer. Heutzutage gibt es fast gar keine Populisten mehr, die Panik ist der Prosperität gewichen, und die republikanische Partei beherrscht das ganze Land mit Ausnahme des „einigen" Südens. Wollte unter diesen Umständen die demokratische Partei den Rathschlägen Bryans folgen, so würde sie geradezu vernichtet werden.

Deshalb dürfte sie es doch wohl vorziehen, mit einem ganz neuen Programm vor das Volk hinzutreten, oder die Grundsätze, die sie vor der Verschmelzung mit den Populisten vertrat, zeitgemäß zuzustutzen. Daß sie gleich beim ersten Anlauf das Mißtrauen überwinden wird, das sie sich durch ihre Abschweifungen zugezogen hat, ist allerdings nicht wahrscheinlich. Einmal muß aber doch der Anfang zur Wiedervereinigung aller demokratisch gesinnten Bürger gemacht werden, und je schneller das geschieht, desto besser werden sich die Aussichten für die Zukunft gestalten. Wer sich von der Wahrheit nicht überzeugen lassen will, dem ist nicht zu helfen.

Ein Zeichen des Rückschritts.

Der Krieger, der sein Blut und Leben einsetzt zur Vertheidigung von Land und Volk hat sich zwar immer hohen Ansehens erfreut und eine bevorzugte Stellung eingenommen, aber der Grad der Achtung und Bevorzugung, die man ihm zugestand, richtete sich doch stets nach dem Grade seiner Leistungen, bezw. nach der Größe der Aufgabe, die ihm zufiel. Je größer die Feindesgefahr war, desto höher stieg der Krieger im Ansehen des Volkes, je schwerer er kämpfen mußte, um das Vaterland zu retten, desto dankbarer war ihm dieses und um so bevorzugter wurde seine Stellung. So ist es natürlich, daß in den „alten Zeiten", da noch das Faustrecht herrschte und die körperliche Macht allein das „Recht" war, der Krieger eine viel hervorragendere Rolle spielte, als in späteren „zivilisirten" Zeiten, da neben dem Recht der physischen Macht auch das sittliche und gesetzliche Recht zur Geltung kamen. Je zivilisirter der Staat wurde, desto mehr büßte die Kriegerklasse von ihrer Alleinherrschaft ein. In dem Kulturstaat hörte sie auf, allein maßgebend zu sein, ja sie verlor die Führung und es gehörten ganz besondere Umstände dazu, ihr dieselbe hier und dort wieder zu verschaffen.

In dem heutigen Deutschland nimmt, trotz dessen hohen Zivilisation, die „Kriegerklasse" wieder die erste Stelle ein, weil das deutsche Reich mit dem Schwert gegründet wurde und, umgeben von feindlichen, auf Rache bedachten und neidischen Nachbarn beständig auf den Kampf um seine Existenz vorbereitet sein muß. Aber selbst in Deutschland und ebensowenig in anderen monarchischen Staaten nimmt die Kriegerklasse heute nicht annähernd die Stellung ein, die ihr dort in früheren unzivilisirten Zeiten zuerkannt wurde, und noch geringer ist ihr Einfluß in denjenigen Ländern, die mit dem Ueberbleibsel der absoluten Herrschaft der Kriegerklasse, der Monarchie, gebrochen haben und in denen das Volk sich selbst regiert durch seine erwählten Vertreter. Wo solche Staaten mächtige Nachbarn haben, die sie meinen, fürchten zu müssen, bestehen wohl große Armeen und diese Armeen und ihre Angehörigen sind beim Volke gut angeschrieben, aber die Soldaten bleiben dort doch in erster Reihe Bürger und sind nur als Bürger Soldaten. Die Offiziere nehmen dort wohl eine angesehene Stellung ein, man gestattet ihnen aber doch nur wenig Einfluß auf die Geschäfte des Staates und höhere Ehre als anderen Bürgern gibt man ihnen nicht; sie verlangen sie auch nicht.

* * *

In der großen westlichen Republik hat die stehende Armee bis auf die jüngste Zeit eine ganz untergeordnete Rolle gespielt. Man sah in ihren Angehörigen nur eine Art Landespolizisten, nicht die Landesvertheidiger. Die Vertheidigung des Landes gegen auswärtige Feinde behielt sich das Volk selbst vor und es vertraute auf seine Kraft, dieselbe jederzeit übernehmen zu können; es konnte das um so eher, als die Gefahr von Außen sehr gering schien, und daß man darin Recht hatte, erhellt aus der Thatsache, daß seit nahezu hundert Jahren kein auswärtiger Feind das Land bedrohte, trotzdem dasselbe während dieser Zeit mehrere Male in sehr schlimmer Lage war. So schienen die Dienste der Soldaten und Offiziere nicht besonders nöthig, und da man sie für dieselben gut bezahlte, glaubte man, ihnen keine besondere Ehre und Bevorzugung schuldig zu sein.

Das hat sich in der jüngsten Zeit geändert. Heute verlangt man vom Volke, daß es der Armee außergewöhnliche Ehre gebe und den Offizier im Besonderen hochschätze und verehre. Eine Kritik der Armee ist verpönt. Wer etwas gegen unsere „Boys in Blue" und Offiziere zu sagen wagt, wird als Landesverräther angesehen und warum? Weil es gelang eine schwächliche Macht, die nur mit halbem oder viertel Herzen kämpfte, niederzuwerfen und ein um seine Freiheit kämpfendes halbzivilisirtes Volk zu unterwerfen — nicht etwa, weil sie einen übermächtigen Feind von seinen Grenzen abwehrten.

Der spanische und der Philippinenkrieg haben hierzulande eine Armeeverehrung gezeitigt, die sich nur mit der krankhaften Verherrlichung der glorreichen Armee des französischen Volkes, das von dieser Armee die Befriedigung seines brennenden Racheburstes oder richtiger seiner verletzten Eitelkeit erwartete, und das heute nur noch seiner Eitelkeit dient. Und wie zeigt sich diese Armee, bezw. das Offizierkorps, für welches man solche kritiklose Bewunderung heischt? Die zahllosen, trotz aller Verheimlichungs- und Vertuschungsversuche bekannt gewordenen Fälle grober Ausschreitungen zeigen, daß unsere Offiziere mindestens ebenso brutal sein können, wie die Offiziere einer gewissen anderen Macht, über die

Infolge einer Explosion von Leuchtman beständig ihrer Brutalität wegen loszieht und neueste Enthüllungen lassen erkennen, daß der hohe Grad von Ehrgefühl, der andern Völkern ihre Offiziere werth macht, wenigstens bei recht Vielen nicht zu finden ist.

Aus Washington wird gemeldet, daß der Kriegssekretär kriegsgerichtliche Untersuchungen grober Vergehen vieler Armee-Offiziere in Alaska anordnete. Sämmtliche damals in Sitka anwesenden Offiziere sollen sich an einer Beschwindelung der Regierung betheiligt haben, und ein anderer Offizier soll ihm anvertraute Gelder gestohlen und verbraucht und dann eine Einbruchsgeschichte erdacht haben, um seine Schuld zu verdecken.

Aehnliche Fälle, welche Bundesoffiziere in der Rolle von Betrügern und Spitzbuben zeigen, sind in der letzten Zeit recht häufig gewesen. Sie scheinen sich zu mehren in dem Grade wie sich die Ansprüche der Armee auf besondere Ehrung erhöhen. Beides paßt nicht zusammen. Wo besondere Ehrung verlangt wird, da sollte auch besondere Ehrenhaftigkeit sein.

Man spottet über das übertriebene krankhafte „Ehrgefühl" deutscher Offiziere; es wäre gut, wenn sich im amerikanischen Offizierkorps etwas mehr Ehrgefühl zeigte. Oder, wenn der Beweise völlig mangelnden Ehrgefühls weniger würden. Die Offiziere mit wirklich hohem und feinem Ehrgefühl — und deren gibt es ja viele — werden durch die schwarzen Schafe geschädigt; schon in ihrem Interesse muß man fordern, daß alle Rücksichten gegen die Ehrvergessenen aufgegeben und künftig keine Vertuschungsversuche mehr gemacht werden.

Die Verherrlichung der Armee ist ein deutliches Zeichen des Rückschritts, wenn sie nicht besser begründet ist, als das bei uns der Fall.

Richterverachtung.

Die Entscheidung des Staatsobergerichts in Sachen des Richters Hanecy und der Chicagoer Wahlbehörde lehrt den Unterschied zwischen Gerichtsmißachtung und Richtermißachtung. Sie lehrt, daß, was man gemeinhin Gerichtsmißachtung nennt — (wie im vorliegenden Falle die bewußte, geflissentliche und überlegte Uebertretung eines richterlichen Einhaltsbefehls) — nicht immer diesen Namen verdient. Sie läßt die Person des Richters von der Majestät des Gesetzes trennen; und zeigt, daß man sehr wohl die eine verachten kann, ohne deswegen einer Verletzung der anderen sich schuldig zu machen.

Denn darauf läuft die Sache hinaus. Der Richter Elbridge Hanecy hat auf Verlangen seines politischen Freundes und Parteigenossen, des republikanischen Parteibosses Lorimer, der Wahlbehörde die Oeffnung der Stimmkästen und Nachzählung der Stimmzettel verboten, wodurch Herrn Lorimers Gegenkandidat aus der letzten Kongreßwahl s e i n e n Anspruch auf das Amt zu erweisen hoffte, welches zufolge einer angeblich falschen Stimmenzählung dem Herrn Lorimer zugesprochen worden ist. In wie weit diese Behauptung eines vollzogenen Wahlbetruges auf Wahrheit beruht, wird die Folge lehren. Jedenfalls nöthigen Lorimers verzweifelte Versuche, die Nachzählung zu verhindern, zu der Schlußfolgerung, daß er selbst seiner Sache sich n i c h t sicher fühlt, indem ihm andernfalls die Nachzählung der Zettel als einziges Mittel zur Beseitigung des auf seine Erwählung geworfenen Verdachts nur willkommen sein könnte.

Wie immer dem sein mag: Richter Hanecy hat dem Lorimer'schen Verlangen Folge gegeben. Er hat seinen Einhaltsbefehl erlassen — dann hat die Wahlbehörde seinem Befehle zuwider gehandelt, woraufhin der Richter die Mitglieder der Behörde des Verbrechens der Gerichtsmißachtung schuldig gesprochen und zu Strafe verurtheilt hat — und nun entscheidet das Staatsobergericht, daß die Behörde im Recht und der Richter im Unrecht gewesen. Es ist das einstimmige Erkenntniß der Richter des höchsten Staatsgerichtshofes, daß die Uebertretung des Befehls eine berechtigte Handlung war, dieweil der Richter zur Erlassung solchen Befehls keine Berechtigung hatte: — weil er im Namen seines Gerichts etwas gethan hat in vollständiger Ueberschreitung der Befugnisse dieses Gerichts, das in solchen politischen Streitfällen k e i n e G e r i c h t s b a r k e i t hat.

Er hat darnach ebenso unberechtigt gehandelt, wie etwa ein Polizist es thut, der in gesetzwidriger Weise in eines Bürgers Haus eindringt. Und wie man solchen Polizisten hinauswerfen kann, ohne einer Auflehnung gegen die Polizeigewalt des Staates sich schuldig zu machen, so kann man solchen unberechtigten Gerichtsbefehl übertreten ohne das Verbrechen der Gerichtsmißachtung auf sein Haupt zu laden. Der Gerichtsbefehl, in Ueberschreitung der gerichtlichen Befugnisse erlassen, ist in Wahrheit k e i n G e r i c h t s befehl, sondern ist nur ein R i c h t e r befehl. Uebertretung solchen Befehls ist nicht Gerichtsmißachtung, sondern drückt nur Verachtung des Richters aus. Und d a s ist in solchem Falle erlaubt.

* * *

Von einem der betheiligten Anwälte wird folgende Aeußerung berichtet: „Die Rechtsberather der Wahlbehörde waren sich vollauf ihrer schweren Verantwortlichkeit bewußt. Sie sahen sich in eine peinliche Lage versetzt. Einem Klienten die offene Verletzung des Einhaltsbefehls eines Gerichtes von allgemeiner Gerichtsbarkeit anzurathen, macht äußerste Vorsicht und sorgfältigste Erwägung nöthig. Sich darüber klar zu werden, braucht man nur zu bedenken, was die Folgen einer gegentheiligen Entscheidung gewesen wären." — Der Richter hätte die Uebertreter ohne Weiteres zu langwieriger Gefängnißstrafe verurtheilen können, und kein anderes Gericht hätte sie aus solcher Haft zu befreien vermocht. Aber die Rechtsberather der Behörde waren ihrer Sache so vollkommen sicher, daß sie vor der Verantwortlichkeit nicht zurückzuschrecken brauchten. Sie haben sich, wie der besagte Anwalt erklärt, einfach auf den fundamentalen, allgemein giltigen Rechtssatz gestützt, daß wenn das G e s e tz einem öffentlichen Beamten eine bestimmte Pflicht auferlegt, und ein Gericht solchem Beamten gebietet, solche Pflicht nicht zu erfüllen, der Beamte gehalten ist dem Gesetz zu gehorchen."

Sollte dagegen gesagt werden, daß das Gesetz zweideutig sein kann und die Gesetz-Auslegung den Richtern zusteht, so lautet die Antwort, daß die im vorliegenden Fall in Betracht kommende Streitfrage eben längst von den Gerichten höchster Instanz maßgebend entschieden w a r — wiederholt entschieden und i m m e r im Sinne der Wahlbehörde. Und die Rechtsberather der Behörde dies wußten, waren sie ihrer Sache gewiß und konnten es sein. Darum haben auch die Mitglieder der Wahlbehörde getrost den Kopf in die richterliche Schlinge stecken können, ohne Furcht, daß sie darin hängen bleiben könnten. Die Vertreter der Behörde konnten i h r e Auffassung mit der Berufung auf vorbildliche Fälle begründen, die genau den vorliegenden Streitfall deckten. Richter Hanecy hat für s e i n e, den Parteiboß und Parteifreund begünstigende Entscheidung und Rechtsanmaßung nicht einen Präzedenzfall anführen können. Was er angeführt hat, waren Fälle ganz verschiedener Art — Fälle, in denen Eigenthumsrechte in Frage standen, Gehaltsansprüche u. dgl., während im vorliegenden Falle eine ausschließlich politische Rechtsfrage vorlag. Solcher Art, daß, wie Richter Carter sagt, wenn Richter Hanecy Recht gehabt hätte, schließlich jeder der 26 Richter des Countys in jede Wahl eingreifen könnte, so daß am Ende überhaupt keine rechtsgiltige Wahl mehr stattfinden, oder keine Wahlfälschung mehr berichtigt werden könnte.

Richter Hanecy hat seitens des Obergerichtes eine Zurechtweisung erlitten — fast könnte man „Züchtigung" sagen — wie sie noch selten einem Richter zu Theil geworden ist. Selbst die mildeste Auffassung seines Verhaltens kommt einer Verurtheilung gleich. Denn wenn gesagt wird, daß er „in gutem Glauben" gehandelt, so wird damit doch nur gesagt, daß er i n U n w i s s e n h e i t gehandelt: daß e r allein nicht gewußt habe, was anscheinend jeder andere Betheiligte gewußt hat: was die Beklagten und deren Anwälte gewußt haben; was Richter Carter und Richter Tuley gewußt hat; und was zu wissen man von Jedem verlangen kann, der sich um das Amt eines Richters bewirbt.

Richter Hanecy ist soeben von Neuem von seiner Partei als Kandidat zur Neuwahl aufgestellt worden. Er selbst erklärt, daß er mit Annahme der Kandidatur ein großes geldliches Opfer bringe; warum er solches Opfer zu bringen gewillt sein sollte, entzieht sich dem Urtheil der Oeffentlichkeit. Jedenfalls erscheint unter den obwaltenden Umständen wenig Aussicht und noch weniger Ursache vorhanden, daß die Wähler solches Opfer von ihm heischen oder annehmen sollten.

Die republikanische Bewegung in Spanien.

(Brief aus Madrid.)

Mit dem Rücktritt Villaverdes theilt sich ein wichtiger Vorgang innerhalb der republikanischen Partei, dem allgemein große politische Bedeutung zugesprochen wird, in die öffentliche Aufmerksamkeit. Bisher völlig zersplittert und darum aufs äußerste geschwächt, hat sie das schier unmöglich Scheinende vollbracht und sich mit einem Schlage wieder zusammengefunden, ja sogar sich zur Wahl eines einzigen Führers aufgeschwungen, woran bisher alle Einigungsversuche gescheitert waren. Der durch Zuruf erwählte Führer ist der ehemalige Präsident der spanischen Republik, Salmeron, der aus diesem Anlaß eine bemerkenswerthe Ansprache hielt, in der er, wie zu erwarten war, auf das Verhältniß zwischen Thron und Altar zu sprechen kam und der Monarchie ihren Bund mit Klerikalismus und Jesuitismus in bitterster Form vorwarf.

Daß die republikanische Bewegung nicht ganz zu verachten ist, beweist die Thatsache, daß auf der von 4000 Vertretern aus allen Theilen des Landes und allen Berufsschichten beschickten Versammlung, die im Teatro Lirico stattfand, nicht nur wirkliche Begeisterung herrschte, sondern daß 93 ehemalige und jetzige Cortesmitglieder, 67 Zeitungen, 64 Universitätsprofessoren und zahlreiche Studenten, 70 Klubs und 650 republikanische und 150 sozialistische Gruppen, 80 Arbeitervereine und 60 antiklerikale Gruppen ihre Zustimmung gesandt haben. Besonders lebhaft, mit Hochrufen auf Frankreich, wurde das Begrüßungstelegramm Clemenceaus aufgenommen und Salmeron ermächtigt, in herzlichster Form zu antworten. Der „Imparcial" meint mit Recht, daß es die Augen gegen die Wirklichkeit verschließen hieße, wolle man dieser von den Republikanern nach langer Trennung vollzogenen Wiedervereinigung namentlich angesichts des Auflösungsprozesses, in welchem sich die monarchischen Parteien befinden, die ihr zukommende Bedeutung absprechen und den tiefen Eindruck ableugnen, den sie in weiten Kreisen hinterlassen hat. Bei den auf den 26. April angesetzten Kongreßwahlen wird sich nun zeigen, wie weit die republikanische Organisation gediehen ist, was nach dieser Grundsteinlegung weiter folgen soll und mit welchem Maß die Drohung Salmerons zu messen ist, daß „mit allen Mitteln" die Wiederaufrichtung der Republik angestrebt werden würde.

Man wird sich auf Versuche, diese Drohung wahr zu machen, jedenfalls gefaßt machen müssen, und es wird dadurch eine gewisse, nicht ungefährliche Erregung in die Massen getragen werden, was durch Einführung der so dringend nothwendigen Reformen und Abstellung der offenkundigen Mißbräuche in allen Zweigen der Verwaltung leicht hätte vermieden werden können. Die Mehrzahl der Spanier fürchtet heute noch ein neues Abenteuer und sieht alle gewaltsamen Aenderungen, die den Keim zu weiteren Gefahren in sich tragen, nicht mit günstigen Augen an, so daß die Zeit, durch geeignete Maßregeln den heraufziehenden Sturm zu beschwören, vielleicht noch nicht verpaßt ist. Aber die Zahl der Unzufriedenen und Enttäuschten ist sehr groß und noch ständig im Wachsen begriffen und sie könnten leicht wirksame Hilfstruppen bei revolutionären Putschversuchen stellen. Die Verantwortung der Regierung für die Lage ist daher sehr groß; indeß deutet bisher nichts darauf hin, daß sie sich dieser Verantwortung bewußt ist.

Frühjahrs-Geschwure

Verursachen viele Leiden — Pickels, Beulen und andere Ausschläge, außerdem Appetitverlust, das müde Gefühl, Anfall von Billiosität, Unverdaulichkeit und Kopfweh.

Um dieses zu heben und den Körper wieder aufzurichten, der darunter gelitten hat, nehmt

Hood's Sarsaparilla und Pillen

welches in seiner Zusammenstellung eine vorzügliche Frühjahrs-Medizin ist, unübertroffen zum Reinigen des Blutes, wie es durch die dauernden Heilungen bewiesen wird von

Skrofeln, Salzfluß,
Schorf, Beulen,
Alle Arten Geschwüre, Pickel,
Psoriasis,
Blutvergiftung, Rheumatismus,
Katarrh, Dyspepsie etc.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen geschickt. C. I. Hood Co., Lowell, Mass.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Louis Hansen

nach langem schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten am 20. April, Nachmittags 3 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1374 Clybourn Ave., nach dem Eden Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Hansen, geb. Griese, Gattin.
Louise Swinke, Ida Besse, Töchter.
Albert, Louis, Johann, Söhne.
Friedrich Griese, Schwiegervater.
Ferdinand Swinke, Johann Besse, Schwiegersöhne.
Ottilie Ristow, Auguste Schiming, Minnie Bruhn, Albertina Schmidt, Bertha Ariel, Friederike Hansen, Martha Griese, Schwägerinnen.
William Griese, Johann Schmitt, Friedr. Schiming, Johann Bruhn, Louis Ariel, und Carl Dreier, Schwäger.

Nun habe ich ausgelitten,
Von meinem schweren Leiden,
Nun werde ich dahin scheiden
Wo ich kann ewig bleiben.
Wo ich bisher gesessen,
Ist nicht mein rechtes Haus,
Wenn mein Ziel ist ausgemessen,
So trete ich dann hinaus,
Und was ich hier gebrauche,
Das lege ich alles ab,
Und wenn ich ausgehauchet
So scharrt man mich in's Grab!

bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Timm, geb. Kanitz,

im Alter von 68 Jahren und 3 Monaten am 21. April, um 10 Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 479 N. Ashland Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Timm, Gatte.
Augusta Gierke, Marie Wehde und Otto Timm, Kinder.
Augusta Timm, Schwiegertochter.
Wm. Gierke und Emil Wehde, Schwiegersöhne.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Sohn und Bruder

Henry Schroeder

nach kurzem Leiden im Alter von 22 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 548 Belmont Avenue, am Freitag, den 24. April, um 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schroeder, Gattin.
Sophia Schroeder, Mutter.
Martin und Willie Schroeder, Brüder,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 41 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 82 Willow Str., Donnerstag Nachm. um 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Däuble, Gattin.
Paul und Julia, Kinder.
Jacob und Carrie Däuble, Bruder und Schägerin.

dm

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Unser Mitglied

John Däuble

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 82 Willow Straße, nach Waldheim. Die Mitglieder, welche Sitze in den Vereinskutschen wünschen, wollen sich bei dem Unterzeichneten melden. Abfahrt der Kutschen 12:30 Mittags von 163 North Avenue, Ecke Halsted Str.

Eugen Niederegger, Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Heinrich Schlobohm
evang.-luth. Pastor,

im elterlichen Hause, 160 Dayton Str., am Dienstag, den 21. April, im 37. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, um 1½ Uhr von der Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Meta Schlobohm, Eltern.
Fritz, Dietrich, Brüder.
Gretchen und Ida, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Gambrinus Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

John Däuble

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 82 Willow Str., am Donnerstag, den 23. April, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12:30 in 122 West Lake Straße, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Pannier, Präsident.
Adam Hübner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Edward Werner

am Dienstag, den 21. April 1903, nach langem schweren Leiden im Alter von 5 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, Mittags um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 5134 Bishop Straße, nach der St. Augustina-Kirche, 51. und Laflin Str., und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern:

John und Helen Werner.
Nicholas, Katharina, Gertrude, Amanda, Joseph, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Friedrich Guderian

im Alter von 67 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen am 20. April 1903 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 131 String Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche, von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Therese Guderian, Gattin.
Auguste, Georg, Anna, Clara, Emma, Helene, Kinder.
Arthur Jacobs, Enkel.

Todes-Anzeige.

Chicago Lager Nr. 18, U. O. R. M.

Den Beamten und Kriegern die traurige Mittheilung vom Tode unseres Kriegers

Louis Hansen.

Die Beerdigung erfolgt vom Trauerhause, 1374 Clybourn Avenue, am Donnerstag Mittag, den 23. April, nach dem Friedhof Eden. Die Beamten versammeln sich um punkt 11 Uhr in der Logenhalle, um dem Krieger die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Wahle, Prophet.
Max Hänel, Kanzler.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William E. Oberg

am Dienstag, den 21. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 630 N. Claremont Ave., nach Waldheim.

Dorothea Oberg, Mutter.
Henry G. Oberg, Richard Oberg, Söhne.
Mrs. Dora Schuldt, Mrs. Hulda Riemenschneider, Töchter.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 Milwaukee Ave., westlich von Armitage.

Donnerstag- und Freitag-Verkauf.

Dies ist der beste Platz Eure Einkäufe zu besorgen.

Speziell: 1,000 Yards feine Kleider-Ginghams, die 12½ Qualität — den ganzen Tag, die Yard zu nur ... 5¾c

Waschstoffe.

Feiner französischer Gingham, garantirt echtfarbig, wth. 12½c, Verkaufspreis, Yd. ... 7½c
Weiße Stoffe, Fabrikanten-Rester, hochfeine Muster, werth 15c, Verkaufs-Preis per Yard nur ... 7½c
Französische Percale, 30 Zoll breit, in hochfeinen Farben, reguläre 10c Qualität, spezieller Verkaufspreis per Yard ... 6¾c
Weißes brocaded Madras Tuch für Damen-Shirtwaists, sehr modisch, 25c werth, nur ... 15c
Echtfarbiger türkischrother Calico, werth 12½c, nur ... 2¾c
1000 fancy Tidies, in hochfeinen Mustern, werth 30c, Eure Auswahl nur ... 19c

Kleiderstoffe.

36 Zoll breite neue Frühjahrs-Kleiderstoffe in hübschen Streifen und Plaids, sehr modisch — werth $1.00, spezieller Preis für diesen Verkauf nur ... 48c
Eine Partie von fancy Brocade Kleiderstoffen, werth 25c die Yard, Eure Auswahl bei diesem Verkaufe zu ... 15c

Kurzwaaren-Verkauf.

100 Yard Spulen-Seide, nur schwarz ... 5c
Wollene Trimming-Braid, 24 Yards ... 15c
Aluminium Haarnadeln, 6 auf Karte ... 4c
Aluminium Taschenkämme, nur ... 5c
Beade Chatelaine Bags, sehr modische, nur 59c
Perlmutterknöpfe, 2 Dtz. auf Karte, nur .. 8c
Leinener Faden, 100 Yard Spulen ... 5c

Droguen-Verkauf.

Peruna, nur ... 59c
Armour's weiße Floating Seife, 3 Stücke .. 5c
Dr. Graves' Zahnpulver, nur ... 9c
Elites Fragrant Healing Cream, werth 25c, nur ... 9c
Parfümirtes Talcum Powder, werth 15c, nur ... 6c

Möbel.

Bambus Musik Rack, dauerhaft gemacht, regulärer 85c Werth — Verkaufs-Preis ... 59c
Straw Matting, gute Qualität — bei diesem Verkaufe zu ... 10c
Rug, 9 bei 12 Fuß, Ingrain Rug, bei diesem Verkaufe zu ... 2.98
4 Stücke Ausstattung, quartersawed Eichenholz, und polirte Muster-Ausstattung, werth $60, Verkaufspreis ... $28.75
Sash Gardinen, fein hohlgesäumt und Ruffle, gute Qualität, speziell für diesen Verkauf, das Stück ... 14c

Kleider-Bargains.

Knaben-Kniehosen, werth 75c und 50c, Auswahl ... 29c
Feine Worsted Hosen für Männer, $2.00 Werth, Verkaufspreis ... 98c
Arbeitshemden für Männer, gemacht aus gutem Madras, werth 35c, Verkaufs-Preis ... 19c
Feine Worsted Anzüge für Männer, schwarz, blau und fancy Mischungen, Andere verlangen $9.48 für dieselben, Unser Preis beträgt ... $4.98
Lange Hosen für Knaben, hochfeine Facons — $1.00 Werth — Spezieller Preis ... 48c

Schuh-Verkauf.

Eine Partie Muster-Schuhe für Damen, werth $2.00 bis $2.50, Verkaufs-Preis ... $1.59
Mädchenschuhe mit vorstehenden Sohlen, werth $1.50, spezieller Preis ... 79c
Colonial Schuhe für Kinder und Mädchen, spezieller Preis ... 79c
Oxford Schuhe für Damen, werth $1.25, für ... 98c
Satin Calf Schuhe für Männer, zum Schnüren und Congreß, werth $1.25, Verkaufspreis ... 98c

Grocery-Dept.

Fancy California Zwetschen, 90—100 Size, 3 Pfund für ... 10c
Unser 15c fancy Santos Kaffee, 4 Pfd. für 50c
Unser 40c Thee, alle Sorten, per Pfd ... 25c
Heinz's Sauerkraut, per Quart ... 2c
Fancy Creamery-Butter, per Pfund ... 25c
Fairy Seife, 3 Stücke für ... 10c
Holländische Häringe, per Dutzend ... 18c
Boxwood Tomaten, 3-Pfd.-Büchse ... 9c

Weine und Liköre.

Extra Qualität Cognac Brandy, p. Flasche .. 68c
Gibson Rye Whisky, volles Quart, Flasche 75c
Riesling oder Weißwein, per Flasche ... 36c
Feiner Blackberry Brandy, per Flasche ... 35c

Haushaltungs-Waaren.

Geflügel-Netting bei der Rolle, per Quadratfuß ... ½c
Ueberzogener Gasschlauch, per Fuß ... 2c
Glas Beeren-Set, 7 Stücke zu ... 15c
Blaue Flamme Oelofen, dochtlose ... $3.75

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Franz Eireimer,

Bruder der verstorbenen Stephen Eireimer und Josepha Ziegelmüller, im Alter von 50 Jahren am Dienstag, den 21. April, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, um 9 Uhr, per Car vom Trauerhause seiner Nichte, Anna David (geb. Ziegelmüller), zur Kirche der Unbefleckten Empfängniß, von da nach dem St. Marien-Gottesacker.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Bachmann

im Alter von 57 Jahren und 4 Monaten am Montag, den 20. April, halb acht Uhr, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 287 W. Adams Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Bachmann geb. Riemann, Gattin.
Emma und Minna, Kinder.

bmi

Todes-Anzeige.

Den Brüdern des Arbeiter-Unterstützungsvereins Nr. 2, A. U. V. O., hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Fritz Bachmann

am Montag, den 20. April, Abend halb 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. April, um 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 287 West Adams Str., nach Rosehill.

Louis Seelle, Präsident.
George Maebel, Finanz-Sekr.
A. U. V. O. Nr. 2.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Daniel Rollberg

im Alter von 82 Jahren, 7 Monaten und 16 Tagen am 22. April 1903 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5912 LaSalle Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Katharina Rollberg, geb. Bruchach.

mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Freund

Franz Mueller

(genannt Rother Franz) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. April, um 1 Uhr, nach dem Oakwood-Friedhof, vom Leichenbestattungsgeschäft von William Kroff, 3553 Halsted Str.

mido Henry Jurff.

Gestorben: Theodore Harz, heute früh, im Alter von 55 Jahren. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden, sowie im Besonderen dem Herrn Pastor Fandrey für die reichen Trostworte am Sarge, und den Mitgliedern der Harugari, D. O. H., Nr. 188, und dem Bruder Herrn Reitzenweber für die schöne Rede am Grabe meines geliebten Gatten und Vaters

Heinrich Fenner,

gestorben am 18. April. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gattin nebst Kinder.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die rege Theilnahme und die reichen Blumenspenden, ebenfalls dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte und Frau Hasbrouck für die schönen Lieder bei dem Begräbnisse der

Frau Minna Ehrhardt,

welche am Samstag in Waldheim beerdigt wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK

NATIONAL LIFE BUILDING, 157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital ... $500,000.00
Referve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber ... 500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger ... $1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:
R. J. Bennett, Vizepr. Wm. R. Hoyt Whs. Gro. Co
John Kranz, Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt, 2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
W. A. Fiehme, A. C. Fiehme & Co., Juweliere
John C. Kavanagh, Hubbard & Co., Eisenkurz.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles J. Johnson, Präsident

Etablirt 1873.

mowi

AUDITORIUM.

Benefiz-Konzert

für das

deutsche Altenheim

Mittwoch, 29. April, 8 Uhr Abends.

Ansprache von Dr. Emil G. Hirsch.

Solisten:

Mme. Schumann-Heink, Contralto.
C. Franke, Violinist; Wm. C. E. Seeboeck, Pianist.

Theodore Thomas Orchester,
50 Mann.

Rudolph Ganz, Dirigent.

Tickets $2.00, $1.00 und 50c an der Box-Office.

mison

COLISEUM.

Ringling Brothers' Großer Zirkus

Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15.

und jeden Nachmittag und jeden Abend bis zum und einschließlich 25. April. Thüren offen 1:15 und 7:15 zur Besichtigung der größten Menagerie der Welt.— Sitze zu verkaufen in Lyon & Healys und im Coliseum. Preise: 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie 25c.

10apl*

Sechstes Stiftungsfest!

verbunden mit Fahnenweihe, veranstaltet von der

Suedseite Liedertafel.

Sonntag, den 26. April 1903,

in der Südseite-Turnhalle (große Halle), 3143—3147 S. State Str. — Tickets 25c die Person. — Anfang Nachmittags 3 Uhr

18,22,26ap

Kalico-Kränzchen und Unterhaltung

arrangirt vom

Damenklub Vergißmeinnicht,

in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str., am Sonntag, den 26. April 1903.—Anfang 3 Uhr Nm. Tickets 25c die Person.—Zur Aufführung kommt die komische Szene „Die zwei Köchinnen."

19. Stiftungsfest

— der —

Plattdütschen Gilde

Chicago No. 1

Sönndag, den 26. April 1903, in Schoenhofen's Grote Halle, Milwaukee und Ashland Avenue.— Anfang Nahmiddags Klock 3.—Neue Komiker; nie Lieder, dütsches Theater un Danz.—Tickets an de Kaß 25c pro Person.

misa

Grosser Ball, veranstaltet vom

Deutschen Soldatenverein der Südwestseite

Sonntag, den 26. April 1903, in der St. Paulus Halle, Hoyne Ave. und 22. Pl. Musik von Prof. Schramm. Anfang 6 Uhr. Tickets 25c d. Person.

misa

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

momife* EMIL GASCH.

Nur für kurze Zeit.

Wenn Sie eine sichere Kapitalsanlage machen wollen, wo Ihr Geld Ihnen fünf Mal soviel innerhalb sechs Monaten einbringen soll, kommen Sie wegen Erklärung nach

B. Fried, 509—171 Washington Str.

John Schneider. Wilhelm Seifried.

SCHNEIDER & SEIFRIED

Saloon u. Restaurant

State und Adams Str.
Unter Berghoffs.

Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.

11ma,mifrmo,2mo

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,

Deutsche Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ

Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu leihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1134.

Lokalbericht.

Die Entscheidung.

Zu einer solchen dürfte es heute im Gaskrieg kommen.

Eingreifen der Frachtfahrer.

Eine Erklärung des Herrn Young. — Friedensvertrag zwischen den Bauklempnern. — Die Baggerungsarbeiter setzten ihre Forderungen durch.

Albert Young, Präsident des Nationalverbandes der Frachtfahrer, E. F. Fitch und W. J. Gibbons, sprachen heute in der Geschäftsstelle der People's Gas Co. vor, um mit dem Geschäftsführer wegen des Streiks zu unterhandeln. Der Vollstreckungsausschuß des Frachtfahrer-Verbandes hat bereits gestern Abend, sofort nach Youngs Rückkehr von seiner Reise, eine mehrstündige geheime Sitzung abgehalten, in welcher die Forderungen und Beschwerden der streikenden Gasarbeiter erörtert wurden. Sobald der Ausschuß die Darstellung des Geschäftsführers der Gasgesellschaft kennt, wird er in der Sache Partei ergreifen.

Präsident Young bestreitet übrigens, daß die Fuhrleute der F. G. Hartwell Co., welche die Gespanne für die People's Gasgesellschaft stellt und nur ein Zweiggeschäft der letzteren sein soll, sich an dem Ausstand betheiligten. Denselben sei vom Vollstreckungsausschuß des Frachtfahrer-Verbandes befohlen worden, die Arbeit wieder aufzunehmen, und mehr könne jener Ausschuß nicht thun. Er besitze nicht die Macht, die Gas-Fuhrleute zur Arbeit zu zwingen, wenn sie nicht wollten. Und man könne es ihnen nicht verargen, daß sie sich weigerten, mit ihrem Gespannen Fahrten zu machen, wenn sie sich der Gefahr von Mißhandlungen aussetzten. Die Fuhrleute der Hartwell Co. behaupten ebenfalls, daß sie Angst vor Angriffen hätten, falls sie die Arbeit wieder aufnehmen sollten. Persönlich sympathisiren sie allerdings mit den Streikern. Thatsächlich bezahlen übrigens die Frachtfahrer die Unkosten der Streikerposten, denn jede Gewerkschaft der Frachtfahrer hat $50 für die Streiker bewilligt.

Die Lage wird übrigens mit jedem Tage kritischer. Die Einrichter von Gasleitungen, welche mit den Wagen fahren, haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Diese Leute setzen die Gasometer ein, nehmen Reparaturen vor und führen andere mechanische Arbeiten aus. Diese Leute gehören zwar keiner Gewerkschaft an, streiken aber aus Sympathie mit den Meter-Inspektoren. Selbst wenn sie durch andere Leute ersetzt werden, so ist es doch höchst unwahrscheinlich, daß Gewerkschafts-Fuhrleute mit diesen auf demselben Wagen fahren würden.

Die Gasgesellschaft ist übrigens entschlossen, den Betrieb ihrer zehn Pumpwagen aufrecht zu erhalten, da die Gefahr groß ist, daß einige der Hauptröhren überschwemmt würden und sich verstopfen, wenn die Abwasserkammern nicht ausgepumpt werden. Die Gesellschaft will nöthigen Falls Nicht-Gewerkschaftler dingen und auf jedem Wagen Polizisten mitfahren lassen. In der Gasanstalt selbst ist die Lage unverändert. Der Betrieb wird ungestört fortgesetzt und die Arbeiter übernachten dort auch, damit sie nicht mit den Streikerposten in Berührung kommen.

Samuel Gompers, Präsident der American Federation of Labor, hat von Toronto aus, wo der Vollstreckungsrath der Federation of Labor in Sitzung ist, ein Telegramm nach hier gesandt, in welchem er die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den beiden Parteien der Bauklempner fordert, sowie die Anerkennung der „International Union", welcher sich die Lokal-Union anschließen muß, unter Androhung der Verwirkung ihres Gewerkschafts-Freibriefs durch Vermittelung der hiesigen Federation of Labor. Diese Verfügung seitens des Vollstreckungsrathes ist ein Sieg der „Internationalen", wenngleich in der Hauptfrage des Streites, bezüglich der Löhne, die „Lokalen" gesiegt haben. Diese fordern 50 Cents die Stunde, während die „Internationalen" mit den Bauunternehmern einen Arbeitsvertrag zu 45 Cents die Stunde abgeschlossen haben. Die Bauunternehmer sind bereit, 50 Cents zu bezahlen, vorausgesetzt, sie können mit einer internationalen Gewerkschaft unterhandeln. Die Lokal-Union ist ersucht worden, Vertreter zu dem Kongreß der Internationalen Union zu senden, welcher am nächsten Montag in Milwaukee beginnt, um dort die Verschmelzung zur Ausführung zu bringen. Man glaubt, daß die Vereinigung zu Stande kommen werde, da die Unternehmer in die Lohnerhöhung eingewilligt haben.

Nach längeren Verhandlungen während der letzten beiden Tage haben die Beamten der Great Lakes Dredging & Dock Co. und ihre Arbeiter ein Einverständniß erzielt, und der vor zehn Tagen begonnene Streik hat sein Ende erreicht. Die Angestellten erhalten Alles, was sie gefordert haben, bei neuen Arbeiten, vorausgesetzt, daß sich die Arbeiter aller Baggerungs-Gesellschaften an den Seen der Gewerkschaft anschließen. Ein diesbezügliches Abkommen ist von Vertretern beider Parteien unterzeichnet worden. Dasselbe erkennt die Chicagoer Lohnskala an, was einer Lohnerhöhung von 25 bis 30 Prozent für alle Baggerungsarbeiten von kurzer Dauer in anderen Häfen gleichkommt. Auf die jetzt in Toledo und Sturgeon Bai im Gange befindlichen Arbeiten findet der Vertrag keine Anwendung, da die Gerichtsbarkeit der hiesigen Gewerkschaft der Baggerungsarbeiter sich nicht auf jene Gegenden erstreckt. Alle neuen Kontrakte und Arbeiten von längerer Dauer werden erst nach vorheriger Lohnvereinbarung übernommen werden, und zwar soll diese zeitig genug erfolgen, um die Unternehmer in den Stand zu setzen, ihre Kostenanschläge richtig zu berechnen; inzwischen sollen die Baggerungsarbeiter in allen Binnenseehäfen organisirt werden. Infolge des Abkommens wurde von den 600 Baggerungsarbeitern heute die Arbeit wieder auf- und die Ausführung von Baggerungs- und Ausbesserungsarbeiten im Michigan-See zum Kostenpreise von $3,000,000 in Angriff genommen.

Da der Rhederverein, die „Lake Carriers' Association", ihren Seeleuten wohl $47.50, statt $45, Monatslohn bezahlen will, aber nichts für Extraarbeit, so ist das Anerbieten in einer, gestern Abend von Vertretern der 9000 Seeleute abgehaltenen, Versammlung abgelehnt worden.

Am nächsten Sonntag hält die Gewerkschaft der Gehilfen der Haustransporteure in ihrer neuen Halle, 198 Ost Madison Str., eine Versammlung ab, in welcher die Arbeitskarten für Mai ausgegeben und wichtige Geschäfte verhandelt werden sollen.

Heute Abend versammelt sich die Freiheit-Loge der Maschinisten im Hause 55 N. Clark Str.

Aus Vereinskreisen.

In Heinen's Halle, 519 Larrabee Str., wird am nächsten Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, der Damenklub Vergißmeinnicht eine Unterhaltung mit darauffolgendem Kaliko-Kränzchen veranstalten. Das aus den Damen Frau Bertha Scherpe, Minna Wißmann, Elsa Stiermann, Ida Collhum und Diana Meier bestehende Vergnügungskomite des festgebenden Vereins hat große Anstrengungen gemacht, um den zweifellos sehr zahlreichen Besuchern einige wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Außer einigen musikalischen Einzelvorträgen steht auch die Aufführung des Einakters „Die gebildete Köchin" auf dem Programm. Damit auch der innere Mensch sein Recht finde, hat der Arrangements-Ausschuß für ein gutes Abendessen zu nur 25 Cents die Person gesorgt. Der Eintrit ist ebenfalls auf 25 Cents festgesetzt worden.

Der Deutsche Soldaten-Verein der Südwestseite veranstaltet am kommenden Sonntag in der St. Paulus-Halle, Hoyne Avenue und 22. Place, einen großen Ball, dessen Anfang auf sechs Uhr Abends angesetzt worden ist. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, welcher sich aus den Herren Karl Schewe, Karl Schulz, John Wilkin, Wilhelm Bendel und Wilhelm Kern zusammensetzt, stellt allen Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht.

Ein gutes Kanal-Anrecht.

Die Ankündigung, daß das Anrecht, welches die Panama Canal Company den Vereinigten Staaten übertragen kann, befriedigend ist, fördert das Projekt des Kanalbaues ganz bedeutend. Man fürchtete, daß ein befriedigendes Anrecht nicht zu haben sei. In der Medizin besitzt Hostetters Magen-Bitters das klare Anrecht auf den ersten Platz unter den Hausmitteln, denn es stützt sich auf eine ununterbrochene Reihe von Heilungen, die bis auf ein halbes Jahrhundert zurückreicht. Kein Heim ist deshalb vollständig ohne eine Flasche desselben im Medizin-Schrank. Es bringt den Appetit zurück, heilt positiv Schwindel, Blähungen, Uebelkeit, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Verstopfung, verhindert auch Grippe, kaltes Fieber, Malaria, Fieber und Schüttelfrost. Ein ordentlicher Versuch wird Euch von seinem Werthe überzeugen. Das Echte trägt unseren Privatstempel am Halse der Flasche.

Der Umzug des Ruskin-College.

Um 6 Uhr heute früh traf in Glen Ellyn, einer westlichen Vorstadt von Chicago, der aus sechs Wagen bestehende Sonderzug ein, auf welchem die 150 Studenten des Ruskin Kollege mit Sack und Pack von Trenton, Mo., nach Glen Ellyn übersiedelten, wo das College künftig als Zweig der Ruskin-Universität betrieben werden soll. Ein großer Holzbau, welcher früher als Sommerhotel diente, wird das College vorläufig aufnehmen, bis neue, geeignetere Gebäude errichtet werden können. Die Fahrt wurde über die Rock Island- und die Chicago & Northwestern-Bahn gemacht.

Neue Waffenhalle.

Am kommenden Freitag Abend wird die Batterie „D" vom Artillerie-Bataillon der Staats-Miliz ihre neue Waffenhalle, 2106 N. Clark Straße, feierlich einweihen. Abordnungen sämmtlicher hiesiger Miliz-Regimenter und die hiesigen Mitglieder vom Stabe des Gouverneurs werden sich an der Feier betheiligen. Gouverneur Yates, General John C. Black und der Kongreßabgeordnete Boutell werden die Hauptredner sein.

Vom Tode ereilt.

Der 75jährige James Burke brach gestern Abend vor seiner Wohnung, Nr. 2341 Canal Str., entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden seinen Tod herbeiführte.

Macht eine Reise

via der Nickel Plate-Bahn und überzeugt Euch, daß Ihr die beste Zug-Bedienung habt. Solide durchfahrende tägliche Expreßzüge zwischen Chicago, Ft. Wayne, Findlay, Fostoria, Erie, Buffalo, New York City und Boston. American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00, werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls Bedienung a la Carte. Raten immer die niedrigsten. Kein Excess-Fahrpreis auf irgend einem Zug der Nickel Plate-Bahn verlangt. Chicago-Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon: Central 2057. apr18,1ami—30mai

Leset die „Sonntagpost".

Wahlergebnisse.

Gemeindewahlen in Vororten und Landstädten.

Lenzi bleibt „König".

Zion City, Dowies Residenzstadt, unter dem Regiment der „Theokratie". — In Peoria die Demokraten, in Joliet die Republikaner geschlagen.

Gestern haben im Staate Illinois, Chicago ausgenommen, die Gemeindewahlen stattgefunden. Nachstehend folgt das Ergebniß dieser Wahlen, soweit Cook County und dessen unmittelbare Nachbarschaft in Betracht kommt:

In Evanston hat das reguläre republikanische Ticket auf der ganzen Linie gesiegt, doch haben nicht alle Kandidaten auf demselben die gleiche Stärke entwickelt. Mayorskandidat Barker erhielt 2018 Stimmen. Er schlug seinen stärksten Gegenkandidaten, Gooch, mit einer Pluralität von 567 Stimmen. Der sozialistische Kandidat, Sattlermeister P. Miller, erhielt nur 149 Stimmen, der Unabhängige Mann nur 43. — Am schwersten hatte Stadtanwalt Mattison um seine Wiederwählung zu kämpfen. Er siegte nur mit 250 Stimmen über Gilbert. Zum Schatzmeister wurde mit 1099 Stimmen Mehrheit, Herr Stevens gewählt, und die Mehrheit, mit welcher Stadtschreiber Hahn wiedergewählt worden ist, beträgt gar 2389 Stimmen. — Zu Stadtrathsmitgliedern gewählt wurden: in der 1. Ward, Frank W. Gerould; 2. Ward, Morton T. Williams; 3. Ward, John J. Flinn und Frank R. Seelye; 4. Ward, Jas. Lill; 5. Ward, L. H. Hattey; 6. Ward, Charles S. Wallace; 7. Ward, Wm. B. Walrath.

In Gary, der idyllischen Siedlung am Ufer des Drainage-Grabens, hat der Dorfpascha Modesto Lenzi sich für einen weiteren Termin in der Herrschaft behauptet. Daß er's fertig gebracht, hat er vornehmlich der eifrigen Agitation zu verdanken, welche in seinem Interesse von seinen Töchtern Rosa und Franziska veranstaltet wurde, die er für die Wahlkampagne aus der Chicagoer Klosterschule hat nach Hause kommen lassen, damit sie für ihn auf den „Stump" gingen. Und die Mädchen machten ihre Sache gut. Rosa hielt Volksreden, in welchen sie erklärte, ihres Vaters Gegenkandidat Alvord sei jenem nur deshalb auffässig, weil dieser ihm die Mitbenutzung seiner Viehweide nicht unentgeltlich habe gestatten wollen. Des Weiteren erinnerte die Rednerin an die allbekannte Hilfsbereitschaft und Freigebigkeit ihres Herrn Papas, sowie daran, daß dieser die Gemeinde allzeit mit kräftiger Hand vor Uebergriffen räuberischer Korporationen beschirmt habe. — Die Lizensfrage kam in Gary ebenfalls zur Abstimmung. Es sind 18 Stimmen gegen und nur 7 für die Lizensirung von Schanklokalen abgegeben worden. Die einzige Wirthschaft im Dorfe betreibt Lenzi selber. Eigentlich müßte dieser nun die Bude zumachen, er wird das aber nicht thun, weil die Gegner nicht eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auftreiben konnten.

In Waukegan wurde, mit Hilfe unabhängiger Republikaner, der als Kandidat für Wiedererwählung auftretende Mayor Finer geschlagen von dem demokratischen Kandidaten Dr. W. W. Pearce, welcher schon früher zwei Mal Bürgermeister war. Zum Stadtschreiber wurde der Republikaner Thacker gewählt, zum Stadtanwalt der Republikaner Persons.

In Dr. Dowies Haupt- und Residenzstadt Zion war nur ein „Ticket" im Felde, das der „Theokratischen Partei," deren sichtbares Oberhaupt der Prophet selber ist. Es wurden etwa 530 Stimmen bei der Wahl abgegeben. Zum Mayor wurde Richard H. Harper gewählt, zum Stadtanwalt V. V. Barnes, zum Schatzmeister William S. Peckham, zum Gemeindeschreiber J. Hermann Depew. Statt der früheren drei Wards hat Zion City jetzt deren fünf; auch ist gestern bei der Abstimmung beschlossen worden, ein Polizeigericht zu organisiren.

Nachstehend folgt das Ergebniß der in anderen Vororten abgehaltenen Gemeindewahlen:

Barrington — Mayor, M. T. Lamay; Gemeinderäthe, Silas Robertson, J. S. Greiske, Herman Schwemm. (Für Lizensirung von Wirthschaften.)

Bellwood — Ortsvorsteher, Neal Daugherty; Schreiber, Henry Kornell; Gemeinderäthe, Oscar Schultz, John De Vries, Andrew Peterson.

Blue Island — Mayor, John L. Zacharias; Schreiber, Fred Hohmann; Anwalt, George H. Gunther; Schatzmeister, Charles J. Heckler; Gemeinderäthe, Harry Rohrback, Arthur Heinz, V. W. Schreiber, William D. Henke und Max Gese.

Chicago Heights — Mayor, J. C. Mote; Gemeinderäthe, Joseph H. Dalton, Otto Wiedehold, William Klauck, Carl Van Dorn und James W. Hill.

Desplaines — Ortsvorsteher, L. B. Oberinghausen; Schreiber, D. Gillispie; Gemeinderäthe, E. D. Scott, E. H. Winkleman, Frank Hook und L. G. Held.

Downer's Grove — Ortsvorsteher, Chas. Mochel; Schreiber, Bert C. White; Gemeinderäthe, George P. Heartt, C. F. Davis und Chris Staats.

Harlem — Ortsvorsteher, Henry J. Mohr; Schreiber, William F. Groisser; Gemeinderäthe, Henry J. Schroeder, Ernest Hasselbring und H. L. Braun.

Harvey — Mayor, Clark W. Ranger; Schreiber, Richard E. Colerick; Schatzmeister, Frank Mitsch; Anwalt, Thomas E. Stobbs; Gemeinderäthe, George Holler, William J. Eddy, A. W. Campbell, John McKee und Charles W. Stevens. (Haltung des Gemeinderaths in der Lizensfrage zweifelhaft.)

Kenilworth — Ortsvorsteher, William H. Isom; Schreiber, Benjamin P. Hinman jr.; Gemeinderäthe, J. Warren Pease, Grant Ridgway und William F. Zimmerman.

La Grange — Ortsvorsteher, Franklin D. Cossitt; Schreiber, Charles Waddington; Gemeinderäthe, John A. Murphy, Joseph E. Holden und Fred H. Stevens.

Lake Bluff — Ortsvorsteher, Frederick W. Cornish; Schreiber, D. Witherstine; Gemeinderäthe, W. A. Kreidler, Joseph McCrea, J. G. Boeß und J. H. Howard.

Lansing — Ortsvorsteher, Alfred Van Steenberg; Schreiber, H. F. W. Schultz; Gemeinderäthe, Fred Bierk, Edward Jeck, William Lange.

Lemont — Ortsvorsteher, Ono Earnshaw; Schreiber, Nels A. Anderson; Gemeinderäthe, Thomas Ludwig, B. M. Jungles und T. E. Sullivan.

Lyons — Ortsvorsteher, Charles H. Smith; Schreiber, Adam G. Metz; Gemeinderäthe, Herman Darmstadt, Charles Graunke und William Ryan.

Maywood — Ortsvorsteher, Edward C. Nicholls; Schreiber, Charles C. Blake; Gemeinderäthe, James Johnston, Charles Bulst, A. S. Thompson, Robert W. Heller.

Melrose Park — Ortsvorsteher, Julius Prillman; Schreiber, William Leesberg; Gemeinderäthe, Leonard De Franko, Peter Pitschner und Edward A. Barker. (Für Lizensirung von Wirthschaften.)

Morgan Park — Ortsvorsteher, George D. Prentiß; Schreiber, Edgar Ayres; Gemeinderäthe, Charles E. Lacore, George A. Winslow und G. G. Caldwell.

River Forest — Ortsvorsteher, Henry Strubble; Schreiber, Charles A. Butler; Gemeinderäthe, Charles W. Jurgens, R. S. Phillips und John J. Ryan.

Riverside — Ortsvorsteher, James Miles; Schreiber, Charles D. Sherman; Gemeinderäthe, Samuel T. Johnstone, John M. Cameron, Jerome A. Ellis und Frederick S. McElory.

Wilmette — Ortsvorsteher, Henry L. Gates; Schreiber, E. P. Dunshee; Schatzmeister, Frank J. Scheidenhelm.

In Joliet haben, seit Jahren zum ersten Male, die Demokraten bei der Stadtwahl gesiegt, ebenso in Bloomington, dafür sind sie aber in Peoria, wo sie vor zwei Jahren ihre Kandidaten mit 3,000 Stimmen Mehrheit durchgebracht hatten, gewaltig auf's Haupt geschlagen worden.

In Rockford stand dem sozialistischen Mayors-Kandidaten C. L. Dewey der von Republikanern und Demokraten gemeinsam aufgestellte Charles E. Jackson gegenüber. Dewey wurde mit geringer Mehrheit geschlagen. In Granite City wurde der Arbeiter-Kandidat zum Bürgermeister gewählt; in Belvedere und in Sullivan wurde bei der Wahl über die Verstadtlichung öffentlicher Nutzanstalten abgestimmt, und die Wählerschaft erklärte sich zugunsten solcher Maßregeln. In Keithsburg, wo seit 18 Jahren der Meisterschütze Tom Marshall Mayor war, ist derselbe diesmal von H. W. Olcott geschlagen worden. In Aurora wurde John M. Raymond zum Mayor gewählt; in Elgin A. H. Hubbard.

In nachgenannten Plätzen erklärte eine Mehrheit der Wählerschaft sich gegen die Lizensirung von Schankbetrieben:

Colden, Ramsey, Hoopeston, Bement, Fairbury, Williamsfield, Bindneyville, Lamoille, McLeansboro, Alto Paß, Watseka, Eldorado, Knoxville, Gladstone, Dwight, Malden, Greenville, Pittsfield, Mansfield, Paxton, Altona, Benton und Princeton.

Mehrheiten für die Lizensirung von Wirthschaften wurden erzielt in:

Maroa, Pawpaw, Delavan, Maquon, St. Augustine, Salem, Newton, Chandlersville, Lanark, Ashley, Cairo, Warren, Tiskilwa, Kenney, Woodstock, Monticello, Watago, Oquawka, Moweaqua, Virginia, Arenzville, Chadwick, Monmouth, Lena, Wyanet, Harvard, Plano, Mount Vernon, Henderson, Media, Milford, Ashland, Mount Carroll, Thomson, Milledgeville, Mound City und Ohio.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei solide Züge täglich via Chicago & Northwestern-Bahn, 10:00 Vorm., 8:00 Abends (der elektrisch erleuchtete Overland Limited) und 11:30 Nachts. Feinste Bedienung; Schnellzüge. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. ap14,16,18,20,22,24,26,28,30

Angeblicher Halunkenstreich.

Die hochbetagte Frau Sill will um ihr Vermögen beschwindelt worden sein.

Richter Gibbons hat Frank Weiß und Wm. Freudenberg durch Einhaltsbefehl verboten, Wechsel der 77 Jahre zählenden Frau Mary D. Sill, im Betrage von mehreren hundert Dollars, zu veräußern. Die Leute werden beschuldigt, die Werthpapiere in betrügerischer Weise erlangt und die Frau schon um mehrere tausend Dollars betrogen zu haben. Weiß soll sich der Frau als ein reicher Geschäftsmann vorgestellt und große Theilnahme an ihrem Wohlergehen gezeigt haben. Schließlich richtete er eine Miethswohnung an der Groveland Ave. ein und ließ die Frau dort frei wohnen, unter der Bedingung jedoch, daß sie auf sein Kind passe, während er verreist sei. Weiß stellte der Greisin dann angeblich Freudenberg vor und beide sollen sie veranlaßt haben, ihre Kapitalien ihnen zur Anlage zu übergeben und eine Hypothek von $4088 auf ihr Grundeigenthum aufzunehmen. Andere Geldsummen sollen die Leute auf sonstige Weise erlangt haben, und als nichts mehr zu holen war, soll Frau Sill aus der Wohnung gejagt worden sein. Weiß ist angeblich verschwunden.

Diphterie, wunde Kehle, Bräune. Sofortige Linderung, dauernde Heilung. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. mom,fr

Erweiterter Unterricht.

Ausbildung von Fach- und Hochschullehrern auf der Chicagoer Universität.

Die Chicagoer Universität will für zweijährige Studienarbeit einen Bakkalaureus-Grad einführen, der solchen Studenten ertheilt werden soll, welche sich zwei Jahre lang eifrigen Studien zu ihrer Ausbildung als Lehrer gewidmet haben. In diese Vorbereitungsklassen für Lehrer können Abiturienten der Juniorklassen der Universität oder von gewissen Hochschulen aufgenommen werden. Mit der Gründung dieser Klassen wird der erste Schritt gethan in der Erweiterung der Studien der pädagogischen Lehrschule. Der neue Lehrplan sieht einen zweijährigen Unterrichtskursus zur Ausbildung von Spezialehrern und Unterrichts-Leitern für die schönen Künste, Musik und Handfertigkeits-Unterricht in seinen verschiedenen Formen vor, sowie zur Ausbildung von Hochschullehrern.

Altenheim-Konzert.

Die berühmte Sängerin Schumann-Heink wird mitwirken.

Das Programm für das große Konzert, welches am Mittwoch Abend, den 29. April, zum Besten des deutschen Altenheims im Auditorium stattfinden wird, ist jetzt endgiltig festgestellt worden. Als Solisten sind Frau Schumann-Heink von der Metropolitan-Operngesellschaft, der Violinist Kornelius Franke und der Klavier-Virtuose Wilhelm C. Seeboeck gewonnen worden. Das aus 50 Mitgliedern des Thomas-Orchesters bestehende Orchester wird von Hrn. Rudolph Ganz dirigirt werden. Dr. Emil G. Hirsch wird vor Beginn des Konzertes eine Ansprache halten. Frau Schumann-Heink hatte während ihres hiesigen Auftretens ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt und zwar umsonst, es stellten sich aber andere Schwierigkeiten in den Weg, da Frau Schumann-Heink kontraktlich verpflichtet ist, noch am 27. April im Osten aufzutreten, und am 1. Mai, also zwei Tage nach dem Konzert, in Denver, Kol. Es fand infolge dessen ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen dem Vorsitzenden des Musik-Komites und Herrn Grau in New York statt, und schließlich ist es doch ermöglicht worden, daß Frau Schumann-Heink ihre Zusage einhalten kann, obgleich sie sich dadurch erhöhte Strapazen auferlegen muß. Sie wird im Laufe des 29. April in Chicago eintreffen, am Abend im ersten Theile des Konzertes singen und dann direkt den Eilzug nach Denver benutzen.

Der Vorverkauf der Sitze des Konzertes hat heute an der Kasse des Auditoriums begonnen, Eintrittskarten kosten zwei, bezw. einen Dollar, und 50 Cents. U. A. haben sich folgende Herrschaften Logen vormerken lassen:

William Boldenweck, Eitel Bros., F. L. Wilk, Wm. H. Rehm, Harry Rubens, Graeme Stewart, George C. Prussing, Columbia Damen-Klub, Joyn H. Weiß, Leo Schmidt, Frau L. H. Boldenweck, Ernst Tosetti, F. Wight Neumann, Ernst Hummel, Henry P. Kunkel, Carter H. Harrison, Frau Conrad Seipp, Francis J. Dewes, Dr. Louis E. Schmidt, Herman Peterson, Dr. Allan T. Haight, Henry T. Carr, J. George Graue, Hermann Paepke, Herman Arnold, Joseph H. Mulke, George P. Braun, John M. Smyth.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES of Boston — Klären die Stimme, Helfen dem Hals, Heilen Husten u. Erkältungen. 1850 — Nur in Schachteln zu haben. — 1898.

Justizflüchtling.

Ein Gemeindeschreiber aus Deutschland verhaftet.

John Duiwenga wurde heute von Hilfsbundesmarschall Bach von Carnorvan, Jowa, nach heir gebracht und Bundeskommissär Foote vorgeführt. Er verzichtete auf ein Vorverhör und wurde zur Auslieferung festgehalten. Druiwenga war Gemeindeschreiber in Holthausen, Preußen, und beging angeblich Unterschlagungen im Betrage von $300. Konsul Wever erwirkte auf Weisung aus Berlin einen Haftbefehl. Der Mann wurde auf einer Farm im Kreise senier Familie ergriffen.

* Achtung! Das neue Bier „Allmalt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 29mz,3mo,tX

Neue Bank eröffnet.

Die Hamilton National-Bank hat gestern in der alten Geschäftsstelle der Merchants' National-Bank den Betrieb aufgenommen, nachdem die Räumlichkeiten vollständig renovirt worden sind. Die Einlagen am ersten Tage betrugen $469,000, erreichten also beinahe die Höhe des Kapitals der Bank. Dies gilt als ein sehr gutes Zeichen für die Entwickelung des Geschäfts der Bank. Die Hamilton National-Bank ist die sechste neue Bank, welche in den letzten zwölf Monaten gegründet worden ist. Die Beamten sind: Präsident, Chas. B. Pike; Vize-Präsident, D. W. Buchanan; Kassirer, Henry Meyer; Hilfskassirer, Geo. H. Wilson. Die Bank verfügt über einen Kapitals-Ueberschuß von $125,000.

— Galant. — „Und warum tragen Herr Baron kein Verlangen, einmal die Venus von Milo zu sehen?" — „Könnte nach Bekanntschaft mit Gnädigster ja doch nur enttäuscht sein."

HOTEL SCHWARZ.
MILWAUKEE, WIS.
306-308 Chestnut Str.
Neu eröffnet, schöne Zimmer, mäßige Preise, anerkannt vorzügliche deutsche Küche.
P. A. SCHWARZ, Prop.
Früher Inhaber des Bismarck Hotel. 11ap—1a,m1,2p

Grape Motifs, in einfachem Weiß u einfach. Schwarz, große Bündchen — werth 35c, für **15c**

SIEGEL COOPER & Co

S. C. Special Korsets für korpulente Damen, garantirt — fitted und reparirt, für **4.75**

Etwas über den Großen Laden

Siebenzehn Jahre haben wir gestrebt, um uns das absolute Vertrauen, welches jetzt zwischen Siegel, Cooper & Co. und dem Publikum besteht, aufzubauen und wir sind sehr darauf bedacht, unsern Ruf zu wahren, und die wachsamen Augen von 100 Department-Managers passen fortwährend auf, um der geringsten Uebertretung unserer positiven Policy vorzubeugen—

Jedermann willkommen.
Gefällige Bedienung.
Reine Luft.
Wahrheitsgemäßes Anzeigen.
Keine Täuschung.
Keine Uebertreibung.
Beste Waaren zu billigsten Preisen.
Zufriedenheit garantirt.

Wir laden unparteiische Kritik heraus. Wir wünschen, daß Ihr Euch beschwert, wenn Euch unhöflich begegnet wird. Unser Bestreben ist es, dem Publikum Aufmerksamkeit und Komfort zu bieten.

Taschentücher

Taschentücher für Damen, ganz Leinen, in einfach hohlgesäumt, hohlgesäumt bestickt, einfach bestickt und spitzenbesetzten Kanten, jedes Taschentuch in dieser Partie ist 35c wth., für **19c**

Männer-Taschentücher, Leinen, in schlicht oder m. Initialen, alle Breiten Säume, volle Größe, 25c wt., f. **10c**

Spitzen-Medaillions

Spitzen Medaillions, so beliebt für Jacket-Waist-Besatz, in all den neuen Mustern, wir haben sie in Weiß, Cream und Ecru, — für **15c und 9c**

Schleierstoffe, Hut Drapes

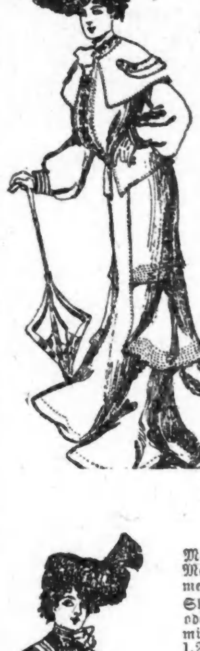
Schleier-Netze, in neuen Maschen, neue Kombinationen, in all' den neuesten Schattirungen, die Partie ist die vollständigste in der Stadt zu **25c**

Chiffon Hut Drapes, in all' den den neuen Schattirungen, einschließlich einfachem Schwarz und einfachem Weiß, alle 1½ Yards lang und schön hohlgesäumt, zu **33c**

Grenadine Hut Drapes, die so populär sind, 1½ Yards lang, schweren hohlgesäumten seidenen Borders, werth $1.25, **65c**

Fertige Kleider für Damen

Die elegantesten Effekte in Suits, Kleiderröcken, Coats und Waists, die je in der Stadt Chicago gezeigt wurden



Schneidergemachte Muster-Suits für Damen, Blusen-Effekt, neu geformte Eton und Norfolk-Facons, die Stoffe sind Cheviots, Venetians und englische Tweed Novelties, $15 werth, **7.50**

Voile Cape kragenlose Blusen-Suits, von bestem Voile gemacht, doppelte Capes, Front, Aermel und Stole mit seidenem Fagoting besetzt, $18 werth, morgen zu dem phänomenal niedrigen Preis von **10.75**

Suits für Damen, Diretoire Facon, sehr modern, von Momie Cloth oder feinem Venetian Cloth gemacht, seidegefütterte Bluse, Cut Cape kragenlose Facon, mit langem Rock an Bluse, neue Aermel-Fancies, neuer 7 Gore-Flare Rock, 20.00 werth, für **15.00**

Etamine Suits, mit Seide gefüttert, neueste Facon, Bluse und Rock, lange Stole Front, große Swagger Pouch Aermel; auch viele Long napped Cheviots, Broadcloth, Voile Zibeline Suits, bis zu 40.00 werth, für **18.75**

Voile Kleider-Röcke, effektvoll mit Taffeta Seide Straps besetzt, in marineblau und schwarz, $10.00 werth, für **6.90**.

Lace Net Skirts — Taffeta seid. Skirts — besetzt mit Satin Band, Plaitings u. Ruchings, gemacht über Spunglaß Drop Skirts, für **5.90**

Neue Kleider-Röcke, in Cheviots oder neuen „rough faced" Skirtings, ungefüttert gem., 7 und 9 Gore Flare, zu **5.75**

Niedliche Sommer-Waist-Entwürfe.

Medallion besetzte weiße Lawn Waists, fancy gestreifte Madras Waists, sie alle haben die neuen Aermel, Cuffs und Stocks, alle Größen, für **50c**

Shirtwaists, aus Sommer-Qualität Madras, einfach oder fancy gemustert, sowie feine weiße Lawn Waists, mit Stickerei besetzt, neueste Pouch Aermel, werth 1.25, für **75c**

Tailor-made Waists, Union Leinen, nur in Weiß, dies ist eine ungewöhnlich gute Facon, und trotzdem der Preis 1.50 beträgt, verkaufen wir sie morgen für **1.00**

Neue Mohair Waists, seide-finished Madras Waists, feine Swiß Lawn Waists, mit Spitzen und Stickerei besetzt, Lace Yoke Effekte, Grape besetzt, eine riesige Auswahl in Waists, werth bis zu 2.50, für **1.50**

Waists aus seidenem gestreiftem Madras Tuch, seidenem Panama Tuch, schwarze persische Lawn Waists, für $1.98.

China seidene Waists, schwarz und weiß, mit Tailor Folds besetzt, **2.48**

Peau Chinois seidene Waists, und hübsche Lawn Waists, mit Cluny Spitzen besetzt, **2.98**

Voile und seidene Coats

Tailor-Made Covert Cloth Jacket für Damen, mit Seide gefüttert, corded und strapped Nähte, breite Schulter-Effekte, 21 Zoll lang, zu **6.75**

Modische Blouses, gemacht aus Peau de Soie, gefüttert mit Taffeta Seide, kragenlos gemacht, dreifacher Cape Effekt, Stole Fronts, werth $12.50, zu **7.90**

Glace-Handschuhe

Damen Glace-Handschuhe, echtes franz. Kid, 1.65 werth, für **1.00**

Damen-Handschuhe — Wir kauften diese Handschuhe von einem überladenen Importeur zur Hälfte deren wirklichen Werth; in Staßen- und Abend-Schattirungen, haben die Paris Point und 3 Reihen Stickerei, 3 Clasp Fasteners, 1.65 werth, für **1.00**

Männer-Handschuhe, passend für Straß- u. Gesellschaften, in Kid, Dogskin und Suede; in der Partie sind viele Dents und Fowlers, in engl. Lohfarben, Havana braun und grau, für **1.00**

Damen-Gürtel

Schwere Taffeta Tailor-made Gürtel für Damen, mit Harneß-Schnallen; elastische Gürtel für Damen, mit vorderen und hinteren Schnallen; neue Novelty waschbare Gürtel für Damen, einfache oder fancy elastische Gürtel, mit schweren französisch-grauen Schnallen, Partie 1 **21c**

Schwarze Peau de Soie Gürtel, mit Harneß-Schnallen — Tailor-made Taffeta stitched Gürtel — mit Postilion-Rücken — Partie 2 **39c**

Schwere schwarze tucked Satin Gürtel, mit hübschen vorderen und hinteren Schnallen, Elastische Gürtel, Double Strand, mit schweren französisch-grauen Medallion Trimmings, Partie 3 **45c**

Fancy verstellbare elastische Gürtel, mit schweren oxidirten seidenen mings, Taffeta seidene Gürtel, mit extra schweren großen französischen grauen vorderen und hinteren Schnallen, Partie 4 **75c**

Feinste Kleiderstoffe

Es waren eben diese Stoffe zu diesem Preise, welche während der ersten drei Tage dieser Woche solch' eine Furore verursachten. Eine solch' ungewöhnlich große Nachfrage würde sonst unser Lager erschöpft haben, wir kauften aber eine ungeheure Anzahl von Stücken und haben immer noch genügend, um Jedermann befriedigen zu können.

Ganzwollene Cheviots, gemischt, für Jackets und Suits,
Ganzwollene farbige Crepe Voiles, für Abend-Kleider und House Gowns,
Ganzwollene farbige wendbare Cheviots, per Yard,
Ganzwollene Granites, per Yard,
Mohair und Brilliantines, ganz Wolle, Cream-Farbe,
— **48c** die Yard.

68c die Yard für —
Ganzwollene Basket-Tuche, für Suits und auch Skirts.
Ganzwoll. Voile, 46 Zoll breit, lohfarbig, Mode, Castor, grau, Naval Cadets, Navy blau, grün, Cardinal und Wine.
Ganzwollene Poplins, für Jackets, Suits und Skirts.
Ganzwollene Nun's Serges, sponged und shrunken, fertig zum Gebrauch.

Tweed Suitings, in seidenen Mischungen, 54 Zoll breit,
Französische Granites, ganzwollene, eine extra breite Sorte,
Sharkskin Suitings, ganz Wolle,
Seide gemischte Cheviots,
— **89c** die Yard.

55c die Yard für —
Schwarze Cheviots, 54 Zoll breit, ganz Wolle.
Schwarze Brilliantines, ganzwollene und Seide appretirte.
Englische Serges, 48 Zoll breit, ganz Wolle.
Französische Granites, ganz Wolle, breite Sorte.

Schwarzes französisches Broadcloth, beste importirte Wolle.
Schwarze Momie Granites, neueste ausländische Kleiderstoffe,
Priestley's schwarze Zibelines, 52 Zoll breit,
Schwarze Voiles, Etamines, Crepe de Chine, ganz Wolle, sheer leichte Sorte,
— **95c** die Yard.

Männer- und Knaben-Kleider

Die geschäftige Oster-Saison ließ uns viele kleine Partien in feinen Suits in unserem Lager übrig, und es würde eine geraume Zeit in Anspruch nehmen, wollten wir sie zu regulären Preisen verkaufen; deshalb, um damit rasch und gründlich aufräumen zu können, haben wir für morgen einen Kleider-Verkauf arrangirt, wie noch kein Laden in Chicago in dieser Saison des Jahres in Angriff zu nehmen wagte—Jeder Mann, der einen guten Anzug wünscht für wenig Geld, sollte morgen dieses Departement besuchen. Die Anzüge sind in jedem möglichen Stoff zu haben, und es sind positive 10.00 und 12.50 Werthe— für **6.95**

Frühjahrs-Anzüge für Männer, gemacht aus feinen fancy Worsteds, Thibets, Tweeds, Cheviots und fancy Cassimeres, in einem endlosen Assortiment der neuen Facons und Stoffe, und alle Anzüge sind durchweg zuverläßig gemacht, unser Spezialpreis, **8.50**

Ueberröcke für Männer, die modischsten und bestgemachten, Futter aus reiner Dye seidene Serge —morgen zu **10.00**

Sailor Anzüge für Knaben, Norfolk und doppelbrüstig, in dem größten Assortiment von Stoffen und Mustern, im Verkauf morgen zu dem Spezialpreise von **3.00**

Knaben-Anzüge, 3 Piece, Größen 7 bis 16, sowohl in ganzwollenen schwarzen ClayWorsteds oder navyblauen Serges, jeder Anzug außergewöhnlich gut geschneidert; sowie viele Partien von Sailor-Anzügen für Knaben, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge, morgen zu **3.95**

Groceries, Fruchtbäume

Vollständiges Assortiment von Samen, Knollen, Topfpflanzen und Schattenbäumen zur Hälfte der Preise der Gärtner. Schickt Eure Bestellungen per Post oder Telephon. Harrison 3630.

Egg Backpulver — Regulär 20c; Halbpfund-Büchse für........ **14c**

Gluten Grütze oder Gersten-Crystals, p. Packet.. **12c**

Fruit Slices oder London gemischte Biscuits, National Biscuit Co.'s, per Pfd. verpackt in Carton....... **15c**

Cream Mehl—Sleepy Eye Milling Co.'s Highest Patent, gibt mehr Laibe Brot vom Faß wie irgend ein anderes Mehl im Markt, per Faß, in Holz od. Säcke...... **4.50**

Meerrettig, frisch gemahlener,—per Dutzend, 90c; per Flasche........ **8c**

Salat-Dressing — Hazel Pure Food Co.'s, reguläre 50c-Flasche zu........ **40c**

„Hulled" Bohnen, fertig zum kochen, per Packet.... **13c**

„Evaporated" Cream, Superb-Marke, Familien Größe, per Büchse, 8c; Hotel-Größe, per Büchse........ **18c**

Gemahlene Chokolade, Ghirardelli's beste, hergestellt in California — 3-Pfd.-Büchse, 80c; 1-Pfund-Büchse, 35c; ½-Pfund Büchse, 18c; ¼-Pfd.-Büchse zu........ **10c**

Suppen—Hazel PureFood Co.'s Auswahl von 11 Varitäten, per Dutzend, sortirte, 2.75: Quartkanne...... **25c**

Salmon — Booth's Black Diamond, per Dutzend, 1.65; 1-Pfd.-Büchse..... **15c**

Java- und Mocha-Kaffee — unser popul. Blend, 4-Pfd., $1; per Pfd...... **28c**

Hochfeiner Thee und alle unsere reguläre 38c grüne, schwarze oder speziell „Blended" Theesorten, 3½-Pfd., $1; per Pfund........ **35c**

Seeded Rosinen, beste Qualität California Frucht, Auswahl von allen Marken, per 1-Pfd.-Packet........ **10c**

Flavoring Extrakt, Burnett's dreifach starker Lemon, 8-Unzen-Flasche, 55c; 4-Unzen-Flasche........ **30c**

Schattenbäume, Poplars, Esche oder Box Elders, per Stück........ **30c**

Obstbäume — Aepfel, großes Sortiment, per Stück........ **21c**

Birnen- oder Pfirsichbäume, jeder.... **25c**

Kirschenbäume, beste Varitäten, per Stück........ **38c**

Jahrestag-Verkauf

Besorgt Eure Einkäufe morgen zu Jahrestag-Verkaufs-Preisen und Ihr macht bedeutende Ersparnisse.

Etablirt in 1875. **The Fair** State, Adams und Dearborn.

Damen-Schuhe zu 1.85

Keine lange, übertriebene Geschichte, die sich bei der Untersuchung als unwahr herausstellt, sondern eine einfache, genaue Beschreibung eines Bargains in einer guten Qualität Damen-Schuhe, die in Wirklichkeit der Käuferin großen Werth zu dem berechneten herabgesetzten Preise bietet. Diese Damen-Schuhe sind vorhanden in Patent Calf, Dull Kid oder Cloth Tops, Gesellschafts-Muster; in feinem Kid, mit leichten Sohlen, für Gesellschaftsgebrauch; in feinem Vici Kid, mit Patentleder-Spitzen, schwere oder leichte Sohlen, für Straßen- oder Gesellschafts-Gebrauch. Dieselben sind mit Opera- oder Militär-Absätzen gemacht, moderne neue Partien, von denen jedes Paar den Stempel der Zuverlässigkeit trägt; zu fast den Fabrikpreisen für Donnerstags Fair-Kunden, per Paar, **1.85** Extra speziell

Neue Spring Oxfords und Halbschuhe für Damen, handgewendete, Welted Sohlen, Patent-Tips, mittlere Zehen, Kid u. Patentleder-Obertheile, vierzig Muster zur Ausw.—solche Schuhe wie sie nur zu dem quot'n Preise zu haben sind **2.45**

Spezialeinkauf von Mädchenschuhen, mittelschwere u. leichte Sohlen, Kid Tips, Schnürmuster, Gr'n 8½ bis 1, 1.50-Sorte, Donnerstag zu, per Paar, **1.25**

Frühjahr-Verkauf von Seidenstoffen

Meteor Pongee Seide

Dies ist eine ganz neue Sorte feiner Seide, nur von den hervorragendsten Retailers verkauft und nirgends anderswo zu dem Preise zu finden, den wir dafür verlangen. Dieselbe wird auch sehr viel für Shirt Waists, House Gowns, vollen Straßen- oder Abend-Gowns und seidenem Unterzeug gebraucht. Sie ist weich, aber sehr stark, und ist 26 bis 27 Zoll breit. Die Farben sind: hellblau, Cream, rosa, Nile, Maize, Cadet, lohfarbig und leinen, sowie schwarz und weiß, per Yard, **65c**

Weiße Habutai japanische Waschseide, **19c**
Weiße corded Taffeta Waist-Seide, **29c**
Weiße japanische Waschseide, nur für **39c**
Weiße Atlas Liberty, ganz Seide, **49c**

Gros de Londres

Ein Seidenstoff, der in Chicago nur von der Fair verkauft wird. Eine feine importirte Schweizer Kleider-Seide, auf beiden Seiten gleich gut appretirt und deshalb wendbar. Sie ist gemacht in allen wünschenswerthen Straßen- und Abend-Schattirungen, sowie weiß, Cream und schwarz. Sie hat einen eleganten Glanz, ist weich appretirt und wird sehr viel gebraucht für alle Zwecke, für welche die neuen Seiden beabsichtigt sind. Wir haben Tausende von Stücken während der vergangenen drei Jahre verkauft, per Yard, **50c**

Schwarzseidene Grenadine, 45 Zoll, **75c**
Schwarzer Peau de Soie, gute Qua., **75c**
Schwarze Habutai Seide, Yard breit, **75c**
Schwarzer Crepe de Chine, spez., für **75c**

Verkauf von goldenen Ringen

Wir erhielten soeben eine neue Partie der wohlbekannten G. H. Ringe, und zwar in einer großen Anzahl neuer Muster. Diese Ringe haben eine Plattirung von massivem Gold über eine Metall-Komposition, welche eine gerade so große Dauerhaftigkeit wie die von massivem Gold sichert; dieselben sind für Misses, Damen und Kinder gemacht, und werden von uns verkauft zu nur **50c & 25c**

Handschuhe-Offerten

Ganzseidene Damen-Handschuhe, mit einfachen Tips, in schwarz, grau und weiß, in 2-Clasp, in Self- oder Contrasting Stickereien, und in allen Größen, Jahrestag-Verkaufspreis Donnerstag zu **39c**

Lislefaden Damenhandschuhe, voll geformt, Sacquegelenk und Schnürgelenk, lohfarb., Mode, grau und weiß, Jahrestag-Verkaufspreis, nur **19c**

Cotton Damenhandschuhe, Jersey Gelenk, schwarz, weiß und Farben, dauerhafte Qualität, garantirt als echtfarbig, Jahrestag-Verkaufspreis, **10c**

Gemslederne Damenhandschuhe, 2-Clasp-Muster, perlenweiße und Naturfarbe, alle Größen, waschecht garantirt, Jahrestag-Verkaufspreis, Pr. **50c**

Neue Kragen

Eine große Partie von Top-Kragen für Damen, ein sehr reizendes Sortiment, in weißen und farbigen bestickten Effekten und in Point de Venisespitze, alle von guter Qualität, und viele davon wurden hier zuvor für bedeutend höheren Preis verkauft, als wir am Donnerstag dafür verlangen, **5c**

Point de Venise Spitzen Kragen, in Arabian und butterfarbigen Schattirungen, gute Facons, herabgesetzt von 65c auf **48c**

Waschechte Stocks, von weißer Pique gemacht, farbige Tab Ends; auch schmale String 4-in-Hands, mit Point de Venise Medaillon Enden, Auswahl, **10c**

Muslin-Kleider

Damen-Gewänder, gefertigt von guter Sorte Muslin, in Empire- und Hubbard-Muster, Tucked, Stickerei besetzt, **40c**

Gowns für Damen, von Cambric und Nainsook gemacht, fancy runde oder Square Yokes, mit Valenciennes Spitzen und Stickerei besetzt, für **85c**

Rug-Spezialitäten

Body Brussels Rugs, Ivins, Dietz & Metzgers, und Hartford, unsere einzigen beiden Fabrikate. Auswahl irgend einer derselben; nichts zurückbehalten; unbegrenzte Quantität; es ist aber nur für einen Tag; Größe 9x12 Fuß, 22.00; Gr. 8.3x10.6, **$21**

Nahtlose Brussels Rugs, nur ein Muster, aber hübsch, hellfarbig, Blumen-Entwurf und sehr billig für ein 9 bei 12 Fuß Rug, früherer Preis $14.50, Donnerstag nur **10.00**

Ingrain Art Rugs, nicht von Wolle gemacht, aber echtfarbig und wendbar, ausgezeichnete Muster, spezielle Preise, 9 bei 12 Fuß, 3.50; 6 bei 9 Fuß, **1.75**

Spitzen-Vorhänge

Schottische Spitzengardinen, 3 Yds. lang und 40 Zoll breit, mit der beliebten griechischen Borte und punktirtem Zentrum, zu einem Preis markirt, der eine große Ersparniß bedeutet; $1.00 Gardinen, per Paar, **60c**

Fenster-Rouleaux, an garantirten Rollen befestigt, bisher für 50c verkauft, vollständig für nur **25c**

Drapery Spezialitäten, noch ein paar Kisten von dem Goldberg & Co.-Einkauf, sämmtlich gute Muster, die Sorte, welche Goldberg & Co. im Wholesale f. 10c verkauften, **6½c**

Schreibmaterialien

„High-Cut“ Couverte, weiß und in Farben, in sortirten Größen, gefertigt von guter Qualität Papier u. schön gummirt, irgend eine begehrte Größe, 100 für **5c**

Legal Blanks, Leafes, von guter Qualität Leinen-Papier, 4 für **5c**

Office Scratch Blocks, von guter Qualität Manila Papier, **2c**

Shelf Papier, mit Spitzen Kante, neue und fancy Entwürfe, 10 Yds. **2c**

Tapeten

Unsere Jahresfeier Tapetenpreise bilden eine neue Aera im Tapetenverkauf und bieten Euch eine ausnahmsweise Spar-Gelegenheit.

Tapeten, in einem sehr guten Assortiment, Jahrestag-Preis, Rolle **2c**

Schwere Gold- u. gepreßte Tapeten, für Parlors, p. Rolle **12½c**

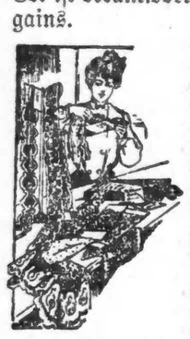
Bettzimmer-Tapeten, in den neuesten Entwürfen und Farben, per Rolle, **4c**

Laden- und Hallen-Tapeten, unübertreffliche Auswahl, Donnerstag, per Rolle, **5c**

Sehr feine Tapeten, Tapestry und orientalische Effekte, per Rolle, 18c bis **25c**

Stickereien.

Unser Einkauf einer riesigen Partie von Stickereien von Goldberg & Co. ist verantwortlich für diese Bargains.



Stickereien, aufw'rts b. zu 3 Z. breit, mit gut gearbeiteten Edges und in vorzüglichen Mustern, Donnerstag zu, per Yard, **4c**

Stickereien, aufw'rts bis zu 4 Zoll breit, mit schönem und attraktivem Edge, Donnerstag zu, per Yard, **6c**

Stickereien, aufw'rts bis zu 6½ Zoll breit, in sehr feiner Auswahl von Mustern, Donnerstag, per Yard, **8c**

Stickereien, enge u. durchbrochen gearbeitete Effekte, b. zu 10 Zoll breit, Donnerstag zu, p. Yard, nur, **12½c**

Stickereien, eine sehr reizende Partie von Mustern, Weiten bis zu 12 Zoll, Donnerstag, per Yard, **19c**

Strumpfwaaren

Wir wiederholen den 10c-Verkauf von Damen-Strümpfen, der solch ein Aufsehen unter den Montags Einkäufern verursachte, und zwar zum Vortheil derjenigen, die des Andranges wegen nicht bedient werden konnten, sowie für diejenigen, die an dem Tage nicht kommen konnten. Ihr habt wieder die Gelegenheit, schwarze Spitzen Openwork Lisle-Zwirn u. Spitzen Openwork baumwoll. Strümpfe zu kaufen, einige mit seidegestickten Fußgelenken, zum speziellen Jahrestag-Verkaufspreis per Paar, **10c**

Sehr feine Lisle und baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in quer und schrägen Streifen, auch seidenbestickte offengearbeitete Halbstrümpfe, etwas über 70 Facons, meistens 50c Waaren, von Wilson Bros., den wohlbekannten Ausstatter, zur Hälfte des Preises gekauft; Donnerstag, per Paar **25c**

Kinderstrümpfe, in schwarzer Baumwolle, breit und schmal gerippt, mit doppelten Knieen, in allen Größen, für Knaben und Mädchen, Donnerstag, das Paar für **8c**

Kinderstrümpfe, voll regulär gemacht, doppelte Kniee und Zehen, Lisle Finish; jedes Paar 25c werth, und genug um den ganzen Tag vorzuhalten, alle Größen, Donnerstag, das Paar **15c**

Handtuchzeug

Gebleichte Belfast Handtuchstoffe, 19 Zoll breit, werden nicht „lint“, eine weiche, absorbirende u. doch feste Qualität, Jahrestagverkaufspreis Donnerstag, per Yard, **7c**

Groceries.

Armour's Sugar-Cured Banquet Speck, per Pfund, **14c**
Neuer Maplezucker, spez. Preis, Pfd., **12c**
Neuer Maplesirup, Gall.-Kanne, **1.10**
Monarchs Tomatencatsup, Pintfl., **15c**
Pintfl. französ. präparirter Senf, **9c**
3½-Pfd. O. G. J.&M.-Kaffee für **1.00**
8-Pfd. guter Santoskaffee. spez. Pr., **1.00**
10 Pfd. H. & E. Cut Loaf Zucker, Donnerstag für **59c**
4-Pfd. schöner B.F. Japan Thee für **1.00**
Lipton od. Tetley's Thee, 1 Pfd. Pack. **55c**
Schöner Theestaub, spez. Preis, Pfd. **10c**
Cero Fruto Breakfastfood, sp., Pack **10c**
10 St. Swifts Cream Laundryseife **45c**
10 Stücke Fairyseife, spez. Preis, **35c**
10 Pfd. H. & E. granulirter Zucker für nur **47c**
Snow White Waschpulver, Packet, **12c**
10 Pfund Oatmeal, **25c**
10-Pfd. gelbes Cornmeal, spez. für **15c**
10-Pfd-Box beste Maccaroni, spez. **39c**
10-Pfd. Santa Clara Zwetschen, nur **39c**
10 Pfd. Perlen-Tapioca, nur **35c**
10 Stücke Chicago Family- oder Kirk's American Family-Seife für nur **45c**
10 Pfd. granulirtes Hominy, **18c**
Ralston's Breakfast Food, Pr., Pack, **10c**
Grape Nuts, spez. Preis, Packet, **10c**
Shredded Weizen-Biscuit, Packet **10c**
Apitezo Breakfast Food, Packet, **10c**
Star-Gelatine, sortirte Flavors, Pck. **9c**

Samen und Knollen

Frühe Richmond Kirschenbäume, St. **35c**
Catalpa Bäume, spez. Pr., St., nur **25c**
Carolina Pappel-Bäume, d. Stück **20c**
American Beauty Rosenbüsche, spezieller Preis, Dtz. 1.50; Stück nur **15c**
Gesunde Hyb. Rosenbüsche, Dutzend für 1.70; das Stück **15c**
Gesunde Hyb., Dtz. 1.65; Stück f. **15c**
Honeysuckle Reben, spe. Preis, St. **30c**
Clematis Jackmani, spez. Pr. Stück. **45c**
Concord Trauben-Reben, Dutzend für $1; das Stück **10c**
Feiner gem. Sweet-Pea-Samen, Uz. **5c**
Süß riechende Mignonnette, Unze **5c**
Tall oder Dwarf Nasturtiums, Unz. **10c**
Gem. Morning Glory Samen, Unz. **5c**
Amer. Wonder od. helle Gem Peas, Pf. **14c**
Grüne Pod Bush Beans, sp. Pr., Pf. **12c**
Wachs od. Butterbohnen, spez. Pr., Pf. **14c**
Zwiebel-Setzlinge, weiß od. gelb, Qt. **15c**
Seed Kartoffel, frühe oder späte, Pf. **35c**
Feiner gemischter Gras-Samen, Pfd. **15c**

Lokalbericht.

Bittgänge.

Würdenträger von Chicago und Cook County vor der Legislatur.

Der Machthaber Miller.

Richter Hanecy läßt es im Zweifel, ob er sich um Wiederaufstellung bewerben wird. Chicago mag doch noch einige neue Charterrechte erhalten.

Mayor Harrison und sein Bürger-Ausschuß hatten gestern in Springfield viel zu laufen und zu sprechen. Es fanden Konferenzen der demokratischen und der republikanischen Abgeordneten statt, welche in der Straßenbahnfrage der Müller-Bill den Vorzug vor der Lindly-Bill geben, und es wurde mit dem Sprecher Miller darüber unterhandelt, ob er gnädigst geruhen wolle, über den Antrag auf Austausch der Lindly- gegen die Müller-Bill die namentliche Abstimmung vornehmen zu lassen, wie es die Verfassung ihm vorschreibt. An den Sprecher war in dieser Sache ein Komite abgeschickt worden, bestehend aus Vorsitzer Bennett vom stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß, Mayor Harrison, Graeme Stewart, John M. Harlan, Ald. Mavor und Ald. Raymer. Die Herren trafen den Sprecher auf dem Korridor und deuteten ihm kurz an, was sie von ihm wollten. Miller bat „für fünf Minuten“ um Entschuldigung, es warteten einige Herren in seinem Privatzimmer auf ihn, sagte er, die er erst abfertigen wolle, dann würde er sich dem Komite zur Verfügung stellen. Aus den fünf Minuten wurde eine halbe Stunde. Die Herren, mit denen Miller Rücksprache nehmen mußte, waren der Kongreß-Abgeordnete Lorimer und die Mitglieder des republikanischen „Steuer-Ausschusses“ des Staats-Abgeordnetenhauses. Es heißt, daß diese Herren von Miller verlangten, er solle fortfahren, wie er angefangen, und die Lindly-Bill zur dritten Lesung „durchhämmern“, ohne sich um Protestkundgebungen irgend welcher Art zu kümmern. Aber Herrn Miller schien die Sache bedenklich. Er würde den Vorsitz an Shanahan abtreten, sagte er; der könne dann ja das vorgeschlagene Programm durchführen. Aber Shanahan wollte nicht anbeißen. Er sei in Chicago daheim, sagte er, und es könnte dort vielleicht für ihn einen üblen Empfang absetzen, wenn er bei diesem Verfahren zu sehr in den Vordergrund trete. Miller gab darauf zurück, man scheine ihm eine Handlungsweise zuzumuthen, welche selber zu übernehmen man sich nicht getraue. — Dem Chicagoer Komite gegenüber setzte Miller sich aber nachher doch auf's hohe Pferd. Er würde sich von Nicht-Mitgliedern des Hauses keine Vorschriften bezüglich seiner Amtsführungen machen lassen. Ueberdies seien ja die Chicagoer selber betreffs der beiden Vorlagen nicht einig. Was die 41 Unterschriften auf dem von Mitgliedern des Hauses an ihn gerichteten Gesuch um namentliche Abstimmung angehe, so hätten ihm nachträglich verschiedene Unterzeichner erklärt, daß sie ihre Unterschriften nur „unter Druck“ hergegeben hätten, er möge dieselben deshalb nicht berücksichtigen.

An die Konferenz-Versammlung der demokratischen Abgeordneten richtete Ald. Carey eine längere Ansprache. Er sagte, daß er zwar nicht zu Gewaltmaßregeln rathen wolle, daß aber er, sofern er Mitglied des Hauses wäre, dafür sorgen würde, daß der Sprecher von seinem Sitz herunterflöge, sofern er die verfassungsmäßigen Rechte der Mitglieder mit Füßen trete.— In ähnlicher Weise sprach Herr John M. Harlan sich vor dem Kaukus republikanischer Befürworter der Müller-Bill aus. Fünf entschlossene Männer, sagte er, sollten vor dem Pulte des Sprechers Posto fassen und so lange die namentliche Abstimmung verlangen, bis sie gewährt sei. Der Abgeordnete Oldham erklärte sich bereit, einer von den Fünfen zu werden. Es wurde schließlich ein Komite, bestehend aus den Abgeordneten Patterson, Wilkerson, Norden, Brundage, Breidt und Oldham ernannt, welches mit einem Komite der demokratischen Abgeordneten zusammen heute früh beim Sprecher wegen der namentlichen Abstimmung vorstellig werden sollte. Außer den genannten Komite-Mitgliedern haben sich von republikanischer Seite noch die Abgeordneten Pendarvis, Clettenberg, Bush, Austin, Tire, Pedersen, Rinaker, Noyes, Libbets, Beitler Lish Schlagenhaupt, Davis, Ketriek, S. E. Erickson, Church, Struckmann, Christian, Stewart und Sherman bereit erklärt, für die Müller-Bill zu stimmen. Die demokratischen Abgeordneten sind angeblich durchweg zugunsten derselben. — Auf alle Fälle hält man eine beträchtliche Anzahl von Zusatzanträgen bereit, durch welche der Lindly-Bill eine wesentlich andere Gestalt gegeben werden soll. — Gestern tauchte in Springfield Herr Wm. B. McKinley aus Champaign auf, als Vertreter von Gesellschaften, die elektrische Bahnen zwischen verschiedenen Ortschaften gebaut haben und noch bauen wollen und die Vergemeindlichung der Betriebe bekämpfen. Herr McKinley will verlangen, daß das Recht, Verkehrsanlagen zu übernehmen, nur Städten mit mindestens 200,000 Einwohnern gewährt werden solle.

Sprecher Miller, der durch seine Willkürherrschaft im Abgeordnetenhause Anstoß erregt, ist in McLeansboro, Franklin County, ansässig und in seinem „Zivilverhältniß“ Bankier. Er ist Vorsitzer des republikanischen Zentralkomites für Franklin County und war sechs Jahre Mitglied des republikanischen Staatskomites. Er pflegte es früher stets mit John R. Tanner zu halten. Seit dessen Ableben gehört er zur Gefolgschaft Lorimers.

Richter Hanecy läßt es vorläufig noch zweifelhaft, ob er sich bei dem republikanischen Nominations-Konvent um Wiederaufstellung bewerben werde, oder nicht. Falls er die Nomination haben wollte, sagt er, würde man sie ihm nicht verweigern; falls er sich entschließen sollte, von der Bewerbung zurückzutreten, so würde das nicht auf die Angriffe zurückzuführen sein, die man auf ihn gerichtet — diese ließen ihn durchaus kalt — sondern auf den Umstand, daß sich ihm Aussichten auf etwas Einträglicheres böten, als ein Richteramt.

Die meisten republikanischen Parteiführer befinden sich zur Zeit in Springfield. Die Kandidatenliste für den am Samstag stattfindenden Konvent wird erst am Freitag Abend zusammengestellt werden. Der Zwölfer-Ausschuß, welcher am Montag im Briggs House ernannt worden ist, um von der Parteiführung zu verlangen, daß dem Konvent hinsichtlich der Kandaten-Auswahl freie Hand gelassen werde, hat seinen Auftrag noch nicht auszuführen vermocht und wird in der auf morgen vertagten Versammlung nichts zu berichten haben.

Zu den Bewerbern um eine Richterkandidatur haben sich jüngst noch zwei neue Leute gestellt, nämlich Herr Frank F. Douglaß aus der 32. und Herr Henry W. Leman aus der 21. Ward. Herr Leman stand früher dem „Trust-Departement“ der Chicago Title & Trust Company vor. Er gilt für einen der gründlichsten Kenner des Bankerottrechts, die unter der Chicagoer Anwaltschaft zu finden sind.

* * *

Bei dem kürzlich gegründeten „Chicago Democratic Club“ sind angeblich seit Sonntag nicht weniger als 6,000 Aufnahmegesuche eingelaufen. Die Kandidaten werden je eine Aufnahmegebühr von $3.00 zu erlegen haben.

* * *

Präsident Foreman vom Countyrath, die County-Kommissäre Flanagan, Thompson, Cruise und Ganow, Sheriff Bartlett, Countyschreiber Olsen und die County-Anwälte Sims und Shepard sind gestern Abend nach Springfield gereist, um dort für verschiedene Gesetzesvorlagen einzutreten, an welchen die County-Verwaltung interessirt ist. In Bezug auf die Forderung, daß ein Theil der Erbschaftssteuern, die in den einzelnen Counties eingezogen werden, der Kasse des betreffenden County überwiesen werden mögen, wird man sich wohl dazu verstehen müssen, statt der Hälfte nur ein Viertel des Betrages zu erlangen. Fraglich bleibt es auch dann noch, ob die Vettern vom Lande die Forderung bewilligen werden.

Es ist angeblich gute Aussicht vorhanden, daß die Humphrey'sche Charter-Vorlage, die vom Senat bereits angenommen worden ist, auch die Zustimmung des Hauses finden wird. Diese Vorlage gibt zwar Chicago nicht Alles, was es in dieser Beziehung gebraucht, würde es aber der Stadt ermöglichen, die verschiedenen Behörden mit einander zu verschmelzen, welche direkt Steuereinkünfte beziehen, die Friedens- und Polizeigerichte abzuschaffen und durch Distriktsgerichte zu ersetzen, sowie die letzten Spuren der veralteten Townverwaltungen innerhalb der Stadt auszulöschen.

TONSILINE

ist ein perfektes Hausmittel für Halskrankheiten—Wunde Kehle, wunder Mund und Bräune weichen schnell seiner Wirkung. Es ist nicht langsam und ermüdend bei der

Heilung

sondern gibt fast sofortige Linderung. Tonsiline ist vollständig harmlos. Es steht allein als ein wunderbares modernes Mittel für

Halsschmerzen

und alle ähnlichen Leiden.
25 und 50c bei allen Apothekern.
THE TONSILINE CO. CANTON, O.

Der Versuch—beweist ihre Güte
Der Beweis—liegt in den Biscuit
Der Richter—ist die öffentliche Meinung
Die Kosten—betragen 5 Cts. das Packet
Das Urtheil—ist immer zu Gunsten der

Uneeda Biscuit

In dem In-er-seal Packet
Ein weiterer Fall liegt zur Beurtheilung auf—ZU ZU Ginger Snaps.
Habt Ihr sie versucht?
NATIONAL BISCUIT COMPANY

1000 Dollars

oder mehr für Sie selbst, wenn Sie alt sind, und 1000 Dollars oder mehr für Ihre Familie, wenn Sie der Familie entrissen werden, garantirt eine Lebensversicherungspolice in der großen Equitable-Gesellschaft von New York und kostet nur 10 bis 15 Cents per Tag.

360 Millionen Vermögen mit 75 Millionen Ueberschuß.

Max Schuchardt. General-Agent.

Bedeutung der Policen.

Sparkasse für Alter. Sicherheit für die Familie, finanzieller Rückhalt, wenn schlechte Zeiten eintreten. Sie können nach drei Jahren Geld leihen, wenn Sie in Verlegenheit kommen. Diese Policen tragen Zinsen. Nach dreimaligen Zahlungen braucht man nicht weiter zu zahlen und ist noch für Jahre für den vollen Betrag versichert. Keine Eintrittsgelder, keine Untersuchungskosten. 8 bis 15 Cents per Tag sichern Ihnen 1000 Dollars.

Früher oder später werden Sie sich einmal versichern lassen. Wenn Sie genaue Auskunft haben wollen über den Kostenpunkt einer Police für Sie, schneiden Sie den Koupon aus und schicken denselben an den Generalagenten:

Max Schuchardt, 200—210 Chamber of Commerce Bldg.

Koupon.

4 — Ohne Verbindlichkeit.

Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg. Chicago, Ill.
Bitte schicken Sie mir genaue Information.
Ich bin ...... Jahre alt.
Mein Name ist..
Meine Adresse ist.......................................

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. **Frei!**

8 bis 10 Cents pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars.** im Todesfalle für die Familie.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721). Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.06 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ‡ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 3.00 V

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston.	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 N * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator.	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 V
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 N
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.06 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Der Laden ist am Montag, Donnerstag und Samstag Abend offen.

Payne's Celery Compound 55c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Kleinert's Gummi-gefütterte Dreß Shields, 5c

5c Fahrgeld ... Stadt.

Lesen Sie die Anzeigen?

Lesen Sie diese für Donnerstag. Es wird sich für Euch bezahlen.

In der Möbel-Abtheilung.

Kinderwagen, volle Größe, Reed Body, schön gepolstert, Räder mit Gummireifen, feiner Sonnenschirm, Patent-Bremse—zu.......... $6.00

Floor-Oeltuch, schwere Qualität, gut geölte Oberfläche, neue Designs—per Quadrat-Yard.......... 18c

Brussels Carpet, ganzwollene Oberfläche, in schönen Designs, großes Assortiment, per Yard.......... 49c

Zimmer-Rugs, 9x12, sehr gute Qualität, in einer großen Auswahl der neuesten Designs, zu.......... $14.75

Großer Schaukelstuhl, solides Eichenholz, echter Leder-Sitz, große Armlehnen, gut finished, zu.......... $2.00

Tapeten, in Scroll und Blumen-Designs, helle und dunkle Schattirungen, passend für irgend ein Zimmer, per Rolle 8c und.......... 5c

Moderne Kleiderstoffe.

Granites, Voiles, Mohairs und Whipcords, in allen neuen Frühjahrs-Farben und Schwarz, 42 Zoll breit, die Yard.......... 50c

Seidengestreifte Challies, in Tupfen u. Figuren, garantirt ganzwollen, 75c Qualität, die Yard zu.......... 49c

Mercerized Waistings, großes Assortiment von neuen und modischen waschbaren Stoffen für Shirtwaists, in neuen Figuren, fancy Streifen, einfachen Farben, fancy schwarz und einfach weiß, Preis, per Yard aufwärts von.......... 39c

Französischer Satine, einfach schwarz, mit schönem Glanz, echtfarbig, 20c Qualität, die Yard zu.......... 9c

Muslin-Unterzeug.

Beinkleider für Damen, hohlgesäumte Flounce, Umbrella Facon, für.......... 19c

Damen-Gowns, Slipover und Empire Facons, aus Nainsook, werth 98c, für.......... 69c

Unterzeug und Hemden.

Männer-Unterzeug, sehr gute Qualität, egyptisch gerippt, Seide-Finish und nahtlos, 58c Qualität, zu.......... 35c

Wollenes Sommer-Unterzeug für Männer, Natur-Farbe und mit Braun gemischt, werth volle 85c, zu.......... 50c

Monarch Negligee Hemden, Auswahl aus unserem ganzen Lager, in über 50 Facons, zu.......... 69c

Damen-Unterzeug, reines egyptisches Garn, Seidetaped Vests und Umbrella Beinkleider mit breiten Spitzen, 39c Sorte, zu.......... 20c

Baumwollenstoffe, billig.

Zephyr Gingham, in allen Sorten hübscher Checks und Streifen, gewöhnlich verkauft zu 10c, Verkaufspreis.......... 5¾c

Betttücher, fertiggemacht, gebleicht, feine Qualität Muslin, Gr. 81x90, 50c Werth... 39c

Pillow Slips, fertiggemacht, gebleicht, haben 3zöll. Saum, beste Qualität Muslin, Größe 45x36, 12½c Werth, zu.......... 8c

India Linon, 32 Zoll breit, extra fein und gut 12½c werth, zu.......... 8c

Basement-Bargains.

Waschkessel, Größe 8 und 9, mit schwerem Kupfer-Rim und Kupfer-Boden, $1.00 Werth — zu.......... 59c

Gasöfen, Cleveland Brand, perforirter Brenner, matter Nickel-Finish, 3 Brenner $1.65; 2 Brenner.......... 98c

Treppenleitern, bestes norwegisches Tannenholz, eiserne Clamp Supporter, per Fuß.......... 5c

Waschmaschine, Wanzerfrift's runde rotirende, mit den neuesten Verbesserungen, garantirt, zu.......... $4.95

Dieser Hut $1.98.

Der hübscheste Hut der Saison, gemacht aus fancy „burnt“ Braid und garnirt mit seidenen Poppies oder Kirschen und breiten weichen seidenen dazu passenden Bändern.

Handgemachter seidener Mull Hut, mit fancy Braid Krone, in allen Farben, reg. $1 Werth.......... 50c

Damenkleider.

Damen-Suits, aus ganzwollener Venetian und Tailor Serge, kragenloser Blouse Jacket, große Pouch Aermel, besetzt mit Braid, Skirt mit 7 Gore und besetzt mit drei Reihen Satin gut gemacht, zu nur $6.75

Seidene Monte Carlos — aus guter seidener Taffeta — mit doppeltem Schulter Cape und Stole, besetzt mit seidener Braid, inverted Plait Rücken, plaited Aermel, zu $4.95

Damen-Wrappers, aus echtfarbiger Percale und Calico, mit caped Schultern, angepaßtes Futter zur Waist, Flounce Untertheil, alle Farben u. alle Größen, werth $1.19 — spezieller Preis.......... 79c

Fabrikanten Muster-Handschuhe

$1 und 75c seidene Handschuhe für Damen, Finger mit doppelter Spitze, schwarz, weiß, mode, grau, roth u. s. w.......... 50c

50c und 35c Lace Handschuhe für Damen, sowie einfache Lisle, in schwarz, weiß und allen neuen Schattirungen.......... 19c

Spitzen — Englische Torchon, Point de Paris und Normandy Valenciennes, dazu passende Einsätze, 2 bis 5 Zoll breit, werth 10c, Yard.......... 5c

Stickereien, 5 bis 7 Zoll breit, Cambric und Swisses, dazu passende Einsätze, hochfeine Muster, 15c Werthe.......... 9c

Beste Groceries zu herabgesetzten Preisen.

Pillsbury's Best oder Klein Bros.' Acorn Minnesota Patentmehl, per ⅛ Faß Sack zu.......... 48c

Kirk's Am. Family oder Swift's Cream Laundry Seife, 10 Stücke für.......... 39c

Fancy Nr. 1 California Schinken, per Pfund.......... 9c

Frisch gebackene Ginger-Snaps, 3 Pfd. für.......... 10c

Elgin süßes Zuckerkorn, 2-Pfd.-Büchsen, 3 für.......... 25c

Sal Soda, 10 Pfd. für.......... 6c

Feine Qual. Thee, in schwarz oder grün, alle Sorten, 3½ Pfund für $1.00; Pfund.......... 30c

Sweet Clover frische Creamery Butter, täglich frisch — das Pfund zu.......... 25c

Frisches loses Leaf Lard, Pfd.......... 9c

Dennehy's Old Underoof Rye Whiskey, Quartflasche.......... 89c

St. Julien Claret oder Excelsior Portwein, werth 85c, per Gallone.......... 55c

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost“ zu richten.

Oskar F. — Die „First State Pawners' Society“, Zimmer 21, 88 Washington Straße, berechnet nur 1½ Prozent Zinsen im Monat auf Darlehen. Die Gesellschaft beleiht allerdings nur Schmucksachen u. s. w., keine Kleidungsstücke oder Haushaltungsgegenstände.

A. W. 100. Wenn Sie sich, wie die Anzeige es verlangt, an das New York Institute of Science, Department 2 A., Rochester, N. Y., gewendet hätten, so wird man Ihnen das Buch wohl zuschicken. Sie können ja noch eine Freimarke an ein zweites Schreiben wenden, wenn Sie ganz sicher gehen wollen.

Alter Leser. — Wenn irgendwo, so werden Sie eine Armbrust in der Spielwaarenhandlung von John W. Zernitz & Co., 210 Madison Straße, erstehen können.

Ernst M. — Der „Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago“, dessen Geschäftsstelle sich im Ashland Block, Clark und Randolph Str., befindet (Zimmer 427), wird wohl Ihren Zwecken entsprechen.

Bruno W. — Der Fall des früheren Bankier A. Kuhn steht auf dem gegenwärtigen Termin des Kriminalgerichtskalender und wird demnächst zur Verhandlung aufgerufen werden. Sie werden s. Z. darüber einen Bericht in der „Abendpost“ finden.

Wm. St. — Uns ist über die einzelnen, von Rockefeller gestellten Bedingungen, nichts Näheres bekannt. Vielleicht würde Ihnen auf eine schriftliche Anfrage Auskunft zu Theil. Die Geschäftsadresse von John D. Rockefeller ist 26 Broadway, New York, N. Y.

Christ. B. — Ein derartiges Buch, sowie die gewünschte Fachschrift, können Sie durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.

Frau C. L. S. — Adressiren Sie: „Mr. Theodore Roosevelt, President of the United States, Washington, D. C.“

A. Sch. — Selbstverständlich können wir hinsichtlich der Sicherheit hiesiger Sparbanken keine Bürgschaft übernehmen, wir überlassen Ihnen daher die Auswahl.

J. Sch. — Wenden Sie sich persönlich an Herrn John Folsom von der Chicago Title & Trust Co., den Sie im 2. Stockwerk des Gebäudes 100 Washington Straße finden. Er besorgt für die genannte Gesellschaft die Abwickelung der Geschäfte jener Bank.

Bruno B. — Grätzer Bier ist nicht bitter, sondern schmeckt im Allgemeinen wie Weißbier, nur bedeutend herber. Es hat einen ziemlich stark hervortretenden, leicht schwefligen Beigeschmack, der wohl auch als rauchig bezeichnet werden kann.

Leser. — Nachdem Pfarrer Crowley in Omaha die ihm von dem päpstlichen Ablegaten auferlegte Buße gethan, wurde der über ihn verhängte Kirchenbann aufgehoben, er ist also seitdem wieder zum Lesen der Messe berechtigt, hat aber keine Pfarrei. Erzbischof Quigley unterbreitete ihm kürzlich die Bedingungen, unter denen er Pfarrer Crowley eine Pfarre geben will. Da diese Bedingungen noch nicht bekannt gegeben worden sind, scheint Pfarrer Crowley dem Erzbischof seinen Entscheid noch nicht gegeben zu haben.

Frau J. B. M. — Da es sowohl an Lake, wie an Randolph Str., eine ganze Anzahl von Maschinenfabriken und -Werkstätten gibt, so wird die Aufspürung des Mannes kein kleines Stück Arbeit sein. Wir können Ihnen nur den Rath geben, eben von einem jener Geschäfte zum andern zu gehen und Nachfrage zu halten. Sie sind zum größten Theil zwischen dem Fluß und Halsted Str. gelegen.

J. Sch., W. Belmont Ave. — Lassen Sie sich nicht bange machen. Es kann Ihnen Niemand wehren, Ihren Laden offen zu halten, und die nöthigen Waaren, Eis u. s. w. werden Sie ebenfalls noch immer erlangen können. Wird Sonntags nicht mehr abgeliefert, so können Sie das Nöthige am Samstag einlegen.

C. L. P. — Alle derartigen Verloosungsgeschäfte sind ungesetzlich.

A. M. — Es gibt noch soviel wohlfeiles gutes Land in den Vereinigten Staaten, daß Niemand nöthig hat, nach Kanada zu gehen. Wenn Ihre Verwandten bemittelt sind, so werden Sie als „Grüne“ jedenfalls besser thun, sich in einer schon einigermaßen besiedelten Gegend anzukaufen, als in die ferne Wildniß zu wandern. Was an freiem Regierungslande noch zu haben ist, ist meistens minderwerthig, aber es gibt gutes Land die Menge, das zu mäßigem Preise und unter leichten Bedingungen erworben werden kann. Wenden Sie sich um Auskunft an die Landagenturen der Pacific-Bahnen und anderer westlicher Eisenbahnsysteme, von denen auch häufig sogenannte „Homeseekers' Excursions“ zu stark ermäßigten Fahrpreisen veranstaltet werden. Die Hauptsache ist schließlich, daß der Käufer die Augen aufthut und nicht kauft, ohne sich vorher gründlich über die Verhältnisse unterrichtet zu haben.

Wenzel B. — Es ist aus Ihrer Zuschrift nicht ersichtlich, was Sie eigentlich beantwortet haben wollen.

Frau Str., Lewis Str. — Daß Sie die zweite Frau des Mannes waren und daß Ihre Ehe kinderlos war, macht in Betreff Ihres Anrechts auf den Nachlaß keinen Unterschied. Sie sind berechtigt zu einem Drittel des Grundbesitzes. Und wenn Sie sich mit den Kindern aus erster Ehe nicht anders einigen können, so können Sie auf Theilung klagen, so daß Ihr Antheil Ihnen ausgehändigt werden muß.

M. K. J. — Die Regel ist, daß die „Fenz“ zwischen zwei Grundstücken von beiden Parteien gemeinsam zu errichten und in Stand zu halten ist, oder von jeder der beiden Parteien ein entsprechender Theil. Es steht Ihnen natürlich frei, auf Ihrem eigenen Grund und Boden eine eigene Scheidewand zu errichten zur Abwehr der nachbarlichen Belästigungen.

W. Nr. 18. — Sie können warten, bis der Wirth auf Ausweisung geklagt und ein Urtheil erwirkt hat, bis zu dessen Vollstreckung immer noch acht bis zehn Tage hingehen mögen.

C. M. — Solche Schadenersatzklagen sind innerhalb zwei Jahren anhängig zu machen.

Alter Abonnent. — Erst muß der Hausbesitzer Sie verklagt und ein Urtheil gegen Sie erlangt haben, ehe er Sie heraussetzen kann.

W. W. S. — Erkundigen Sie sich in der Office des Gerichts-Clerks, ob die Klage eingereicht ist.

P. — Die sogenannte wilde Ehe — d. i. bloßes Zusammenleben ohne auch nur einen gemeinrechtlichen Ehevertrag — ist im Sinne des Gesetzes überhaupt keine Ehe; es erwachsen daher daraus auch keine der gesetzlichen Verpflichtungen einer solchen. Wie die Parteien sich zusammengefunden haben, können sie auch wieder auseinanderlaufen. Niemand kann sie hindern, eine andere, gesetzliche Ehe einzugehen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blochberger, Henry, 76 J., 550 Ost 29. Str.
Bachmann, Frederick, 57 J., 287 W. Adams Str.
Doll, Carolina, 68 J., 770 W. 21. Pl.
Decker, Edw. B., 79 J., 7816 Stony Island Ave.
Jeske, John, 68 J., 166 High Str.
Lerke, Paul, 46 J., 812 N. Halsted Str.
Lemke, Albert, 63 J., 1872 N. Ashland Ave.
Loewe, Johann, 76 J., 919 W. 21. Str.
Meyer, Henry, 24 J., 11569 Dearborn Str.
Petznick, William, 75 J., Wood und 20. Str.
Rosenblum, Michel, 72 J., 294 Maxwell Str.
Schmidt, Doris, 63 J., 837 W. 13. Str.
Schoetler, William, 50 J., 476 S. Campbell Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Albert M. Frederick; Verbindlichkeiten $745; Bestände $1288.
F. E. Hummell (Aurora); Verbindlichkeiten $800; Bestände $25.
Frau P. R. Hummell (Aurora); Verbindlichkeiten $800; Bestände $20.
Fred W. Bosworth; Verbindlichkeiten $215; Bestände $174.
Edward A. Stemm; Verbindlichkeiten $6188; Bestände $280.
Edward H. Penner; Verbindlichkeiten $932; Bestände $330.

$19.00 nach Boston und zurück.

und Mitglied-Gebühr von $2 dazu, wegen der jährlichen Versammlung der National Educational Association. Tickets via der Nickel Plate-Bahn werden zum Verkauf sein vom 2. bis einschl. 5. Juli, gut für die Rückfahrt vom 8. bis einschl. 12 Juli, ohne beim dortigen Agenten deponirt werden zu müssen. Eine weitere Verlängerung für die Rückfahrt nicht später wie bis zum 1. Sept., kann erlangt werden durch Deponirung des Rückfahrt-Tickets bei dem dortigen Agenten und Zahlung von 50c für Ausfertigung. Beste Fahr-Gelegenheit und ausgezeichnete Dining-Car Mahlzeiten, nach dem American Club-Plan, im Preis rangirend von 35c bis $1.00; ebenfalls a la Carte-Bedienung. Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago, wegen Abfahrtszeit der Züge von Chicago und wegen anderer Informationen.
apr18,sami—30mai

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mai gegen Frank Valentine, Verlassen; Pauline gegen William Kohlf, grausame Behandlung; George H. gegen Marie Boynton, Verlassen; Sadie gegen William Stelly, grausame Behandlung; Lena gegen Bert A. Bordwell, Trunksucht; Laura gegen Carl Kennedy, grausame Behandlung; Beatrice gegen James F. McNally, Ehebruch; Jacob gegen Celia Weißbrod, Ehebruch; Eleanor gegen Henry E. Hayes, Verlassen; Flora gegen William S. Mathews, Verlassen; Blondina gegen John Oyen, Ehebruch.

Leset die „Sonntagpost“.

Marktbericht.

Chicago, den 22. April 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75½—79½c; Nr. 3, roth, 70—75c; Nr. 2, hart, 72—75c; Nr. 3, hart, 68—73c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79—82c; Nr. 2, 79—82c; Nr. 3, 70—80c.

Mais, Nr. 2, 44—44½c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 2, gelb, 44—44½c; Nr. 3, 42—43c; Nr. 3, 42½—43½c.

Hafer, Nr. 2, 32½—33c; Nr. 2, weiß, 36½—38c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 34½—36½c; Nr. 4, weiß, 33—35½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight“, $3.20—$3.30; „Hard Patents“, $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.50—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 77½c; Juli 72⅞—72½c; September 68½c.

Mais, Mai 44c; Juli 44⅜c; September 43⅞—43½c.

Hafer, Mai 34½c; Juli 31½c; Sept. 28½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $9.90; Juli $9.82½—$9.85; September, $9.80—$9.82½.

Rippchen, Mai $9.97½; Juli $9.80; September $9.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai $18.07½; Juli $17.00; September $17.22½—$17.25.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfund, $5.45—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.15—$5.40; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.20.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.40—$7.52½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.30—$7.45; ausgesuchte, für Fleischer, $7.35—$7.47½; sortirte leichte, $7.10—$7.30.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.00—$5.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.75—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.18
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18
„Ladles“, per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.15
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.13
„Daisies“, per Pfund	0.13
„Young American“, per Pfund	0.13
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.15
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.13 —0.13½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.14 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14¾

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.12½
do., „Springs“, das Dutzend von 1—1½ Pfd. Gewicht	3.00 —4.50
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, per Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08 —0.09
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.10
Karpfen, per Pfd.	0.04 0.05
Perch, (ungerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.00 —1.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß	1.75 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00 —2.50
Erdbeeren, 24 Pints	1.00 —1.50
Spargel, Illinois, 2 Dtzd. Bündel	1.75 —2.25
Gurken, per Dutzend	0.75 —0.90
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —3.25
Kraut, New York, per Tonne	18.00—20.00
Kraut, Texas, per Kiste	2.25 —2.50
Mohrrüben, neue, per Faß	4.60
Blumenkohl, California, per Kiste	3.00 —3.50
Kopfsalat, per Faß	0.75 —1.25
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, hiesiger, per Bündel	0.10 —0.20
Rüben, neue, per 1½ Bushel	0.30 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.50 —0.60
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓-Bushel-Kiste	0.25 —0.40
Spinat, per Sack	0.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —3.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.50
Wachsbohnen, per Bushel	2.00 —2.25
Trockene „Peas“, ausgelesen, per Bushel	2.10
„Medium“	1.90 —1.95
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.45 —0.48
Rurals	0.45 —0.48
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.30 —0.35
Neue, Bermuda, per Faß	4.50 —5.50
Süßkartoffeln, Illinois	2.50 —3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Larson, 173—183 Iowa Str., dreistöckiges Fabrikgebäude, $9000.
Haentze & Wheeler, 836—840 Belmont Ave., zwei einstöckige Frame-Cottages, $1500.
John Preuß, 1426 Humboldt Str., einstöckiges Store- und Flatgebäude, $1500.
John Hoyer, 2082 North Ave., einstöckiges Frame-Store- und Flatgebäude, $2200.
A. A. Jankowski, 2566—68 Milwaukee Ave., zweieinstöckige Store- und Officegebäude, $2000.
Walter Wilcox, 1100, 1106, 1112 Warwick Ave., drei zweistöckige Frame-Residenzen, $8100.
August Elg, 956 Seminary Ave., dreistöckiges Flat-Gebäude, $6000.
Frau Ida C. Jacobson, 1040 Ryson Str., Frame-Cottage, $2500.
Peter Bartzen, 609 Ainslie Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, $1500.
George Earle, 1633—39 33. Str., vier zweistöckige Store- und Wohnhäuser, $8000.
Robert Graham, 7338 Vincennes Ave., einstöckige Cottage, $1500.
George Raymond, 2109 Dearborn Str., einstöckiger Front-Anbau, $2000.
Comm Sash and Door Company, 4914—16 Paulina Str., zweistöckiger Seitenanbau, $1000.
A. Mansell, 7006 South Park Ave., einstöckiges Flatgebäude, $3300.
Philipp Helens, 6911 S. Ada Str., anderthalb stöckiges Framegebäude, $2000.
South Englewood M.-E. Kirche, 8712 Emerald Ave., zweistöckiges Framegebäude, $3000.
John Margarten, 1067 S. Lincoln Str., einstöckiger Anbau, $1000.
Joseph Kripler, 1617 S. 41. Ave., zweistöckiges Flatgebäude, $2500.
F. J. Davis, 1960 Grand Ave., zweistöckiges Store- und Flatgebäude, $6000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

13. Place, 75 Fuß westlich von Hoyne Ave., Nordfr., 25×124, A. Hallmann an Maria Schelp, $1000.
Dasselbe Grundstück, M. Schelp an Anna Hallmann, $1000.
66. Place, 100 Fuß östlich von State Str., Südfr., 30½×74½, G. R. Nichols an Frank A. Swanson, $1500.
Woodlawn Ave., 38 Fuß südlich von 65. Str., Ostfront, 20×125, T. M. Goldsmith an Minnie Schaeffer, $3600.
Washtenaw Ave., 168 Fuß nördlich von George Str., Ostfr., 24×125, W. Wheeler an Carl Kriewin, $1600.
Cornelia Str., 150 F. westlich von Campbell Ave., Nordfr., 25×124, H. F. Pfingsten an Mathias Kaiser, $5750.
Warren Ave., 288 Fuß östlich von Western Ave., Südfr., 24x124.7, S. J. Allott an Catherine Steen, $4100.
Washington Str., 140 Fuß östlich von S. 40. Ave., Nordfr., 46×157, J. Sims an Thomas D. Foster, $2000.
Division Str., 78 Fuß westlich von Irving Ave., Südfr., 24×124, E. H. Seeman an William W. Case, $1500.
Webster Ave., Nordost-Ecke Herndon Str., Südfr., 24×121, A. G. De Lange an Ernst Junghans, $2750.
Byron Str., 168 Fuß östlich von Janssen Ave., Nordfr., 34×150, H. G. Foreman an Mary Seelig, $1375.
Wilson Ave., 133 Fuß westlich von Hoyne, Nordfr., 44×100, A. D. Ballou und A. an Agnes W. Ribley, $6700.
Rogers Park, S. 46, Lot 14, Block 44, C. F. Marsh an John Sloan, $1175.
Washtenaw Ave., 218 Fuß südlich von 18. Str., Ostfr., 24×125, J. Zeman an Vaclav Pihera, $2150.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

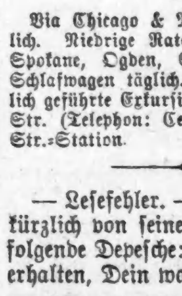
103 Place, 145 F. östl. von Center Ave., Nordfr., 100×125, A. Anderson an Addie F. Conger, $1,200.
Balmoral Ave., 108 F. östl. von Ashland Ave., 27×124, W. L. Kline an James A. Bideman, $5,850.
Ogden Ave., Nordwest-Ecke Millard Ave., Südfront, 80 1-6×125, W. S. Freeman an John F. Flannery, $34,000.
N. 43. Court, Nordwest-Ecke Kedzie Ave., Südfr., 45×125, M. McManus an Wm. Boldenweck, — $1,905.
75. Str., 154 F. östl. von Coles Ave., Nordfront, 50×150, J. F. Wilcox an Rufus B. Robertson $3,250.
Eggleston Ave., 88 F. südl. von 75. Str., 40x80, J. C. Church an Olive M. Williams, $4,000.
Vincennes Ave., 114 F. nördl. von 74. Str., N.-W.-Fr., 25x125, J. H. Williams an Thomas Fenlon, $2,750.
Champlain Ave., 173 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25x122, G. W. Rodgers an Jerry A. Groß, $2,900.
Union Ave., 66 F. nördl. von 71. Str., Westfr., 33×125, B. C. Hinshaw an Samuel Boal — $3,400.
Normal Ave., 62 F. nördl. von 65. Place, Ostfr., 37×125, E. R. Child an Hattie Polie Jr., — $4,050.
Princeton Ave., 49 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 52.8×82, H. Kallenbach Jr. an Clara G. Carson, $8,000.
61. Str., Südwest-Ecke Morgan Str., Nordfront, 72×122, F. P. Gillett an John G. Craig, $2,500.
35. Str., 22 F. westl. von S. Park Ave., Südfr., 22×160, P. J. McKeon an Thomas Brown, — $5,000.
Vernon Ave., 171 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 16½×124½, M. A. Wyatt an Abner C. Harding, $4,000.
Honore Str., 25 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25×125½, J. Rohn an Maria Seiwert, $1,600.
Wood Str., 100 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 25x120, J. Rohn an W. Gierut, $1,600.
Honore Str., Südwest-Ecke 38. Str., Ostfr., 60x123½, C. Harder an Bertha Sauter, $2,300.
20. Str., 168 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 24x125, C. Roeder an L. Kazmierczak, — $2,550.
Troy Str., 225 F. nördl. von 13. Str., 25×125, A. Brisch an Catherine Quinlan, $6,700.
Ogden Ave., 169 F. nordöstl. von Washington Str., Straße, Nordwestfr., 22×63, F. A. Jackson an Alex D. Green, $4,000.
Adams Str., 231 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 33×150, D. Young an Austin Clement, $4,000.
Lexington Str., 191 F. westl. von Western Ave., Südfront, 20×125, A. Clement an D. Young, $4,000.
W. Adams Str., Nr. 904, 22×150, D. R. Lawrence an James Hibben, $5,000.
Troy Str., 100 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 25×126, Nachlaß von A. B. Baldwin an Mary F. Smith, $2,500.
Christiana Ave., 264 F. nördl. von Ohio Str., Westfront, 24x125, C. Serum an Amanda C. Stubb, $6,500.
Park Ave., 100 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25×140, S. R. Paulan an James Paulan, $3,500.
North Ave., 75 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25x123, A. C. Stubb an Christ Serum, $4,500.
Melrose Str., 251 F. östl. von Perry Ave., Südfront, 25x125, C. F. Koehler an Gottfried Bayer, $3,050.
N. 43. Court, 125 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 25x144, J. J. Walsh an Robert Bartlett, $2,200.
Magnolia Ave., 120 F. nördl. von Foster Ave., Westfront, 30x123, L. C. Vanuzen an Charles Bostrom $1,350.
Wilson Ave., 36 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 31x103, M. F. Kaltenburn an Edward Zander, $5,550.
Dasselbe Grundstück, E. W. Zander an James Gardner, $5,550.
W. 53. Str., 210 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 40×125, J. E. Bates an James Tilt, $4,800.
Franklin Ave., 58 F. nördl. von Randolph Str., Westfront, 50×223, J. Bartlett an Lizzie E. Young, $4,375.
Franklin Ave., Nordost-Ecke Randolph Str., Westfront, 58×223, W. H. Kaesel an Henry Pillinger, $7,000.
Oakwood Blvd., 354 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 16 1-3×134 8-10, A. B. Cody an Chas. E. Patterson, $6,500.
Melrose Str., 168 F. östl. von Lincoln Ave., N.-Front, 24×125, M. Ryeholt an Wm. H. Kuperus, $1,500.
Lincoln Ave., 350 F. nordwestl. von Sunnyside Ave., Nordostfront, 25×125, C. G. Johnson an Magnus O. Benson, $1,800.
S. 52. Ave., Nordwest-Ecke Fulton Str., Ostfr., 50×123.7, C. Beardsley an Walter W. Guy, — $2,500.
Talman Ave., Nordost-Ecke George Str., Westfr., 120×125, W. J. Bauerle an Charles Phimmer, $3,500.
Fillmore Str., 250 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25×123, D. E. Bogle an Louis C. Thompson, $5500.
12. Str., 134 F. östl. von Desplaines Str., Südfront, 44.86×123½, Wm. J. Byrne an Oscar Schreiber, $20,000.
Ewing Str., 50 F. westl. von Desplaines Str., Südfr., 50×119, Rosalie Schider an Pasquale Deleo, $11,600.
Lincoln Str., Nordostecke Wilson Ave., Westfront, 42×125½, W. P. Dole an Geo. A. Hutchinson, Greenfield, Ill., $10,000.
Lincoln Str., 42 F. nördl. von Wilson Ave., Westfront, 50x152½, J. E. McIntosh an Geo. A. Hutchinson, $5000.
Sheridan Road, 250 F. nördl. von Buena Ave., Ostfront, 70×193, Susie W. Dickinson an Geo. K. Schmidt, $13,400.
Oak Grove Ave., 150 F. östl. von Racine Ave., Südfront, 25×125, C. A. Lundquist an Emma T. Ryderberg, $5000.
165 Park Ave., 25×124, A. W. Bittenbinder u. A. an M. G. Collson, $4000.
35. Pl., 325 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25×155, P. Woodward u. A. an Anna O. West, $6300.
23. Str., 289 F. westl. von Rockwell Str., Nordfront, 124 und anderes Eigenthum, A. Raczkowski an W. Raczkowski, $1000.
S. 40. Ct., 300 F. südl. von 13. Str., Ostfr., 25×125½, L. E. Kohler an Joseph Schindler, $1600.
Laflin Str., Südostecke Edgemont Ave., Westfront, 50×90, H. J. Pearlman an Myer Lustgarten, $6000.
Ohio Str., 100 F. westl. von N. 49. Ave., Südfront, 25×125, J. O. Harmon an Emilia Lammel, $3000.
Julian Str., 114 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24×100, J. M. Marx an Henry Hosye, $1100.
51. Str., 79 F. östl. von Forrestville Ave., Südfr., 54×129, Wm. L. De Beck an Wm. H. Morris u. A., $10,000.
Wentworth Ave., 259 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 25×120, J. C. Urbar an Isaac Zemansky, $2800.
Artesian Ave., 248 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25×126½, C. S. Ahlstrom an Wm. J. Bauerle, $2200.
Malden Str., 204 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfront, 50×168, F. Wendt an Alonzo H. Hill, $4500.
Hamlin Ave., 74 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25×125, und anderes Eigenthum, J. P. Rumsey an Albert Hoentze, $5500.
Addison Str., 325 F. östl. von Racine Ave., Nordfront, 25×125, L. E. Goebel an Otto Anderson, $2200.
Osgood Str., Südwestecke Roscoe Str., 25×123, M. A. Forhan an Adolph Fick, $7000.
Jackson Str., 73 F. westl. von Sacramento Ave., Südfr., 24×125, C. McCarthy an Mary Keefe, $9500.
Taylor Str., 50 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 25×100, R. L. Martin u. A. an Geo. Wieberš, $9000.
Clifton Park Ave., 150 F. südl. von 15. Str., Westfr., 50×125, H. A. Kasten an Anton Jelinek, $1400.

$33.00 nach der Pacific-Küste.

Via Chicago & Northwestern-Bahn, täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen. Tickets: 212 Clark Str. (Telephon: Cenral 721), und Wells Str.-Station. ap14,16,18,20,22,24,28,30

— Lesefehler. — Herr Meyer bekam kürzlich von seinem studirenden Sohn folgende Depesche: „Lieber Vater, Geld erhalten, Dein wankender Sohn.

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3.

Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit. 4—May,fasomi

Zurück zur Manneskraft

Männer, leidet Ihr?

Laßt Euch nicht abhalten, gewissenhafte, wissenschaftlich gebildete und ehrliche Spezialisten zu konsultiren.

Schwache nervöse Männer.

Es gibt viele Männer, welche sich anscheinend gesund fühlen und doch gewissen schwächenden Verlusten unterworfen sind. Diese Verluste schwächen den Körper langsam und kaum bemerkbar, jedoch ebenso sicher und verderbenbringend mit der Zeit, daß Nervenzerrüttung, verlorene Mannbarkeit und Schwäche die unausbleiblichen Folgen sind. Diese Verluste sind sehr oft verdeckt und verschleiert, und die große Wichtigkeit derselben wird meistens unterschätzt und vernachlässigt, bis der betreffende Fall von einem scharfsinnigen und erfahrenen Spezialisten gründlich untersucht und erkannt ist.

Alle Männer,

welche sich nicht männlich stark fühlen, welche ihren Heiraths- und sonstigen speziellen Pflichten nicht nachkommen können, welche fühlen, daß sie von Tag zu Tag schwächer werden, welche nervös, schwach, gebrochen und impotent sind, sollten nicht versäumen, die State Medical Dispensary, Südwest-Ecke State und Van Buren Str., zu konsultiren, behufs einer gründlichen und eingehenden Untersuchung. Dort werden dieselben wissenschaftlichen und ehrlichen Rath erhalten ohne Vergütigung bis geheilt. Sollte Behandlung für nothwendig gefunden werden, so können Arrangements gemacht werden, wonach die Patienten zahlen können, nachdem sie geheilt sind.

Blasenentzündung und Beschwerden.

sind ein bedauernswerther Zustand, und die Schmerzen und Unbequemlichkeiten, welche mit diesem Zustand verbunden sind, versteht nur Derjenige zu schätzen, welcher mit dieser Plage behaftet ist. Das arme Opfer muß öfters des Nachts aufstehen, um sein Wasserablauf und einigermaßen Linderung zu verschaffen, während er am Tage Dutzendemale gezwungen wird. Die Entzündung, wenn nicht von vornherein gründlich behandelt, wird chronisch, sodaß der arme Patient zeitlebens damit zu thun hat. Dieses allein ist nicht das Schlimmste, da Nierenentzündung hinzutreten kann, welche meistens in Tod endet. Bedenkt Euch zweimal, ehe Ihr mit Eurer kostbaren Gesundheit einen Arzt betraut, der Euren bedauernswerthen Zustand verkleinert. Geht zu den Spezialisten der State Medical Dispensary, dort wird Euch unentgeltlich Rath, dann könnt Ihr Euch immer noch entschließen, wo Ihr Euch behandeln lassen wollt.

Eine Heilung wird in einem jeden angenommenen Falle garantirt.

Langjährige und große Erfahrung.

auf dem Felde der speziellen Haut-, Blut-, Geschlechts- und Nierenkrankheiten setzen die Spezialisten des State Medical Dispensary in den Stand, selbst die schwierigsten und verwickeltsten Fälle mit solchem staunenswerthem Erfolg zu behandeln, daß selbst manchmal praktische Aerzte sich von ihnen gedrungenermaßen behandeln lassen müssen.

Seid Ihr nervös? gebrechlich? geschwächt? Habt Ihr früher ausschweifend gelebt? Erntet Ihr jetzt die Früchte früherer Jugendsünden? Habt Ihr Rückenschmerzen? Varicocele? Krampfaderbruch? Seid Ihr mit schmerzhaftem öfterem Uriniren geplagt? Leidet Ihr an giftigen oder ansteckenden Ausflüssen? Habt Ihr Flecken im Gesicht und Körper von einer früheren schlecht behandelten Krankheit herrührend?

Bedenkt,

Ihr habt viel zu verlieren. Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten Euren Fall den Spezialisten des State Medical Dispensary anzuvertrauen. Warum nicht jetzt die Gelegenheit ergreifen und gesund werden? Zeitverlust ist gleichbedeutend mit Geldverlust, und in manchen Fällen ist Zeitverlust überhaupt nicht mehr gut zu machen. Krankheit ist niemals stillstehend. Resultate folgen jedesmal einer Ursache.

Blutvergiftung

ist einer der schrecklichsten Zustände, denen der Körper ausgesetzt ist, deshalb wird sie auch der Monarch der geheimen Krankheiten genannt. Wenn das Blut vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, Gelenkschmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, Flecken im Gesicht und am Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, Ausfallen der Haare, Kopfweh, Rückenschmerz und zuletzt Knochenfraß aus. Solltet Ihr diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultirt die Spezialisten des Dispensary

Sofort.

Laßt keinen Zeitverlust eintreten, geht sofort zu den Spezialisten der State Medical Dispensary und laßt Euch untersuchen. Wenn Eure Befürchtung unbegründet ist, dann wird Euch das ehrlich und offen gesagt werden, und wenn Ihr wirklich behaftet seid, dann wird Eurem bedauernswerthen Zustande diejenige Behandlung zutheil, welche die Schwere des Falles beansprucht. Die Kur ist schnell, sicher und enthält kein Quecksilber, welches bewiesenermaßen den Patienten schlimmer hinterläßt als die Krankheit selbst).

Keine Kur, keine Bezahlung.

Die Spezialisten rechnen es sich zum Vergnügen, der leidenden Menschheit ihre neuen und erprobten Methoden zu erklären, man soll sich nur vertrauensvoll an dieselben wenden. Ehe Ihr Euch entschließt, wo Ihr Euch behandeln läßt, geht zu der Dispensary und laßt Euch die neue Methode erklären. Ihr übernehmt hierdurch keine Verbindlichkeiten. Die Dispensary erbietet sich, die beste und erfolgreichste Behandlung in allen Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten zu so liberalen und annehmbaren Bedingungen zu liefern, daß Niemand sich scheuen sollte, sich sofort an sie zu wenden.

Ein jeder Mensch schuldet es sich selbst und der Gesellschaft, sich so stark und frei von Krankheit zu halten wie es irgend möglich ist. Es hat Niemand das Recht, ein Schwächling oder ein Zwischenträger von ansteckenden Krankheiten zu sein, welche Selbstverachtung hervorrufen, solange noch eine Kur und Wiederherstellung im Bereiche der Möglichkeit liegen.

Die Doktoren des State Medical Dispensary heilten mich.

Muskegon, Mich., 15. Juni.

Liebe Doktoren:

Mit tausend Freuden erkläre ich mich bereit, Ihnen mit diesen paar Zeilen zu wissen zu thun, daß ich jetzt wieder gesund und stark bin. Sie befreiten mich von den üblen Folgen der Selbstbefleckung. Ich litt im zweiten Stadium der Samenschwäche, hatte verworrene Träume, nächtliche Verluste, schwaches Gedächtniß. Ich war nervös, schwach, verstört, war mißmuthig und niedergestimmt. Im Ganzen konsultirte ich 7 Spezialisten, Niemand verschaffte mir Linderung, von einer Kur überhaupt gar nicht zu sprechen, bis ich das langersehnte Ziel erreichte, indem ich zu Ihnen kam und mich von Ihnen behandeln ließ. Letzte Woche schickte ich Ihnen einen Patienten, der an derselben Krankheit leidet, an der ich gelitten habe. Er sagt mir, es gehe ihm jetzt schon etwas besser. Wenn ich Ihnen durch dieses Zeugniß irgend einen guten Dienst erweisen kann, so soll es mich freuen. Ich bin bereit, irgendwelche Briefe zu beantworten, welche an mich adressirt werden von leidenden Männern, wenn sie irgend der Behandlung bedürfen, denn das Gute was Sie, lieber Doktor, an mir gethan haben, ist gar nicht zu vergüten. Ich zeichne in vollster Dankbarkeit

F. A. Gezilkus.

Das obige wahre Zeugniß ist nur eines von hunderten, welche in unserer Office zur öffentlichen Inspizirung ausliegen.

Wir sind Spezialisten im wahrsten Sinne des Wortes. Wir behandeln nur eine Klasse von Krankheiten, aber die Krankheiten, die wir behandeln, die kuriren wir auch unter Garantie.

Konsultation frei.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary,

S.-W. Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill. Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Achtung! — Man schneide dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ignacz Kuzminski, Barbara Mokati, 24, 21.
Martin E. Follette, Edith U. Leonard, 49, 34.
John L. Sullivan, Mary B. Sullivan, 29, 29.
Patrick Burke, Mary Smith, 29, 27.
John Mischka, Annie Mausolf, 21, 21.
Peter Kosiba, Elizabeth Sarna, 21, 19.
Leonard W. Gannon, Mae Forbes, 22, 19.
John Gatja, Stella Michalek, 24, 19.
Fred L. Brown, Ida V. Hagan, 23, 19.
Frank Eckerle, Emma Kublit, 21, 18.
Henry Meyers, Lena Klein, 27, 22.
Stanislaw Groß, Rosa Simek, 20, 18.
John Pasko, Mary Figura, 22, 18.
Jozef Misek, Katarzyna Ciezadlo, 26, 23.
William Gerard, Margaret Schelf, 30, 20.
Frank Ellis, Lena Sorenson, 32, 23.
Josef Friedl, Anna Lukas, 28, 26.
Fred Magdlin, Minnie Schacher, 27, 24.
Byron B. Smith, Alice E. Bowden, 26, 24.
Harvard Wright, Lulu Raymond, 23, 21.
Allen Robbins, Annie Benson, 29, 19.
Thomas McFadden, Delie Feeley, 28, 22.
George Shields, Blanche Deakin, 52, 30.
Albin Heming, Hildur Carlson, 21, 23.
James Reilly, Florence Jones, 22, 18.
Harry E. Waddle, Jane G. Shaw, 31, 25.
William H. Lang, Adele W. Lanz, 23, 23.
Endras B. Trubey, Luella B. Marchant, 49, 45.
John M. Hussey, Elizabeth M. Manson, 45, 26.
John L. Anderson, Signe M. Carlson, 31, 25.
Henry Seitz, Ethel G. Smith, 24, 22.
Christ. E. Henry, Daisy Cheney, 22, 20.
Patrick F. Mackey, May Stratford, 20, 24.
Carl S. Jefferson, Esther S. Magell, 27, 26.
August Schlage, Martha Teßmar, 21, 20.
Peter Dalenberg, Swantina Van Eß, 31, 28.
Edward C. Sprague, Eva Chatterson, 32, 52.
Louis Ohneforge, Lizzie Heany, 21, 18.
Frank Knutson, Christine Johnson, 32, 30.
Frank Bambula, Mary E. Meyer, 22, 21.
Michael Durkin, Sarah Prendergast, 27, 23.
George B. Sterling, Louise Sill, 22, 19.
Michael J. Murphy, Mary Carroll, 27, 25.
Samuel J. Franklin, Susan Young, 36, 37.
James Lisha, Josie Blasek, 23, 22.
Frank E. Bush, Sarah E. Byard, 34, 28.
J. M. Kravik, Stanislawa Halaszczinska, 21, 18.
Albert Janes, Annie Sadka, 34, 30.
William Malcolm, Anna Kraun, 24, 23.
Thomas Keating, Mary G. Nelson, 28, 25.
Thomas Orhad, Anna Kolpleda, 26, 20.
Joseph Hottinserm, Ellen B. O'Connell, 23, 22.
Thomas F. Barrett, Anna Goetz, 36, 22.
John F. Beebe, Clara E. Bassett, 23, 21.
John W. Schleifer, Clara Kubl, 24, 22.
Hans von Wieren, Johanna Elfting, 69, 61.
Wm. Marshbanks, Eulalia R. Trent, 24, 20.
Chas. H. Baxter, Susan Schwindermorr, 30, 22.
Peter Bauman, Gazella Seltzer, 32, 20.
Geo. E. Brannan, Marguerite E. Dempsey, 28, 26.
Joseph A. Byrne, Jessie E. Hilton, 26, 24.
Carl Manzke, Augusta Zimmermann, 24, 21.
William E. Brobst, Gertrude Briggs, 28, 20.
Nels Henrikson, Lena Powers, 39, 28.
Arthur W. Greedy, Henrietta Berry, 29, 28.
John J. Wootton, Marie A. Hurley, 36, 24.
Joseph Hodkinson, Annie Larson, 39, 37.
Harry Langtasel, Marie Wegener, 23, 21.
Herman Gradt, Elizabeth Huerth, 21, 20.
Willie H. Warfield, Nellie Colbun, 30, 21.
Hy. Richards, Mary Wunderlich, 22, 18.
Carl Wilson, Mary Lyons, 26, 26.
Ernest Wilson, Alice Monihan, 27, 20.
Walter Beitz, Margaret Bairwald, 23, 21.
George Lane, Hilma Romare, 23, 20.
William Jennings, Delia McNichols, 26, 24.
Patrick J. Mulvihill, Agnes Walsh, 21, 18.
Chas. A. Morton, Luella M. Devinnell, 45, 41.
John McElliott, Mary Murphy, 37, 30.
James M. Moore, Margaret Sheehy, 32, 28.
Alonzo Taylor, Katie Murphy, 34, 26.
Wendelin Hud, Margaret Godart, 22, 19.
Donald R. Munroe, Mary Roß, 26, 24.
William Biggott, Clara Sholier, 28, 23.
William Howley, Fannie La Mat, 29, 28.
John Carlisle, Elisabeth Campbell, 65, 31.
Fred Heppe, Etta Feindberg, 22, 18.
Emil Heibster, Elisabeth Schmitt, 40, 42.
Adolph A. Wagner, Josefine Goserwisch, 24, 23.
Arthur J. Anderson, Cora L. Carpenter, 24, 25.
Edward Zinn, Rose Liebert, 24, 22.
William Mingsmill, Mary King, 22, 19.
Adolf S. Thoma, Helen Thoemer, 29, 24.
Martin Rezek, Cecelia Petrinac, 34, 19.
Lynne G. Tozer, Marion L. Ireland, 25, 22.
Edw. R. Vasconcellos, Anna M. Gilmore, 28, 28.
Martin Smith, Sarah J. McGrath, 23, 19.
William Constanzer, Bertha Leuthe, 21, 20.
Clyde E. Tellman, Ellen J. Haughey, 21, 20.
Domenico Faverulo, Carmill Ambrosini, 22, 22.
Lingt Colantolus, Enrichetta Martino, 22, 17.
Giuseppe Martino, Maria Di Matteo, 23, 17.
John H. Patton, Elizabeth M. Carlin, 26, 18.
Milton Oscar Lox, Anna E. Nolson, 24, 22.
Thomas O'Brien, Tillie L. Walsh, 35, 24.
Anton Slewka, Maryanna Giesa, 42, 51.
James L. Hammond, Florence J. Dapp, 32, 29.
Kornelius Murphy, Margaret Burke, 21, 18.
Gusta Hanneberg, Johanna Knorr, 30, 28.
Wallace Grosse, Edith Bud, 21, 26.
Vito Barillo, Elisa Daniels, 28, 23.
Eugene Y. Young, Jennie B. Smith, 23, 23.
Harry C. Kurt, Tillie Moore, 35, 27.
Saverio Angierano, Guiseppe Polenzano, 21, 22.

Abends offen bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906-1908 WABASH AVE.

enthält die feinsten Möbel-Ausstellungs-Räumlichkeiten und das größte prismatisch erleuchtetste Teppich-Dept. in Chicago.

Massiv eichenes Sideboard

— genau wie die Abbildung — großer geschliffener franz. Plate-Spiegel, shaped Top, hübsch handgeschnitzt und feinster handgeriebener Finish — ein guter Werth, den Kenner in Möbeln zu würdigen wissen.

$22.00

$3.00 baar, $2.50 per Monat.

Kredit auf offenem Konto

Ohne irgend welche lästigen Bedingungen; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave.
219-221 Ost North Ave.
Oestlich von Halsted.

3011-3019 State Str.
501-505 Lincoln Ave.
Nahe Wrightwood.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

B. Davidson, 429 W. Division Str., zweistöck. Laden- und Flat-Gebäude, $5000.
M. Olsen, 1527 N. Western Ave., einstöck. Laden- und Flat-Gebäude, $1500.
Mary Barle, 2014 W. Monroe Str., zweistöck. Flat-Gebäude, $4000.
Anna Milek und Marie Tyrdym, 1401 St. Louis Ave., einstöck. Cottage, $1000.
Edward Albertie, 195 Hastings Str., dreistöck. Flat-Gebäude, $7000.
Charles Mullegan, 726—728 S. Ridgeway Avenue, zweistöck. Atelier, $3000.
George Sugg, 1368 bis 1374 N. Halsted Straße, vier einstöck. Läden, $4000.
J. N. Reiglick, 711—715 Byron Str., 2 zweistöck. Flatgebäude, $5000.
George F. Striken, 1986 N. Hoyne Ave., zweistöck. Holz-Flatgebäude, $2800.
H. Dornebben, 166 — 92. Str., zweistöck. Laden- und Flatgebäude, $6000.
Follansbee & Tyler, 1460 Indiana Ave., fünfstöck. Seitenanbau, $6000.
Henry Radloff, 10357 Avenue L, zweistöck. Flatgebäude, $3600.
Lindholm & Johnson, 5658 Prairie Ave., dreistöck. Flatgebäude, $15,000.
John Wisniewski, 8444 Buffalo Ave., einstöck. Laden- und Flatgebäude, $2000.
E. J. Kantzler, 7551 Kimbark Ave., zweistöck. Flatgebäude, $3500.
S. M. Bain, 6120 Laflin Str., 1½-stöckige Cottage, $1000.
Jones Larson, 6286 Laflin Str., 1½-stöck. Cottage, $1000.
George Raymond, 2111 Dearborn Str., einstöckiger Hinteranbau, $1000.
D. M. Leland, 728 Ost 50. Str., dreistöck. Flatgebäude, $7000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

August H. Haefer — Verbindlichkeiten $5628; Bestände $90.
Olai Anda — Verbindlichkeiten $6113; Bestände $150.
Hugh Brady — Verbindlichkeiten $760; Bestände $251.
Lars O. Engle — Verbindlichkeiten $2636; Bestände $343.

Heilt den Husten und erhaltet das Leben. Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht, woselbst

Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

SIDNEY MANDL

Der größte und fortschrittlichste Laden der Nordseite.

349-359 Ost Division Strasse, nahe Wells Str.

Direkter Eingang von der N. W. „L" Station.

Extra Spezial-Verkauf von

Groceries zu herabgesetzten Preisen

Donnerstag, den 23. April.

Zucker — Granulirter—5 Pfund 23c
Seife — Santa Claus, per Stück 3c
Santa Claus — per Kiste mit 50 Stücken, für 1.48
Fairy Toilet oder Bath, — 2 Stücke für 5c
Gold Dust — 2 Packete für 7c
Große Packete, — für 14c
Mehl — Pillsbury oder Mandl Best — per Sack 49c
Butter — Frisch jeden Tag — per Pfund für 23c
Preserves — 4 Pfd. Jar Ananas, Himbeeren, Erdbeeren, Pfirsiche und Pflaumen, Jar 25c
Kirschen — Maraschino — Kleine Flaschen — Flasche 9c
Sardinen — in Oel — so lange der Vorrath reicht — per Büchse 5c
Kartoffeln — fancy Burbanks — per Peck für 10c
Fancy Burbanks — per Bushel 40c
Mandeln — dünne Schale—20c Sorte—per Pfund 12c
Catsup — Pint-Flaschen — 15c Sorte per Flasche 8c
Wolff's Filipino Catsup, allerbester, Proben frei — per Flasche 20c
Oatmeal Ausfläke — große Packete per Packet 6c
Uneeda Biscuit — 3 Packete für 10c
Tomatoes — Solid Meat — per Büchse 9c
Solid Meat — 3 Büchsen für 25c
Erbsen — frühe Juni, süß und zart, per Büchse 7c
Frühe Juni, süß und zart, 4 Büchsen für 25c
Corn — Süß und zart, — per Büchse 9c
Süß und zart — 3 Büchsen für 25c
Pickles — Auswahl von Zwiebeln, Chow Chow, süßsaueren oder saueren Pickles — per Flasche 13c
Aepfel — Eß- oder Kochäpfel per Peck 25c

Frei • 5 Pfund granulirter Zucker frei mit 4 Pfund Mandls feinem Java und Mokka-Kaffee, für........ 1.00

So gut wie irgend ein 35c Kaffee, den Ihr anderswo kaufen könnt. Befriedigung zugesichert oder Euer Geld zurück.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Carrots" und „A Country Mouse."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Grand Opera House. — „The little Duchess."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „Arrah-na-Pogue."
Howards. — „Taken from Life."
Ringling Bros. Zirkus, Koliseum.
Chicago Opera House.— Vaudeville.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Ein russischer Flüchtling.

Aus Paris wird geschrieben: In der Pariser Kolonie russischer Flüchtlinge hat die Nachricht von der Verhaftung ihres Genossen Götz in Neapel große Bestürzung hervorgerufen. Götz hat lange Jahre hier gelebt und besitzt hier zahlreiche Freunde, welche sich sehr für sein Schicksal interessiren. Götz ist ein hochgebildeter Mann. Er wurde schon in früher Jugend nach Sibirien verschickt und war dort 1888 ein Opfer der damals in der Presse der ganzen Welt lebhaft besprochenen Metzelei von Jakutsk. In Jakutsk hatten sich die Deportirten gegen die Mißhandlungen ihrer Wächter aufgelehnt. Man drang in ein Zimmer, wo sich eine Anzahl Verbannter, Männer und Frauen versammelt hielten und schoß blindlings unter sie. Unter den zahlreichen Opfern dieser That befand sich auch Götz, welcher verwundet und nachher noch zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt wurde.

Die Möglichkeit einer Auslieferung erscheint nach Ansicht der Freunde von Götz ausgeschlossen, weil Götz seit langen Jahren im Ausland sich aufhielt und die in der Fremde wohnenden russischen Revolutionäre niemals Antheil nahmen an der Organisation irgend welcher revolutionärer Unternehmen. Sie beschränkten sich auf die Propaganda und die Verbreitung von Aufklärung. Der Fall, daß Rußland die Auslieferung eines politischen Flüchtlings unter Anschuldigung der Theilnahme an einem in Rußland verübten Attentat verlangt, ist früher schon vorgekommen. Gegen das Jahr 1880 verlangte Rußland von Frankreich die Auslieferung Hartmans unter der Anklage, daß er den kaiserlichen Eisenbahnzug in der Nähe von Moskau in die Luft gesprengt habe. Die französische Regierung lehnte damals trotz nachdrücklichster Anträge Rußlands die Auslieferung ab. Italien müsse sich um so mehr besinnen, als Götz, wenn er ausgeliefert würde, in Rußland ohne weitere Prozedur zum Tode verurtheilt würde.

— Vom Katheder. — „In der heißen Zone kleiden sich jetzt noch manche Menschen ganz nackt."

— Nach der Premiere. — A. (zu seiner Frau): „Nicht ein einziges Mal habe ich lachen müssen den ganzen Abend, so ein Lustspiel ist wirklich komisch."

— Eine Schlaue. — „Ich sage es Ihnen, Frau Metzgermeister, bei der Baronin und der Komtesse muß es hungrig zugehen; erst gestern habe ich gehört, wie sie sich einander zum Abendbrot eingeladen haben."

Die Nickel-Plate Bahn

ist die kurze Linie nach dem Osten und die Bedienung ist so gut wie die beste. Ihr werdet Zeit und Geld sparen, wenn Ihr mit dieser Bahn fahrt. Sie hat drei tägliche durchfahrende Expreß-Züge, mit durchfahrenden Vestibuled Schlaf-Waggons, und American Club-Mahlzeiten, im Preis rangirend von 35c bis $1.00 werden in Nickel Plate Dining-Cars servirt; ebenfalls a la Carte Bedienung. Versucht eine Reise mit der Nickel Plate-Bahn und Ihr werdet finden, daß die Bedienung so gut ist, wie irgend eine zwischen Chicago und dem Osten.

Chicagoer Bahnhof: Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Offices: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Zimmer 298, Chicago. Telephon: Central 2057. apr18,famt—30mai

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Männer, stetige Stellung wünschend, bitte vorzusprechen; Wächter $15; Flat-Janitors $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Heizer, Oeler $14; Fahrstuhlführer $14; Fabrikarbeiter $12; Kutscher, Porters, Verpacker, Hilfsmänner, Wholesalehäusergehilfe $12, Kollektoren, Buchhalter, Office- u. Grocery-Gehilfen $15; Männer für Straßen- und Eisenbahnen, junge Männer, Handwerk zu erlernen; andere Stellungen gesichert. Guarantee Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, nahe Adams Straße. mido

Verlangt: Erfahrene Tag- und Nacht-Porters. — Nachzufragen: Supt., Rothschild & Co.

Verlangt: Guter lediger junger Mann, der Bartenden und Porterarbeit thun kann. 601 W. Taylor Straße. mido

Verlangt: Junger Mann im Meat-Market. 2360 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur-Arbeit. — O'Connor & Goldberg, 144 S. Clark Str.

Verlangt: Schreiner und Tischler, $3 aufwärts. Nachzufragen 185 S. Clark Str., Zimmer 5.

Verlangt: Vier Kollektoren für Leih-Bank. Steitg. Nachzufragen Donnerstag in 185 S. Clark Straße, Zimmer 4.

Verlangt: Drei starke Männer für Wholesale-Haus. Vorzusprechen Donnerstag, 185 Süd Clark Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Bäckerwagen-Treiber, guter Mann für den unteren Stadttheil; alt etablirte Route; muß tüchtig sein. Adr.: S. B. 140 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, um das Schildermalen zu erlernen. Pause, 224 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Brotbäcker, welcher selbstständig über 200 Laib Brot backen kann. Lohn $9 und Board. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Du Page Co.

Verlangt: Carriage Painters und Blacksmiths, gute Arbeiter. 259 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 858 Grand Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher; guter Lohn. — Nachzufragen heute Abend, 34 Wells Str.

Verlangt: Guter Rockschneider zuhause zu arbeiten. Gute Stück-Preise. Ikert, 822 W. 43. Str.

Verlangt: Hand-Säger. Nachzufragen 1069 N. 41. Court.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 845 Blue Island Avenue

Verlangt: Hausmann; gute Referenzen. Privat-Familie. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith. Deutscher vorgezogen. — 3647 Halsted Str. mido

Verlangt: Männer für Lumber- und Kohlen-Yard. 484 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 225 Evanston Avenue.

Verlangt: Schneider (Bushelmann). 788 W. Madison Straße. mido

Verlangt: Ein guter Mann, in der Yard auf Kutschen aufzupassen. Nachzufragen bei Henry Licht, 147 Madison Str., Oak Park. mido

Verlangt: Porter. 83 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Ein guter, lediger Fuhrmann, um Steine zu fahren. 423 S. Wood Str.

Verlangt: Wagen-Anstreicher. Wm. Schukraft & Sons, 241 Fulton Str.

Verlangt: Lunchmann, muß etwas kochen können. 279 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, an Kunden-Röcken zu helfen; stetige Arbeit, guter Lohn. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. 22ap,1w

Verlangt: Ein junger Bäcker. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Bartender. 876 W. 12. Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmen; guter Lohn, stetige Arbeit. International Tailoring Co., 211 Jackson Blvd., 7. Floor. midofr

Verlangt:
Tabak-Strippers.
48 Michigan Avenue,
midofr Ecke S. Water Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter oder Mann zum Reinmachen. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Fuhrmann, einspännigen Wagen zu fahren; verheiratheter, nüchterner Mann vorgezogen. Passow, 705 S. Centre Ave.

Verlangt: Pressers an Coats. 777 Milwaukee Ave.

Verlangt: 14jähriger Junge, komme fertig zur Arbeit. Nachzufragen: Donnerstag Morgen, 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Porter. Muß auch Bar tenden. Mann gesetzten Alters wird vorgezogen. 80 West Ohio Str. dimido

Verlangt: 25 Eisenbahnarbeiter und 15 Männer für Fabrikarbeit. Odelius, 164 Ost Van Buren St. dimi

Verlangt: Knabe von 15 Jahren zum Zetteltragen. Beständige Stellung. Arden, 714 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Porter, junger Mann, der auch aufwarten kann. Fred Klimt, 158 West Randolph Str. dmi

Verlangt: Ein stetiger Mann an 4 Pferden, einer der etwas englisch spricht und beim Abliefern behilflich sein kann. $5 die Woche und Alles frei. 98 Wells Str. dimi

Verlangt: Painters und Calciminers. 842 N. Halsted Str., Charles Hofmann. dimi

Verlangt: 3 Bushelmen, höchster Lohn, stetige Arbeit, kurze Stunden. Ed. V. Price & Co., 369 Franklin Str. dmi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Porter im Saloon. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Schneider, stetiger Platz. J. Jobski, 492 Grand Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Zehn arbeitswillige junge Männer. — Nachzufragen: 24 W. Madison Str.

Verlangt: Off-Pressers an Hosen. 55 Haddon Ave., Ecke Paulina Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Butcher, Deutscher, guter Verkäufer; keine Sonntagsarbeit. Man adressire: Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Mann, Kühe zu melken und Pferde zu besorgen. 450 29. Str.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Apotheke. 31. und Halsted Str.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Cakes. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Tüchtiger Gärtner findet dauernde Beschäftigung. Thom, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Brot, $4 und Kost. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann zum Fahren im Futter- und Kohlen-Geschäft. L. Heiden, 42 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Koch für Lunch-Counter; Deutscher bevorzugt. James O'Connor, 41 S. Water Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Starker Wagen-Junge, Board und Lohn. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Vorm. in 896 N. Claremont Ave., Stall.

Verlangt: Wächter von 30—40 Jahren. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends in 681 Wells Straße.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Henricis Restaurant. 108 E. Randolph Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 127 Willow Str. mido

Verlangt: 100 Arbeiter für Sägemühle in Michigan, Lohn $26 und aufwärts, Kost und Zimmer; schieße Fahrgeld, $3.60, vor. 99 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen; guter Lohn. 556 31. Str.

Verlangt: Lediger Mann für Janitor-Arbeit. — Nachzufragen: Mr. Hill, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Porter, junger Mann. 77 N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiger junger Arbeiter, $1.50 pro Tag. 668 Augusta Str., nahe N. Western Ave.

Verlangt: Jungen. Chicago Decorative Leather Co., 257 Franklin Str.

Verlangt: Reinlicher älterer Mann für Porterarbeit. $5 die Woche. 1308 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Teppich-Leger. Nachzufragen beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. mido

Verlangt: Ein Mann, um Maaß zu nehmen für Teppiche. Nachzufragen beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. mido

Verlangt: Ein Mann, um an Ames Teppich-Maschine zu arbeiten. Nachzufragen beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. mido

Verlangt: Guter Junge für Milchgeschäft. Gutes Heim. 5723 Erie Str., Austin. dimi

Verlangt: Starker Junge von 17 bis 18 Jahren, der Lust hat, das Pferdebeschlagen zu erlernen. 404 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Barbiergehilfe oder Lehrjunge. 3471 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erste Hand an Cakes, sowie Junge.— 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Zahntechniker für Stellung in einer Vorstadt an der Südseite. Gebt Alter, Gehalt und Erfahrung an. Adr. K. 309 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein junger Mechaniker für zahnärztliche Instrumente. Stellung an der Südseite. Gebt Alter, Erfahrung und Gehalt an. Adr. Z. 918 Abendpost. dimido

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 99 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Einige Jungens im Bottling Departm. O'Donnell & Duer Brewing Co., 40. Straße und Wallace Str. dmi

Verlangt: Einige Arbeiter. O'Donnell & Duer Brewing Co., 40. und Wallace Str. dm

Verlangt: Painters, Nicht-Unionleute; gute Arbeiter. 42½ Cents. Arbeit den ganzen Sommer. 1640 North Ave. 20ap,1wX

Verlangt: Strangarbeiter. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. ap20,1wX

Verlangt: Hausirer, die Neben-Artikel brauchen, guter Profit. Nachzufragen 185 Wells Str., Basement. modimi

Verlangt: Abbügler an Hosen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 16ap,2wX

Verlangt: Zwei Treiber. 6211 Center Ave. Lebige vorgezogen. 16apr1wX

Verlangt: Erste Klasse Portemonnaie- und Bag-Macher. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. 16ap,1wX

Verlangt: Mann und Familie, mit $2500, eine Ginster- (Ginseng-) Farm in Wisconsin zu beaufsichtigen, 200 Acker, feine Fluß-Front, große Gebäude. Garantire, einen 4jährigen Bestand für $20,000 zu kaufen. Nur persönliche Unterredung. 39 State Str., Zimmer 304. 16ap,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operator an Bonnaz Stickerei-Maschine, männlich oder weiblich; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; guter Lohn. Adr.: U. 709, Abendpost. 22ap,1wX

Verlangt: Ein Mann oder ein ältliches Ehepaar auf einer kleinen Fruchtfarm. Adr.: J. Guenther, St. Joseph, Mich., R. R. Nr. 1. famom

Verlangt: Ein älteres Ehepaar für Janitor-Arbeit. 484 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Ein Koch oder Köchin in Boardinghaus. 12 S. Water Str. dimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Brotbäcker, soeben von Deutschland angekommen, sucht Arbeit. Adr.: Z. 959, Abendpost.

Gesucht: Junger, gebildeter Deutscher, kürzlich gelandet, sucht Stelle. Adr.: U. 711, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit, kann mit Pferden umgehen; bitte Lohnangabe. Hacker, 342 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle, in Brotbäckerei zu lernen; hat schon 4 Wochen in Bäckerei gearbeitet. 100 McReynolds Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stelle in Brot-Bäckerei zu lernen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Mann, in den 40er Jahren, sucht Arbeit als Wächter; versteht mit Kessel und Dampf umzugehen. J. Matthis, 558 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein junger deutscher Schneider sucht Stellung. Johann Hülfelt, 1205 41. Court, Nordwestseite.

Gesucht: Junger Deutscher, 28 Jahre alt, nicht lange im Lande, gut erfahren in der Handschuhfabrikation, am besten im Färben und Zurichten, sucht Stelle. Gute Referenzen. Adr.: U. 775 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, zuverlässig und vertraut mit allen vorkommenden Kellerarbeiten, wünscht stetige Stelle in einem Weingeschäft. Adr.: K. 308 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, mit einem Jahre Erfahrung in der Bäckerei, sucht Arbeit. Ch. Jones, 33 E. 32. Str.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand, sucht Stellung an Brot und Rolls. Adr.: U. 718 Abendpost. mido

Gesucht: Oesterreicher, Koch, kürzlich eingewandert, scheut keine Arbeit, sucht Stellung als Business-Lunchkoch. Adr.: U. 719 Abendpost.

Schindel-Dachdecker sucht Arbeit. Kontrakte, auch Reparaturen. G. Müller, 912 N. 42. Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat Abendschule der englischen Sprache in Konversation, Lesen, Schreiben, Korrespondenz. Klassen für Anfänger sowohl wie Vorgeschrittene. 4 Kleinklassen, Klasse für Anfänger wird 29. April eröffnet. Adr. P. 555 Abendpost. apr18—30X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleider. Guter Lohn. Nachzufragen beim Superintendenten, The Hub. 8ap*X

Verlangt: Putzwaaren-Vorbereiterinnen und Lehrmädchen. 1388 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Fädlerinnen (Mädchen), an Schweizer Handmaschinen; guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. midofrsa

Verlangt: Junge Mädchen an Coats. 557 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: 5 erfahrene Arbeiter zum Umändern von Damen-Suits. Sofort nachzufragen beim Superintendenten, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. mido

Verlangt: Mädchen für Labeling. Independent Brewing Co., Bottling Dept., 536 N. Halsted Str. 15,17,19,22,25,27,29ap

Verlangt: Mädchen, von Hand zu nähen an Coats. Preis von $6 aufwärts, auch Frauen, Arbeit nach Hause zu nehmen. 367 W. North Ave. dmi

Verlangt: 50 erfahrene Operators und Finishers an Seiden-Waists und Coats. Wochenarbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. 633 N. Irving Ave., hinten. dmdo

Verlangt: Erfahrene Threaders (Mädchen) an Schweizer Handmaschinen. Guter Lohn. Chicago Embroidery Co., 492 West Ohio Str. —fa

Verlangt: Erfahrene Flaggenmacher. Nachzufragen am 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. dmi

Verlangt: Skirtmakers und Nähmädchen. Nachzufragen Nr. 9 Carl Str., 2. Flat. dmidofrsa

Verlangt: Gute Kleidermacherin. Mrs. Wagonberger, 896 Ost Division Str. 20ap,1wX

Verlangt: 25 Hands für Wrappers, Kraftmaschinen, guter Lohn. 223 W. Division Str. 20ap,1w

Verlangt: Kleine Mädchen um an Futter zu nähen und Serging, an Maschinen. 220 W. Division Str. ap20,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Hosen zu finishen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. 17ap,2wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen für Taschen, Nähte und Stepperei. 220 W. Division Str. 16ap,1w

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren um bei der Maschine Futter zu nähen. 220 W. Division Str. 16ap1lw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut backen und kochen kann; keine Wäsche. 738 Sedgwick Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 561 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchen-Arbeit. 495 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Hausreinigung fertig. 47 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4448 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Köchin und Wäscherin, ebenfalls zweites Mädchen in kleiner Familie. 3650 Grand Blvd.

Verlangt: Bessere Gouvernante für 2 Kinder im Alter von 2½ bis 4 Jahre, muß nähen können und gewillt sein mit aufs Land zu gehen. 99 E. 34. Straße. 22ap,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 770 W. Chicago Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Kindermädchen; gute Referenzen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin. Union Loop Restaurant, Ecke von Clark und Van Buren Straße.

Verlangt: Aeltere Frau zum Bettenmachen. Vorzusprechen morgen in 127 Wells Str., oben.

Verlangt: Köchin. 83 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 3138 Wallace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hübsches Heim, guter Lohn. 32 Columbia Straße, 2 Flat, zwischen Milwaukee und Leavitt. mido

Verlangt: Mädchen für Kochen und Laundry-Arbeit. $5. 1350 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachman, 1830 Oakdale Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für die richtige Person. 4438 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; deutsches vorgezogen. 3723 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1205 N. Western Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 213 Sunnyside Ave.

Verlangt: Köchin. Union Loop Restaurant, Ecke Clark und Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Saloon, guter Lohn. 421 S. Canal Str.

Verlangt: Eine gute Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in einer Bäckerei. 1690 12. Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 3316 Forest Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, für Hausarbeit, in kleiner Familie. 1609 N. Maplewood Ave., nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 291 Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie, Glencoe, Ill. Nachzufragen Donnerstag, vor 10 Uhr Morgens, 22 Fifth Ave., Zimmer 5.

Verlangt: Eine gute Gemüseköchin für Restaurant. Nordostecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen, bei 4jährigem Kinde zu helfen. $5 Lohn. 5478 Greenwood Avenue.

Verlangt: Dienstmädchen in kleiner Familie. — Ferris, 860 Hancock Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $6 per Woche. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5818 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 2192 N. Whipple Str., 2 Block südlich von Irving Park Blvd. momt

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 378 Armitage Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Braucht nicht waschen. Guter Lohn. 3509 Wabash Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 92 Fullerton Ave. dimidofrsason

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau, der Hausfrau zu helfen. Guter Platz. 100 Nebraska Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kein Kochen. 3131 Vernon Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 3333 Indiana Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen bei Mrs. F. Braunholtz, 1967 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Personen. Guter Lohn. Gutes Heim. 2441 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 3325 South Park Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen. Dampfheizung. 1313 Diversey Boulevard. dimi

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6748 Perry Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 99 S. Canal Str., Saloon. dimi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 12 S. Water Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, welche mit Kindern umzugehen versteht, 10 Meilen von Chicago. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave. modimi

Verlangt. Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1403 Roscoe Str., nahe Bismarck Garten. 19ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahren, bei Kindern, und etwas Hausarbeit zu verrichten. 514 Racine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 217 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur 3 in Familie. 5703 Marshfield Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Hausreinigen; kann zu Hause schlafen. 312 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Köchin, muß auch Bar tenden. 116 E. Superior Str., Ecke Orleans. mido

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant; $5 die Woche. 478 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältliche Frau. 851 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 1605 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Starkes Mädchen; $4.00. Mrs. Becker, 1377 N. Clark Str., oberstes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Burcky, 6641 Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 194 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin in Familie von drei Personen. Lohn $3. 373 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche, muß kochen können. Saloon und Restaurant, 561 N. Halsted Straße. Rhode. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2131 Wilcox Avenue, 1. Flat. 22ap,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene. $4.00. 716 Melrose Straße, nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Frank Caspars, 1511 S. State Str. 16ap,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei ordentlichen Leuten. 5045 Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als Hausarbeit. 202 Morgan Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Zimmer- oder Küchenarbeit; will zu Hause schlafen. Martha Blum, 141 Illinois Straße.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Schade, 1436 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Eine ältere, gebildete Frau, erfahrene Haushälterin und gelernte Krankenwärterin, wünscht eine Stelle in gebildeter Familie oder bei Wittwer. 2411 Wabash Ave. midofr

Gesucht: Eine deutsche Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Sellner, 73 Egdemont Ave., nahe 12. Str.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. — Tolakowski, 164 Coblenz Str. mmi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen u. Reinmachen. Z. W. 231 Abendpost. dmi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung für Waschen und Schruppen. 683 Union Str., nahe 19. Str., vorne oben. dimi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau, Schweizerin, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem älteren Herrn. 2051 Grand Ave. modimi

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.

Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.

Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matratzen versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.

Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25	$ 8.95
$6 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle	1.75
Große Davenports, werth $50	22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50	22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19	5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25	8.25
1 Partie Matratzen, Werth $6	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50	.75
1 Partie Kissen	.35
Feine flämische Eichenholz Sideboards	19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50	5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27	5.00
3-Stücke-Parlor Suits, Werth $25	7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$100 werth Möbel, $10 baar, $6 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Muß sofort verkaufen: Einrichtung eines schönen Heims, bestehend aus Mahogany Parlor Suits, Stühlen und Schaukelstühlen, eichener Eßzimmer-Ausstattung, Stühlen mit Ledersitzen, schönen Mahagony- und Leder-Bibliothekmöbeln, Messing-Betten, Dressers, Chiffoniers, Oelgemälden, Rugs, Gardinen, Draperien und Bric-a-Brac; ebenfalls elegantes Upright Mahagony Piano. Vorzusprechen während des Tages oder Abends. 259 Ashland Blvd., nahe Marshfield Station. 22ap,1mX

Zu verkaufen: Parlor Suit, $3.50; Eisen- und Holzbetten, $1.50; Matratzen, 50c; Dresser, $4.00; Couch, $1.50; Parlortische, Rockers, Kochöfen und Carpets billig. 194 Ost North Ave., Store. ap21,1w

Zu verkaufen: Möbel- und Hausgegenstände, spottbillig; umzugshalber. 211 Fremont Str.

Zu verkaufen: Großer Kochofen, sehr billig. — 430 Larrabee Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen; ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17ap,1mX

Zu verkaufen: 2 Delivery-Pferde, 1 Topwagen, 1 leichter Expreßwagen und 1 Buggy. 16 McHenry Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: $30 kaufen Topwagen, Pferd, kleines Pferd, billig. 638 N. Halsted Str., hinten oben.

Zu verkaufen: Ein kräftiges Expreß-Pferd, $65. 91 Seminary Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gutes Pferd für $15. 314 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig wegen Krankheit. 162 Newton, nahe Lincoln und W. Division Straße.

Zu verkaufen: Gut milchende Jersey-Kuh, ein Stamm 30 beste junge Leghühner, nebst einigen jungen Hühnern, sowie Morgen- und Abendzeitungs-Route mit Pferd und Wagen; billig. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Top Buggy, $15. 535 Sedgwick Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $90 für importirtes Upright-Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Avenue. 20ap,1w

Habe neues Piano, bestes Fabrikat. Würde billig verkaufen. Adr. P. 565 Abendpost. 20ap,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: In Waldheim, eine Lot, Block „B." Nachzufragen: 188 Canalport Ave. mido

Billig zu verkaufen: Für Schneider, zwei Woolen Tische und gute Suit und Patterns für Herren. 822 West 43. Straße.

Zu verkaufen: Ein Go-Cart, noch so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. 1313 Grace Str., 2. Etage.

Etwas für Farmer und Kuhhalter: Malz zu verkaufen in der Steuben Brauerei, immer frisch. — 863—869 Winchester Ave. und Ch. M. R. Station. Fritz Metzger, Kontraktor. 16ap1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehendes bescheidenes Mädchen, als Köchin in besserem Privathaus beschäftigt, mit Ersparnissen, würde rechtschaffenem nüchternem Manne eine treue Lebensgefährtin sein. Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. W. 165 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintz", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 3ap,frmomi,1m

$500 — Eck-Saloon, Business-Lunch, Südwestseite, nahe Fabrik mit 5,000 Arbeitern. Miethe $31; sieben Wohnzimmer. Gute Sache. Hintze, 59 Dearborn Str. ap20,22,24,26,28,30

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. $225. 88 Wells Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäcker-, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Laden und Laundry, mit schöner Wohnung, für $275, werth $400. Muß schnell verkaufen wegen Verlassens der Stadt. 80 Willow Straße.

Zu verkaufen: Saloon, zwischen Fabriken, gute Nachbarschaft, umständehalber billig. Nachzufragen: 353 Blue Island Ave., Top Flat, nach 4 Uhr. mido

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. Reingewinn $150 den Monat. 360 Sedgwick Str., Meat Market. 22ap,1w

Zu verkaufen: Großer Bargain— Zigarren- und Candy-Store mit Puppenhospital an Hauptstraße, schöne Wohnung, billige Miethe; große Einnahme. Seht's an, fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Guter feiner Saloon wegen Geschäftsaufgabe. 731 Larrabee Straße.

$175 kaufen sofort guten Delikatessenladen, oder verkaufe Fixtures, „Stock", Computing Wage, Eis-Boxes, neue Partition. 1712 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Ladengeschäft; Wohnzimmer; niedrige Miethe. Adr.: U. 713, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Schlenker, 120 Randolph Str., Zimmer 201.

Billig zu verkaufen: Ein gutgehendes Expreß- und Kohlengeschäft auf der Nordseite, mit gutem Pferd und Wagen. Adr.: P. 523 Abendpost. famomi

Aufgepaßt! Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Fischstore, ohne Konkurrenz. Gute Geschäftsgegend. Große Wohnung. $20 Miethe. G. F. H. Ehlers, 327 Avondale Ave., Ecke W. Belmont Ave. momi

Zu verkaufen: Ein altetablirtes Saloon- und Lunchgeschäft mit 5 Zimmern. Billige Miethe. Ist wegen Abreise billig zu übernehmen. Adr.: F. 234 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Keine Nachtarbeit. Eigenthümer verkauft krankheitshalber. Chas. Gerlach, 95 N. Jefferson Str. dimido

Zu verkaufen: Butchershop, 2 Pferde und Wagen. 2880 Archer Ave. dimi

Billig zu verkaufen: Grocerystore. Nachzufragen 88 Canalport Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, Candystore. 756 W. 14. Pl. dimido

Gute Gelegenheit für einen guten Baumgärtner. Nachzufragen bei Eduard Kieffer, 458 Grove Str., Blue Island. 16ap—1ju,tX

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy-Laden, mit 4 modernen Wohnzimmern. 1697 West 12. Straße. 18ap1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Mann mit $400 bis $500 ist willens als Partner in einen Saloon oder Restaurant einzutreten. Adr.: U. 710 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: In Buffalo Grove, Ill., Haus und Gebäude, 2 bis 5 Acker Land, wenn gewünscht; Katholiken vorgezogen. Nachzufragen: F. Hippert, 389 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Saloon mit Boardinghaus, volle Saloon-Einrichtung und acht vollständige Betten; Alles gut im Gange; Lease läuft ab am 1. Mai; gebe wieder 3 Jahre Lease an einen guten Mann. Adr.: O. 717, Abendpost.

Zu vermiethen: 5- und 6-Zimmer-Flats, nahe Hochbahn; Dampfheizung, heißes Wasser; nahe Lincoln Park. 486 Webster Ave.

Zu vermiethen: Heller Laden neben einem der ältesten etablirten und einträglichsten Market der Südseite. Günstige Gelegenheit für ein erster Klasse Schuhgeschäft, Herren-Ausstattungsgeschäft oder Restaurant. Brickel, 276 Ost 35. Str. mido

Zu vermiethen: Kleiner, schöner Store, sehr preiswürdig. Nordseite. Sieck Paint Company, 1132 Lincoln Ave. 21ap,1wX

Logenhalle und Versammlungslokal für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mj,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer. 420 Garfield Avenue.

Verlangt: Anständige junge Männer in Kost und Logis. 268 Clybourn Ave., 3. Flat.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 702 N. Halsted Straße, nahe der Hochbahn.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Intelligenter junger Mann möchte schönes Zimmer bei Wittfrau. Näheres mit Preisangabe an 324 Dearborn Str., Zimmer 205. dimido

Zu miethen gesucht: Wittwer mit drei Kindern im Alter von 5 bis 16 Jahren sucht Wohnung bei kinderloser Familie oder Wittwe auf der Nordseite. Näheres 585 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Frontzimmer, Nordseite, nahe Hochbahn. Adr.: U. 776 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6bjX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Erste Hypotheken gekauft und verkauft, offen bis 9 Uhr Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 4aprlmo,famomi

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatliche Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 22ap,1mo,tX

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Bluts-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 22aplmX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz, Patent-Anwalt, 1302 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19l,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zwangs-Verkauf: 150 Acker Farm, schwarzer Lehmboden, kein unbrauchbares Land, Gebäude, 45 Meilen von Chicago, alles eben; werth $65 per Acker, wenn sofort genommen verkaufe zu $42.50 per Acker. Vorzusprechen im Zimmer 904, 100 Washington Str., Chicago. modimi

Vormundschafts-Verkauf: 120 Acker, schwarzer Lehmboden, ½ Meile von der Stadt, 45 Meilen von Chicago, Haus, Barn und alle Nebengebäude, werth $125 per Acker. Verkaufe zu $80 per Acker, wenn sofort genommen. Nachzufragen im Zimmer 904, 100 Washington Str., Chicago. modimi

Neue Kolonie.
Wer sich kommendes Frühjahr mit uns in Wisconsin auf gutem Hartholzland und mit geringen Mitteln ansiedeln will, kann Näheres bei unserem Sekretär John O. Hocher, 118 Cortland Str., Chicago, erfahren. Workingmans Co-operative Home Association, Harry Coesfeld, Präsident. misa

—5 Acre Blocks für $1000.—
Wundervolle 5 Acre Blocks auf Glen Ellyn Hügeln — reiche Gartenerde, fein für Geflügelfarm oder Treibhaus. Guter Vorstadt-Dienst, 12 Cts. Fahrgeld. Preis $1000. Robertson, 88 Washington Str. 18apr,fasomi,1mo

Muß sofort verkauft werden: Wegen Todesfalls, eine hübsche, 384 Acker schöne Farm, Fluß-Front, 200 Acker unter Pflug; Wisconsin. Trustee, 39 State Str., Zimmer 904. 22ap,1wX

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18ap,tX*

Zu verkaufen: Mehrere schöne Farmen in Stevens County, Minn., alle kultivirt, mit guten Gebäuden; leichte Zahlungen, falls gewünscht. Radenzel, 131 Lake Str.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wisconsin-Farmen. 119 LaSalle Str., Zimmer 2. 3ap,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,lm,mido*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, heißes Wasser, Gas, Straße gepflastert, gebaut vom besten Material und unter meiner persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 22ap,1m,mifrja

Geschäftsproperty, schuldenfrei, wth. $9000, wird nur bis 1. Mai für $5800 verschleudert; besteht aus Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer und 2-Flat-Wohnhaus auf der anderen Lot. Alles Baar nicht nöthig. Dasselbe ist 1468—1470 Milwaukee Ave. gelegen. Swetitsch, Eigenthümer. 1ap,mifalm

$2800 kaufen zweistöckiges Haus; unten zwei 4 Zimmer Wohnungen, oben 7 Zimmer. Miethe $30. Zu erfragen am Platze, 940 N. Talman Ave., oben. 22,25ap,2mi

Zu verkaufen: $2500, Brick-Cottage, Nordwestseite, ausnahmsweise billig, nebst 6-Kannen-Milchroute; nehme eine Lot als Theilzahlung. Hintze, 59 Dearborn Str. 22,24,26,28,30ap,2mai

Zu verkaufen: Nur $3500, die Hälfte baar, für ein 3stöck. Brick-Gebäude, zwei 5- und ein 6-Zimmer-Flat, 306 Armitage Ave., nahe Robey, Asphalt-Pflasterung.

Bargain: 2-stöck. Brick-Haus auf Abzahlung. 577 W. Huron Str., Eigenthümer. ap20,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Elegante, moderne Residenz, auch feine leere Lotten, keine Kommission, wenn Sie von uns kaufen, braucht es nicht kostspielig zu sein. Nähere Auskunft frei. Sprechen Sie bei uns vor. Nur um Ihr Geld zu sparen. Sieck Paint Co., 1132 Lincoln Ave.—Tel. Lake View 240. 21ap,1wX

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1250. $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $500 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 28mj,fami*

Zu verkaufen: Bargain— Cottage und hinten Fabrikgebäude mit Gas Engine Power. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. 11,15,18,22,25apr

Zu verkaufen: Billig— 4-Flat Framehaus, Southport Ave., nahe Diversey Blvd., $2200. 1004 Wellington Avenue.

Zu verkaufen: North Park Ave., nahe Schiller Str., trägt 10 Proz., $2600. Ernst & Co., 270 East North Ave.

Zu verkaufen: 50x125 Fuß an N. Marshfield Ave., nahe Dunning Str., nur $1200; Hälfte baar.

Südwestseite.

Zu verkaufen 6 Zimmer Cottage u. großer Barn, ein Block von Center Ave. Cars. Billig. Muß diese Woche verkauft werden. Eigenthümer, 1345 W. 67. Str. dmi

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3 Lotten in Wilmette oder tausche dieselben gegen ein Geschäft um. 688 N. Halsted Str

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu herabgesetzten Raten.
Chicago Finance Co.
85 Dearborn Str.—Telephone Central 1060.
(Steigt am 3. Floor vom Fahrstuhl ab.)
und Zweig-Offices
1235 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str., Telephon: West 611.

Geld um Eure Rechnungen zu bezahlen.
Geld um andere Leih-Gesellschaften zu bezahlen.
Geld um Möbelgeschäfte und Piano-Geschäfte zu bezahlen. Und weiteres Geld vorgeschossen, wenn gewünscht.
Geld verliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Pferde und Wagen, Fixtures, Waaren, Waaren in Lagerhäusern, Löhne und andere Sicherheiten.
Konzentrirt Eure Schulden an einem Platz. Tilgt Eure Schulden. Macht einen neuen Anfang.
Abzahlungen arrangirt, daß sie Euren Umständen angepaßt sind. — Zeit verlängert im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder anderem Unglück. Waaren bleiben ungehindert in Eurem Besitz. Ihr erhaltet das Darlehen unverkürzt, Keine Umständlichkeiten. Kein Nachfragen bei Euren Freunden. Sprecht bei uns vor und überzeugt Euch.
Wir machen Euch einen Kontrakt, den Ihr leicht einhalten könnt.
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str, Zimmer 304. 19apX*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jan*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$ 90 nur $3.00.
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25.
$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75;	$125 nur $3.75.

Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 31. 9fbX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien u. dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin- oder hin- und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennart, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 11ap*

Sonnen- und Regenschirme werden reparirt und in neuesten Mustern überzogen. 1149 Milwaukee Ave. mmfr

Alleinstehende Personen, auch Familien, welche beabsichtigen nach Californien zu gehen, finden billige und angenehme Fahrgelegenheit. 171 W. 20. Straße, Zimmer 4.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Macht Euch zu Sklaven, wollt Ihr aber die Hausarbeit leicht machen, so gebraucht

GOLD DUST

Verscheucht die Sorgen und macht das Leben angenehm.

Einzige Fabrikanten Die N. K. Fairbank Company,
Chicago. New York. Boston. St. Louis. —Fabrikanten der „Oval Fairy Soap.“

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Gläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr trägt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Bruchleidende

Meinen neuesten Apparaten ... verschiedene Sorten ... Elastische Strümpfe ... Geradehalter, Krücken, Invalidenstühle ... Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... Damen werden von einer Dame bedient. Privatzimmer zum Anpassen.

Die größte Entdeckung des Zeitalters,

ABTENA

heilt Asthma bestimmt und dauernd.

Chicago, Ill., 26. Mai 1902.

Schreibt wegen Buch, welches werthvolle Auskunft für Asthma-Leidende enthält. Adresse: Dept. O. LOUIS W. ABT & CO., 510—513 Medinah Temple.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Sonntags 9 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ...

Nur drei Dollars

den Monat ... Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Warum kahlköpfig?

Es ist eine Thatsache und wir können es beweisen, daß der

Belgian Hair Grower

Haar erzeugt auf kahlen Köpfen.

Es verhütet das Ausfallen der Haare, heilt Schinnen und kurirt alle Haar- und Hautkrankheiten. Wissenschaftliche Untersuchung der Haare und Kopfhaut frei in unserer Office. Zum Kopfwaschen gebraucht Belgian Skin and Scalp Seife. Preis 25c.

Schreibt wegen Information.

THE BELGIAN DRUG CO.,
84 Adams Str.
Dexter Bldg. 2. Floor.

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes ... mit der berühmten deutschen Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen.

Privat-Klinik,

181 E. Ave., New York, N. Y.

Die Aerzte dieser Klinik sind deutsch und behandeln alle Krankheiten mit größtem Erfolge. ...

Consultation frei. Preise mäßig.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.

250 W. Division Str., nahe Hochbahn ...

Sonntags offen.

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise monatl. 10c per Tonne steigen. Ich offerire die folgenden Preise für garantirte beste Hartkohle für den Monat April (abgeliefert):

Egg	
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.50
Hocking Lump	4.50
Indiana Lump	4.50
Bestes Nut oder Egg	4.00
Beste rauchlose ...	
Illinois Lump	

In Laden geliefert kostet die Kohle 25c per Tonne extra.

Prompte Ablieferung.

M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Gebraut von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 420.

„Zweige können gezogen werden, aber nicht der Stamm.“ Lehrt Kinder die Kunst der Reinlichkeit und den Gebrauch von

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Wittwentrauer.

Skizze von H. Ehrhardt.

Die Chorsänger neben dem offenen von einer vielköpfigen Menschenmenge umgebenen Grabe begannen mit ihren hellen jugendlichen Stimmen das Schlußlied der Trauerfeier: „Was Gott thut, das ist wohlgethan.“ Der Geistliche trat, sich leicht verneigend, zur Seite, um der Wittwe des Todten Platz zu machen. In langschleppende Trauergewänder gehüllt, trat sie allein, von Niemandem gestützt, nahe an die gähnende Graböffnung. Unter dem dichten Kreppschleier war ihr Gesicht völlig unkenntlich. Aber ihrer Figur nach mußte sie noch sehr jung sein. Einen Moment zauderte sie, beugte sich über die mit Tannengrün bekleidete Grube wie gebannt, dann streckte ihre schmale schwarzbekleidete Hand sich aus und ergriff die kleine hölzerne Schaufel, welche aus einem Häufchen gelber Lehmerde zur Seite emporragte. Und die drei Hand voll Erde fielen mit dumpfem Aufschlagen über den blumengeschmücktenSarg dort unten in der Tiefe. Hastig wich die schlanke Frau zurück. Der Herr, welcher als nächster Leidtragender die ganze Feier über neben ihr gestanden hatte, nahm ihre Stelle ein.

Er war sichtlich sehr bewegt und während er dem todten Bruder den letzten Liebesdienst erwies, rollten ein paar schwere Thränen über sein blondbärtiges sympathisches Gesicht.

Die Frau weinte nicht. Sie hatte den Kopf jetzt so tief gesenkt, daß unter dem langwallenden Schleier ein Stückchen des schneeweißen Halses mit dem Ansatz des schwarzen lockeren Haares zum Vorschein kam. In dem Sonnenlicht, das frühlingswarm über dem feinen Haargespinnst leuchtete, bekam es bläulich metallischen Glanz. Ihre Hände waren krampfhaft verschlungen und in dieser Haltung bot sie ein Bild tiefsten zu Stein erstarrten Wittwenschmerzes.

Bei der Menge, die sich nun an ihr vorüber zu dem Grabe drängte, regten sich flüsternde Stimmen:

„Der Schmerz, der keine Thränen findet, ist der herbste Schmerz.“ — „Wie muß sie ihn geliebt haben!“ — „Haben Sie gesehen, wie sie sich vorhin über das Grab neigte, als wolle sie ihm nachstürzen?“ — „Ja, sie waren ja auch so glücklich, wie man's nicht oft findet.“

Und auf einmal erschien es ihnen Allen dieser schmerzgebeugten, regungslosen Frauengestalt gegenüber, als hätten sie selten gut zu einander gepaßt, der stille, immer zerstreute und doch so berühmte Privatgelehrte mit dm blassen, bartlosen, durchgeistigten Antlitz, den hellen, kurzsichtigen, blinzelnden Augen — und die große, schlanke Frau, die so heiße verlangende Augen und so seltsam rothe Lippen hatte in dem farblosen Gesicht.

Man erinnerte sich, daß er sie vor nun fünf Jahren als ganz armes Mädchen aus dem Elend der Dienstbarkeit in die Sorglosigkeit gediegenen Reichthums heraufgezogen hatte, und wie freundlich und gütig er immer mit ihr umgegangen war, wie er ihr nie ein Vergnügen versagt hatte.

Welcher alternde Mann kennt seiner jungen Frau gleich die Berechtigung zu, ihre Jugend zu genießen? Er war auch darin der Kluge, Vernünftige, der Philosoph gewesen. Geduldig saß er stundenlang beim Skat oder im ernsten Gespräch mit Gleichgesinnten, während seine Frau nebenan tanzte und von Herren umschwärmt wurde.

Freilich, man mußte es ihr auch lassen, sie hatte sich stets tadellos benommen. Zwar tanzte sie mit einer Leidenschaft, die neben ihrem kühlen, ruhigen Wesen etwas ebenso fremdartiges hatte, wie die heißen Augen und der heiße Mund in dem blassen unbewegten Gesicht unter den tiefschwarzen Madonnenscheiteln, aber trotzdem hätte nie einer der Herren gewagt, einen wärmeren Ton gegen sie anzuschlagn oder ihr seine Huldigungen gar zu auffallend darzubringen.

Sie hatte auch so eine besondere Art, mitten im Gespräch mit den großen, dunklen Augen sehnsüchtig in's Leere zu starren, daß Jeder in solchem Moment das Gefühl hatte, als sehe sie in eine Welt, zu der Niemand, als sie selbst, den Schlüssel habe.

Es gab eigentlich nur eine einzige Deutung für ihr Benehmen — sie liebte ihren Mann, sie sehnte sich mitten aus fröhlicher Gesellschaft an seine Seite. Man sah sie auch nie allein sonst, außer im Ballsaal; es hieß, daß er sich nie, auch nur einen Tag lang, von ihr zu trennen vermochte, und daß sie, umgekehrt, lieber nicht ausging,

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem **Kent Medical Institute,**
904 Houseman Block,
Grand Rapids, Mich.

Es ist geradezu an das Wunderbare grenzend, wenn man von den Kuren hört, die das Kent Medical Institute auf brieflichem Wege vollführt hat. Der Chefarzt des Institutes ist berühmt in der Behandlung aller Arten von **Frauenkrankheiten**, die nur dem weiblichen Geschlecht eigen sind.

Er behandelt natürlich nicht alle Krankheiten mit ein und derselben Medizin, doch spielt bei der Behandlung der Krankheiten eine Präparation die Hauptrolle, die nach einem geheimen Rezepte eines deutschen Arzt's zubereitet ist, und deren Ingredienzien blos in Deutschland zu haben sind, und deshalb von Deutschland importirt werden müssen.

Ein jedes Mädchen und eine jede Frau schreibe um eine

Freie Probe

dieser großartigen Heilmittel zu erhalten. Es sollte ein jedes weibliche Geschöpf besser über die Funktionen des weiblichen Geschlechts-Systems unterrichtet werden. Wie viele bittere Stunden würden so manchem Mädchen und so mancher Frau erspart bleiben. Wir senden an ein jedes Mädchen und an eine jede Frau, die an uns schreibt, das werthvolle illustrirte Buch „Die Gesundheit des Weibes, ein Schatz für die Familie“ vollkommen frei. Dieses Buch wird einer jeden Leidenden die Geheimnisse des schwachen Geschlechts eröffnen.

falls er sie einmal nicht begleiten konnte.

Nun mußte sie doch allein gehen. Die arme junge Frau. Erst 24 Jahre alt und schon die düstere Wittwenschnebbe in der weißen Stirn. Und sie würde sich nicht so schnell trösten wie manche andere, die nicht.

Noch immer verharrte sie regungslos, das Haupt gesenkt, während das Publikum sich langsam zerstreute, ein paar Neugierige noch gaffend herumstanden und der Todtengräber mit seinen Gehilfen bereits etwas ungeduldig im Hintergrunde wartete, bis er seine Arbeit beginnen konnte.

Der schmächtige Bruder des Todten trat nun zu ihr und berührte mahnend ihre Schulter. Apathisch richtete sie sich auf. Er bot ihr den Arm. Sie ließ sich ein paar Schritte führen, wandte plötzlich das Haupt noch einmal nach dem offenen Grabe, in das zur selben Sekunde polternd die ersten schweren Erdschollen herabfielen, zögerte — — Der Mann fühlte das Zittern ihres Armes in dem seinen und mit sanfter Gewalt drängte er sie zum Weitergehen.

Die übrigen Leidtragenden, entfernte Verwandte, folgten mit ernsten feierlichen Mienen in einiger Entfernung. Als sie die Kirchhofspforten hinter sich hatten, fiel es wie eine Art Zwang von ihnen ab. In den einzelnen Wagen wurden so ziemlich dieselben Themata besprochen, die gesicherten Verhältnisse, in denen die junge Wittwe zurückblieb, die Auszeichnungen, die dem Todten als berühmten Gelehrten von der Universität wurden; die Personen, die man im Leichengefolge bemerkt — — die Rede des Geistlichen wurde kritisirt, man fand, er hätte wärmer, herzlicher sprechen können — —und zuletzt kam man auf die leiblichen Genüsse, die im Trauerhause der Gesellschaft warteten. Das lange Stehen hatte hungrig gemacht. Die weiche Frühlingsluft strich durch die geöffneten Fenster der rasch dahin rollenden Wagen. Untergehend malte die Sonne blutig-rothe Streifen an den zartblauen Himmel. Der Blüthenschnee der die Kirchhofsallee säumenden Kirschbäume erglänzte in diesem Widerschein und es war, als errötheten die weißen Blüthen unter den feurigen Abschiedsblicken ihrer Lebensspenderin. In der ganzen frühlingsprossenden, grünenden Natur lag es wie ein Auflehnen gegen Tod und Vergehen, und das Bewußtsein, zu leben, zu athmen, sich des Frühlings zu freuen, weitete die Brust eines Jeden. Selbst im Trauerhause wehte süßer Fliederduft mildernd durch den scharfen bitteren Geruch von Lorbeer und Zypressen und alle Zimmer waren rosig überhaucht vom scheidenden Licht des wonnigen Frühlingstages.

Im Salon stand an derselben Stelle, an der vorher die Leiche aufgebahrt gewesen, die junge Wittwe des Todten. Neben ihr eine zarte, kleine, ältere Dame, eine Kousine seinerseits, die dem Begräbniß ferngeblieben war, um zu Hause die Vorbereitungen für das Traueressen zu treffen. Immer wieder führte sie das Taschentuch an ihre faltigen, blassen Wangen, um die rinnenden Thränen aufzufangen, als die Verwandten nun noch einmal mit ihren halb verlegenen, halb wirklich theilnehmenden Trosteswerten auf die junge Frau an ihrer Seite zutraten.

Die hatte den verhüllenden Schleier zurückgeschlagen. Neben dem starren Schmerz, der ihr Gesicht wie aus Marmor gemeißelt erscheinen ließ, wirkten die dunklen, brennenden Augen geradezu frappirend — unheimlich schön. Die tiefrothen Lippen zitterten, aber sie fanden keinen Laut. Sie neigte nur dankend das Haupt bei all' dem gutgemeinten Zuspruch, und erst, als die Kousine ihr zuflüsterte, daß es Zeit sei, sich in das Speisezimmer zu begeben, fuhr sie leidenschaftlich empor:

„Nein, nein, laßt mich, habt Erbarmen, ich will in mein Zimmer. Ich ertrag's noch nicht unter Menschen zu sein ohne ihn —“

Erschüttert legte das alte Mädchen den Arm um die vor Erregung zitternde Frauengestalt.

„Fasse Dich! Sei stark. Einmal muß es doch sein. Mit all' Deiner Verzweiflung rufst Du Dir den Todten nicht mehr zurück.“

Ein irr auf flackernder Blick.

„Ich weiß, ich weiß, er kommt nie wieder — nie —“

Ihr Gesicht belebte sich im Ausbruch einer fast verzweifelten Angst.

„Nur allein sein jetzt, nur eine Stunde allein!“ jammerte sie auf.

Der Bruder des Todten führte die Fassungslose in ihr Zimmer.

Lähmend lag der Eindruck der erschütternden Szene auf der Tafelrunde. Die Gedanken waren wieder auf das traurige Ereigniß, das die Gesellschaft heut vereint, zurückgelenkt worden.

Die Kousine erzählte ihrem Nachbar, jedoch so, daß sämmtliche Anwesende es hören mußten, von der Aufopferung, mit welcher der Todte in seiner letzten schweren Krankheit von seiner jungen Frau gepflegt worden war, bis sie in seiner Todesstunde am Ende ihrer Kraft angelangt, bewußtlos zusammenbrach. Und sie hatte dabei gestanden, als der Sterbende Worte der Liebe und Dankbarkeit gestammelt hatte für sein jugendschönes Weib, das ihm die treueste, verständnißvollste Gefährtin gewesen war. Ja, es war doch ein herzzerreißender Jammer, daß Gott in seinem unerforschlichen Rathschluß das Band dieser Ehe gelöst hatte, trotzdem gewiß die heißesten Bitten aus der tief empfindenden Frauenseele gefleht haben mochten, um Erhaltung des theuren Lebens. Die Thränen des gealterten Mädchens flossen von Neuem um dieses jungen Weibes Leid, das ihr noch unermeßlicher erschien, da sie es nur zu ahnen vermochte. Ihre Gedanken flogen zu der einsam Trauernden. Was mochte sie in ihrem Schmerz beginnen?

Sie kauerte in einem Sessel ihres behaglichen von abendlicher Sonne rosig durchdämmerten Zimmers. Jacke und Schleier lagen, achtlos hingeworfen, auf dem Tische neben ihr. Auf den Knien hielt sie ein kleines, schmuckloses, schwarzes Kästchen, das sie soeben geöffnet hatte. Obenauf ruhte neben schon leicht vergilbten Briefblättern eine Photographie.

Und als sie das Bild des Geliebten aufnahm und das Gesicht anstarrte, das gar schön, aber kühn und leidenschaftlich ihr entgegenblickte, da breitete die lodernde Gluth ihrer Augen sich über ihr ganzesGesicht und die heißen, rothen Lippen öffneten sich lechzend. Mit dem Bilde in der Hand, trat sie vor den großen kostbaren Krystallspiegel über dem Sopha.

Sie sah sich jung, schön, reich, liebeberechtigt, hoffnungsselig und sie breitete die Arme aus, erlöst aufschreiend aus der Tiefe eines jahrelang gemarterten Herzens:

„Frei! Endlich frei! Oh Gott, ich danke Dir!“

Ich hatte ein laufendes, juckendes Geschwür an meinem Bein. Litt Höllenqualen. Doan's Ointment beseitigte augenblicklich das Brennen und Jucken und bewirkte schnell eine vollständige Heilung. C. W. Lenhart, Bowling Green, O.

„Plon-Plon“.

Plon-Plon war der Spitzname, unter dem der Prinz Napoleon Joseph, Vetter des Kaisers Napoleon III., nicht nur den Parisern, sondern in ganz Europa bekannt war. Auch die deutsche Kriegspoesie von 1870—71 hat sich des in der Pariser Witzpresse üblichen Spottnamens bemächtigt und sang von dem Prinzen Plon-Plon, der zu Heldenthaten in jenem Kriege keine Gelegenheit mehr fand und nur einen vergeblichen Versuch machte, von seinem Schwiegervater Viktor Emanuel militärische Hilfe gegen Deutschland zu erlangen, die grausamen Verse: „Eiligst floh er mit Clothilden, um Reservekorps zu bilden.“ Schon damals fragte man vergeblich nach der Herkunft und dem tieferen Sinne des Spitznamen Plon-Plon. Die Deutung, die man wohl hörte, daß durch den Gleichklang mit plomb (Blei) die kriegerischen Fähigkeiten des Prinzen verspottet werden sollten, ist nicht sehr überzeugend; aber immerhin gewöhnte man sich daran, mit demWort die Vorstellung eines Mannes zu verbinden, der statt der Thaten große Worte macht.

Festgesetzt hat sich diese Sinndeutung jedenfalls bei den Parisern, die nach dem Manifest, mit dem der Prinz im Januar 1883 sich als Erben der napoleonischen Herrschaftsansprüche erklärte, das Zeitwort plonplonner bildeten, was soviel bedeutet wie: blinden Lärm machen. Nun scheint es aber nach unanfechtbaren Urkunden, daß dem Namen Plon-Plon diese spöttische Beziehung auf den Charakter und die Thaten des Prinzen Napoleon ursprünglich gar nicht anhaftete, sondern erst nachträglich beigelegt worden ist, ja, daß der Name nach seiner Entstehung überhaupt kein Spitzname gewesen ist, den politische Gegner oder die Pariser Presse erfunden haben, sondern ein in der Familie des Prinzen gebrauchter Kosename.

Plon-Plon hatte nämlich einen älteren Bruder Jerome Napoleon, der 1847 gestorben ist und gleich jenem aus der zweiten Ehe des Königs von Westfalen mit der Prinzessin Katharine von Württemberg entsprang. Von diesem 1814 geborenen Sohne, der mit seinen Eltern nach dem Sturz des Kaiserreiches in Rom lebte, spricht die Mutter in einem Briefe vom 13. Dezember 1828 an die Gräfin Potocka-Wonsowitz, die mit ihrer Tochter Natalie im Jahre zuvor in Rom gewesen war und nun deren Verlobung ihren dortigen Freunden angezeigt hatte, und schreibt: „Meine Kinder werden immer größer. Plon Plon, als ich ihm den Treubruch seiner Schönen anzeigte, wurde erst roth, dann sagte er mit Verachtung: „Gut, es ist gleich!“ So führte also der damals 14-jährige Knabe im Familienkreise den später bei seinem jüngeren Bruder zum politischen Spitznamen gewordenen Namen, und es liegt die Vermuthung nahe, daß das Kosewort Plon-Plon ursprünglich nichts Anderes war als eine kindliche Verstümmelung des Namens Napoleon. Wenn dieses Diminutivwort später allgemein dem Prinzen Napoleon Joseph beigelegt wurde, so mag dabei der Umstand mitgewirkt haben, daß dieser sich ganz besonders etwas darauf einbildete, seinem großen Oheim Napoleon I. äußerlich ähnlicher zu sehen, als alle anderen Mitglieder der Familie.

„Boro-Formalin“ (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

— Schlechtes Gewissen. — Junge Frau (auf der Straße): „Laß uns dem Bettler dort ausweichen — dem Manne habe ich neulich eine selbstgekochte Suppe zu essen gegeben.“

— Verschnappt. — Chef (der bemerkt, daß ein Lehrling einen Bleistift im Munde hält): „Ich verbitte mir diese ekelhafte Unsitte! Wer soll denn solchen Bleistift hernach wieder in den Mund nehmen?“

— Hyperbel. — Freund (zum jungen Ehemann): „Also Deine Frau ist so putzsüchtig?“ — Junger Ehemann (seufzend): „Schrecklich, ich sage Dir, die Modistin gehört bei uns rein zur Familie!“

A.: „Wie, so viele Verlobungen haben bei Kommerzienraths schon stattgefunden?“ — B.: „Ja, der Papagei, der im Empfangszimmer hängt, hat ganz von selber gelernt: „Sprechen Sie mit Mama!“

Die frommen Mönche,

welche einst im Mittelalter die St. Bernard Kräuterpillen zuerst hergestellt, kannten die heilkräftigen Eigenschaften der Kräuter, deren sie sich bei der Herstellung bedienten, sehr wohl, denn sie hatten mit dem Safte der betreffenden Kräuter viele Krankheiten des menschlichen Körpers geheilt, als da namentlich sind Leber-, Nieren- und Magenleiden, gestörte Verdauung, Verstopfung und Kopfschmerzen. Es gibt kaum ein zweites Arzneimittel, welches das Blut derart reinigt und dazu beiträgt, die geschwundene Lebenskraft wieder zu erwecken, wie die St. Bernard Kräuterpillen.

KOZMINSKI & YONDORF,

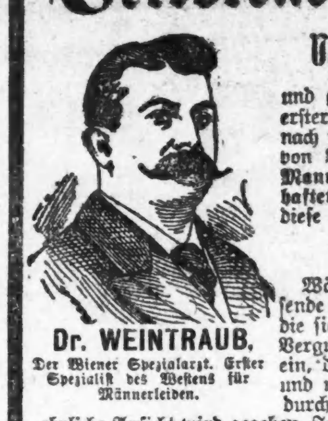
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

Verlorene Manneskraft,

Varicocele, Beschwerden geheilt



Dr. WEINTRAUB.
Der Wiener Spezialarzt. Erster Spezialist des Westens für Männerleiden.

und garantirt absolut geheilt zu bleiben. Chicagos erster Genito-Urinary Spezialist sieht persönlich nach seinen Patienten. Er hat ein genaues Studium von Varicocele, Männer-Krankheiten, verlorener Manneskraft und schwachen oder mit Striktur behafteten Männern gemacht, und ist als Autorität für diese Krankheiten anerkannt.

Ich heile Euch.

Während der Jahre meiner Praxis habe ich tausende von Männern behandelt und erfolgreich geheilt, die sich seither bester Gesundheit erfreuen, mit allen Vergnügungen robuster Manneskraft. Ich lade alle ein, die an diesen Gebrechen leiden, vorzusprechen und mich zu konsultiren. Diese Besuche werden als durchaus vertraulich behandelt, u. eine aufrichtige u. ehrliche Ansicht wird gegeben. Ich erwarte kein Honorar, wo ich nicht behandle.

Meine Offices haben große und elegant eingerichtete Empfangszimmer, und meine Privat-Konsultationszimmer sind mit den neuesten Entdeckungen im Felde der elektrischen und chemischen Apparate ausgestattet.

Heilung in jedem angenommenen Falle garantirt.

Schreibt wegen Symptom-Formular, falls Ihr auswärts wohnt. Tausende durch Briefwechsel zu Hause geheilt.

Gebühren für Behandlung sehr niedrig.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

DR. WEINTRAUB,

dem Wiener Spezial-Arzt von dem

New Era Medical Institute, 246—248 State Str., dritter Floor,
Gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

Wohin mit Eurem Geld?

Unsere Bank bietet Euch eine Anlage für Eure Ersparnisse, die

absolut sicher

ist, und wir bezahlen Euch so hohe Zinsen, wie sich mit sorgsamer, vorsichtiger Geschäftsführung vereinbaren läßt.

Die Beamten und Eigenthümer sind Leute von anerkanntem Ruf und Reellität und großer Verantwortlichkeit.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen.

3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Avenue.

Etablirt 1890. Offen Samstag bis 7:30 Abend.

Man beachte: **K. W. Kempf,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den bestmöglichen Bedingungen.

Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets zu verkaufen.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.,
Phone Main 1191.

J. H. Kræmer & Son

84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost“.

GAS zum Kochen und Beleuchten.

Ein Gas=Kochherd

in der Küche ist zu jeder Zeit geldsparend, kann sofort benützt werden, ist reinlich sowohl wie vorzüglich zum Kochen. **Im Sommer verursacht derselbe wenig Hitze** und ist für die Küche und Köchin kühl und angenehm. Für einen **Gas=Koch=Heerd** braucht man nie im Voraus Brennmaterial zu kaufen. Ihr zahlt monatlich für das, was Ihr schon gebraucht habt.

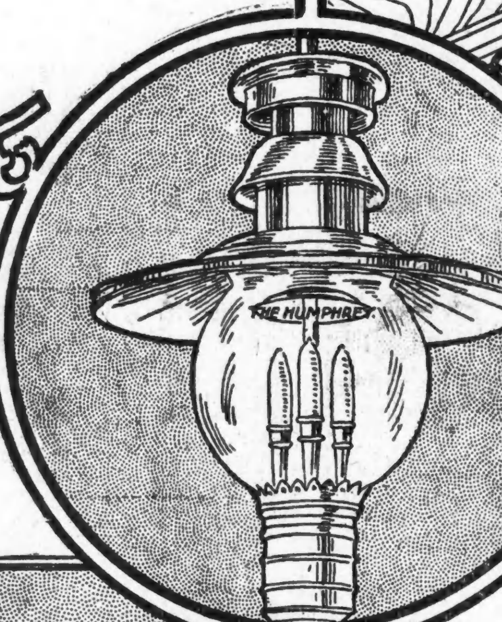
Die Kosten für Gas als Brennmaterial sind bedeutend niedriger als die Kosten für Kohlen oder Brennholz.

Wir verkaufen Gas=Koch=Heerde zu

60 Cents per Monat

und aufwärts. Sehet Proben in den Verkaufsräumen für Gas=Vorrichtungen in allen Stadttheilen.

Gas=Licht macht das Heim gemüthlich.



Ein Gas=Kochheerd hält die Küche kühl und rein.

Verkaufsräume für Gas=Vorrichtungen:

1017 Milwaukee Avenue, gegenüber Wood Straße.

7110 Cottage Grove Avenue.

541 Blue Island Avenue, nahe 18. Straße.

1215 N. California Avenue, nahe Milwaukee Avenue.

944 Van Buren Strasse, 1 Block östlich von Western Ave.

31 South 48th Avenue, Ecke Fulton Straße.

1154 W. Montrose Boulevard, Irving Park.

11107-9 Michigan Avenue, Roseland.

9215 Commercial Avenue, Tel. S. Chicago 66, South Chicago.

3481 Archer Avenue,
1640 35. Strasse, } **Brighton.**

412 West 12. Strasse.

255 Blue Island Avenue.

3112 Wentworth Avenue, nahe 31. Straße.

802 East 47. Strasse, Tel. Drexel 7974. nahe Indiana Av.

755 Wells Strasse, nahe Clark Str., Telephone North 458.

517 West Madison Strasse, Tel. Monroe 199. nahe Sheldon St.

354 W. 63. Str., nahe Wentworth Av. Tel. Wentworth 417.

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephon Central 1076.

Michigan Ave. & Adams Str.